

THEMATISCHES ÜBUNGSBUCH

ZUR ECL PRÜFUNGSVORBEREITUNG

DEUTSCH STUFE B2 BAND 3



ALLES, WAS SIE ZU EINER
ERFOLGREICHEN PRÜFUNG
BRAUCHEN

- LESEN
- SCHREIBEN
- HÖREN
- SPRECHEN



**EUROPEAN CONSORTIUM FOR THE
CERTIFICATE OF ATTAINMENT IN MODERN LANGUAGES**

**THEMATISCHES ÜBUNGSBUCH ZUR
ECL PRÜFUNGSVORBEREITUNG**

7 KOMPLETTE TESTS

DEUTSCH STUFE B2

BAND 3

Autoren

Hrisztova-Gotthard Hrisztalina

Ugor Balázs

Werner Réka

Lektorin

Metz Éva

Herausgeber

SZABÓ Nyelviskola és Fordítóiroda Kft.

Mai 2016

Felelős kiadó:	Szabó Szilvia PhD ügyvezető igazgató
Kiadó neve:	SZABÓ Nyelviskola és Fordítóiroda Kft.
Címe:	4400 Nyíregyháza, Dózsa György út 2. 2. em.
Fióktelep címe:	2400 Dunaújváros, Bercsényi utca 7.
Tel:	+36 (42) 787-577, +36 (70) 943-2767
Fax:	+36 (42) 787-577
E-mail:	info@szabonyelviskola.hu
Web:	www.szabonyelviskola.hu
ISBN:	978-615-5386-07-7
Forgalmazó neve:	Libro-Trade Kft.
Címe:	1173 Budapest, Pesti út 237.
Telefon:	+36 (1) 2540254
Fax:	+36 (1) 2577472
E-mail:	books@librotrade.hu
Forgalmazó neve:	Nyelvtudással az Egységes Európáért Alapítvány
Címe:	7626 Pécs, Rákóczi u. 77.
Tel:	(72) 501-500/22102
Fax:	(72) 251-929
E-mail:	ecl@inyt.pte.hu
Nyomtatás:	Center-Print Nyomda Kft. Debrecen
Felelős vezető:	Szabó Sándor
Szerkesztő:	Nyír-Kiadó Kft. Nyíregyháza
Felelős vezető:	Szatmári Anikó

Minden jog fenntartva, beleértve a sokszorosítást, a mű bővített, illetve rövidített változata kiadásának jogát is. A kiadó írásbeli engedélye nélkül sem a teljes mű, sem annak része semmilyen formában nem sokszorosítható.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
THEMA 1 – Zwischenmenschliche Beziehungen	7
THEMA 2 – Familie	21
THEMA 3 – Wetter	35
THEMA 4 – Sport	51
THEMA 5 – Hobby	65
THEMA 6 – Landeskunde	79
THEMA 7 – Modellsatz	95
LÖSUNGSSCHLÜSSEL	111
THEMA 1 – Zwischenmenschliche Beziehungen	112
THEMA 2 – Familie	123
THEMA 3 – Wetter	134
THEMA 4 – Sport	145
THEMA 5 – Hobby	156
THEMA 6 – Landeskunde.....	167
THEMA 7 – Modellsatz	179
INFORMATIONEN ZUR ECL SPRACHPRÜFUNG	191
PRAKTISCHE TIPPS ZUR VORBEREITUNG	201

Sie halten den dritten Band des thematischen Übungsbuches zur ECL Prüfungsvorbereitung in der Hand. Wie die ersten zwei Teile, ist auch dieser Band für Lernende gedacht, deren Sprachkompetenz der Niveaustufe B2 entspricht.

In diesem Band finden Sie Testaufgaben, denen Sie in der realen Prüfung begegnen könnten. Diese Tests und Aufgaben sollten Sie primär nicht zur Messung und Bewertung Ihrer Sprachkenntnisse verwenden, sondern vielmehr zur Erweiterung und Entwicklung Ihrer Sprachkenntnisse und Fertigkeiten. Aus diesem Grund können Sie in diesem Übungsbuch verschiedene Aufgaben und Tests zu sieben weiteren Themen finden.

Wie es Ihnen bekannt sein dürfte, werden in einer komplexen ECL-Sprachprüfung mündliche Kommunikation, schriftliche Kommunikation, Lese- und Hörverstehen getestet und bewertet. Diese Prüfungsteile überschneiden sich thematisch kaum. Das heißt konkret, dass in der Prüfung verschiedene Themen angesprochen werden und dass Sie als Kandidat/in in der Lage sein sollten, sich zu allen Themen zu äußern. Die thematische Einteilung der Testaufgaben soll Ihnen dabei helfen.

Der Herausgeber hat sich auch bei dieser Ausgabe des thematischen Übungsbuches entschieden, die Audiodateien der Tests zum Hörverstehen nicht auf CDs zu veröffentlichen. Die Hörtexte stehen auf der Webseite audio.szabonyelviskola.hu im Audio-/MP3/FLAC-Format zum Herunterladen bereit. Hierzu finden Sie im Buch einen Code, den Sie vor dem Download eingeben sollten. Die Audiodateien können binnen 24 Stunden nach Aktivierung des Codes heruntergeladen werden.

Am Ende des Übungsbuches finden Sie mögliche Lösungen zu den schriftlichen Prüfungsaufgaben. Zu den Aufgaben der mündlichen Prüfung wird Ihnen je ein Dialogmodell geboten, das Sie keineswegs auswendig lernen sollten. Mithilfe dieser Modelle sollten Sie eine Vorstellung davon bekommen, wie ein Gespräch in der mündlichen Prüfung aussehen könnte und welche Redemittel und Strategien im Dialog verwendet werden könnten.

Zu dem Prüfungsteil „Selbständige Äußerung aufgrund visueller Anreize“ werden Ihnen Bilder und Bildmontagen geboten. Als Hilfestellung zur selbständigen Äußerung finden Sie bei jedem Thema Fragen. Diese dienen ausschließlich dazu, Ihnen Ideen und Denkanstöße zu geben, damit Sie eine Art Routine bekommen und sich anhand von Bildern ohne Schwierigkeiten äußern können. In der Prüfung werden Ihnen allerdings keine solchen Fragen gestellt.

Zu jedem Thema haben wir eine Wortliste zusammengestellt. Diese beinhaltet die Erklärung möglicherweise unbekannter Wörter aus den Übungstests und hilft Ihnen, die Bedeutung der Wörter zu verstehen und Ihren Wortschatz zu erweitern.

Bei der Lösung der Tests und Aufgaben sollten Sie den jeweils vorgesehenen Zeitrahmen beachten. Das heißt, Sie sollten die Tests zum Leseverstehen binnen 45 Minuten lösen. Für die schriftliche Kommunikation sollten Sie höchstens 75 Minuten einplanen. Wenn Sie diese Zeitrahmen während der Übungsphase beachten, entwickeln Sie ein entsprechendes Zeitgefühl, das Ihnen auch in der Prüfungssituation sehr behilflich sein könnte.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Vorbereitung auf Ihre Prüfung.

Hrisztalina Hrisztova-Gotthardt, Balázs Ugor und Réka Werner

THEMA 1

Zwischenmenschliche Beziehungen

Teil 1

(12.5 Punkte)

Sie haben im Internet ein Interview mit einem Paartherapeuten und Psychologen gefunden. Lesen Sie die Texte und ordnen Sie danach den Antworten 10 passende Fragen zu. Achten Sie auf das Beispiel.

Online-Medien und Partnerschaften

0

Mein Name ist Hannes Weißberg, ich arbeite als Paartherapeut und Psychologe an der Universität Würzburg.

1

Ich habe den Einfluss von Online-Medien auf Partnerschaften untersucht und möchte nun das Wichtigste zusammenfassen und darüber sprechen, warum das Internet für Paare Fluch und Segen zugleich sein kann.

2

In einer Veröffentlichung der Sigma-Akademie Bad Säckingen. In dieser habe ich mich als Psychologe und Paartherapeut mit dem Einfluss von Online-Medien auf Partnerschaften beschäftigt. Der Titel lautet: „Viel Klick in der Liebe“.

3

Das Thema taucht tatsächlich immer häufiger in meinen Paartherapien auf. Natürlich sind die neuen Medien nicht das Hauptproblem. Aber innerhalb der Schwierigkeiten, die in Partnerschaften auftauchen, spielen sie durchaus eine Rolle.

4

Ich rate sehr dazu, mit den Neuen Medien bewusster umzugehen und dazu, die Online-Zeit gegebenenfalls auch mal zu verkürzen. Wir müssen daran denken, dass wir alle auch einen Online-Feierabend brauchen.

5

Man muss bedenken, dass wenn man in seiner Freizeit nur mal zwei Minuten seine Mails checkt, nach zehn Minuten aber noch mal, dann ist man die Zeit dazwischen auch nicht offline, sondern in Gedanken noch verbunden. Das stört auch die Nähe zwischen einem Paar und sorgt für Konflikte.

6

Das ist einer der Hauptstressfaktoren, aber einer, an den wir uns gewöhnt haben. Wir haben ständig unser Smartphone im Blick, sind jederzeit bereit unsere Mails zu lesen. Dabei dürften wir aber eines nicht vergessen: Man braucht als Paar Zeiträume, in denen man ungestört ist.

7

Man kann über Whats-App nachschauen, wann der andere zum letzten Mal online war. Und wenn das gestern Nacht um zwei war, fragt man sich vielleicht schon, was er da gemacht hat.

Und wer ganz misstrauisch ist, beginnt das Handy seines Partners zu durchsuchen.

___ 8 ___

Das erschreckt mich auch manchmal. Viele sagen offen: „Ich habe im Handy geschaut und etwas gefunden.“ Eifersucht gab es schon immer und die Kontrolle ist durch die neuen Medien noch einfacher geworden.

___ 9 ___

Seriöse Partnerportale sind heutzutage eine gute Möglichkeit, jemanden kennenzulernen. Es kann aber auch sehr anstrengend sein, weil man sich durch tausende Profile klicken muss. Auch auf diesem Weg kann man durchaus jemanden finden, der gut zu einem passt.

___ 10 ___

Das kann man so nicht sagen. In den letzten Jahrzehnten haben sich die Ansprüche an die Partnerschaft geändert. Vielleicht empfinden es deshalb viele als schwieriger, sich auf die Bindung an einen Partner einzulassen. Das kann man so nicht sagen. In den letzten Jahrzehnten haben sich die Ansprüche an die Partnerschaft geändert. Vielleicht empfinden es deshalb viele als schwieriger, sich auf die Bindung an einen Partner einzulassen.

- A. Wo findet man Informationen zum Thema Online-Medien und Partnerschaften?
- B. Geben Sie Ihren Patienten zu, dass sie ihre Partner ab und zu kontrollieren?
- C. In Ihrem Artikel sprechen Sie auch Kontrollmöglichkeiten an. Worum geht es da eigentlich?
- D. Würden Sie im Internet neue Bekanntschaften schließen?
- E. Könnten Sie bitte die Leser darüber informieren, womit Sie sich beschäftigt haben?
- F. Ist es heute schwieriger, einen Partner zu finden?
- G. Worauf sollte man im Umgang mit den Online-Medien achten?
- H. Ist die ständige Erreichbarkeit problematisch?
- I. ***Könnten Sie sich kurz vorstellen?***
- J. Welche Onlineportale würden Sie als besonders sicher empfehlen?
- K. Welche Rolle spielt das Internet bei der Partnersuche?
- L. Warum ist es ein Problem, wenn der Partner zu oft online ist?
- M. Kommen Paare zu Ihnen, für die Online-Medien zum Problem werden?

Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I										

Teil 2

(12.5 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text zum Thema „Freundschaft“. Beantworten Sie danach die 10 Fragen kurz, in Stichworten, wie im Beispiel. Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet.

Freundschaften

Klaus Seehofer und Horst Welker sind Freunde fürs Leben. **Die beiden trafen sich an ihrem ersten Schultag in Hamburg vor fast 60 Jahren, von da an saßen sie in der Klasse nebeneinander.** Schon als Kinder haben sie zusammen unter den Kirschbäumen im Garten gezeltet und sind auf der Hamburger Alster gerudert. Sie gründeten einen Mickymaus-Club und teilten ihre Comichefte. Heute sind sie die Präsidenten eines Segelvereins und haben sogar ein gemeinsames Schiff. »Es gibt niemanden, der mich so lange kennt wie Horst«, sagt Klaus Seehofer.

Dass sie nebeneinander in der Schule saßen, ist ein Zufall, aber er könnte erklären, warum sie Freunde wurden. Denn oft reicht die physische Nähe von zwei Menschen, damit zwischen ihnen eine Freundschaft entsteht. Das fand eine Psychologieprofessorin Karina Schmidt von der Uni Mainz in einer Studie heraus. Nach dem Zufallsprinzip wies sie Studienanfängern in der ersten Vorlesung einen Platz im Hörsaal zu. Erstaunlicherweise beeinflusste die Sitzordnung in dieser einen Veranstaltung die Entwicklung von Freundschaften: Personen, die zufällig nebeneinandergesessen hatten, waren ein Jahr später stärker miteinander befreundet als Kommilitonen, die voneinander entfernt gesessen hatten.

Berechnung spielt ebenfalls eine Rolle, hat eine Studie gezeigt: Wir suchen unsere Freunde auch danach aus, was wir uns von ihnen versprechen, und erwarten in schwierigen Situationen, dass sie uns helfen. Klaus Seehofer und Horst Welker haben einander schon oft geholfen. Der eine konnte Mathe besser und ließ abschreiben, der andere wusste besser Bescheid über Mädchen und gab Tipps. Aber die wahren Freundschaftsdienste erforderten manchmal Mut. Den brauchte auch Klaus Seehofer damals, als Horst Welker die Härte einer strengen Lehrerin zu spüren bekam. Horst kam wieder einmal zu spät zum Unterricht und wurde von der Lehrerin angeschrien. „Da war dein Kopf ganz rot“, erzählt Klaus. Zuerst habe er grinsen müssen, gesteht er. Aber dann organisierte er mit anderen Schulkameraden einen Protest. Die halbe Klasse marschierte zum Haus der Lehrerin, um ihr die Nachricht zu übermitteln, dass sie nichts mehr mit ihr zu tun haben wollten. „Das fand ich toll“, sagt Welker.

Forscher haben auch festgestellt, dass Menschen an Tagen, an denen sie Zeit mit Freunden verbringen, ein höheres Selbstwertgefühl haben. Einige sehen sogar einen Zusammenhang zwischen der Zahl der Freundeskontakte in einem Land und der Stimmung der Bevölkerung. Ein Vergleich der OECD-Länder ergab: In den USA oder Griechenland, wo die Menschen oft in Kontakt zu ihren Freunden stehen, sind die Bürger sogar glücklicher als in Ländern wie Ungarn oder Japan, in denen die Menschen weniger Zeit mit ihren Freunden verbringen.

Seehofer und Welker treffen sich zweimal in der Woche. Welker erzählt dann von seiner Mutter, die gerade hundert geworden ist und Pflege benötigt, Seehofer muss manchmal etwas über seine Kinder loswerden. Die großen Themen des Lebens besprechen sie auf ihrem Segelschiff, nachts, wenn die See ruhig ist. Vor ein paar Jahren, als die Frau von Horst Welker gestorben war, saßen sie viele Nächte da und redeten.

Die Menschen dagegen, die in die Sprechstunde von Wolfgang Wiegand kommen, haben oft keine Freunde zum Reden. Der Berliner Psychotherapeut hat einen Freundschaftsmangel bei der Mehrzahl seiner Patienten festgestellt. Vor allem Männer hätten häufig kaum Vertraute und machten sich zu sehr von ihrer Frau abhängig. Krüger hat ein Buch über die Bedeutung der Freundschaft geschrieben und bietet sogar Beratungskurse an. „Ich bin sicher, dass manche Menschen gar keine Therapie bräuchten, wenn sie mehr Freunde hätten“, sagt er.

Beispiel:

0. Wann fand die erste Begegnung der beiden Männer statt?

an ihrem ersten Schultag / vor fast 60 Jahren

1. Was leiten die Freunde zurzeit?

2. Wer nahm an der Studie der Professorin Karina Schmidt teil?

3. Was hatte laut Studie in erster Linie Einfluss darauf, zwischen welchen Personen eine Freundschaft entsteht?

4. Wann erhofft man sich die Unterstützung der Freunde?

5. Welche Eigenschaft stellte Klaus unter Beweis, als er seinem Schulfreund half?

6. Was wollten die Schüler der strengen Lehrerin sagen?

7. Worauf haben Treffen mit Freunden eine positive Wirkung?

8. Wo treffen sich Klaus und Horst oft um sich zu unterhalten?

9. Was hat Wolfgang Wiegand bei vielen Patienten diagnostiziert?

10. Wie versucht der Psychotherapeut den Patienten zu helfen?

Teil 1

(12.5 Punkte)

In einem Internetforum diskutiert man darüber, inwieweit die Nutzung von Sozialnetzwerken und Instant-Messaging-Diensten die zwischenmenschlichen Beziehungen verändert. Schreiben Sie auch einen Beitrag (ca. 200 Wörter), in dem Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Was halten Sie von Sozialnetzwerken wie zum Beispiel Facebook oder Twitter?
- Welche Rolle spielen Sozialnetzwerke in Ihrem Leben?
- Wie pflegen Sie Ihre Kontakte zu Freunden und Verwandten? Benutzen Sie Instant-Messaging-Dienste wie WhatsApp? Warum? Warum nicht?
- Welchen Einfluss haben Ihrer Meinung nach Sozialnetzwerke auf die zwischenmenschlichen Beziehungen?

Ich denke, dass ...

Teil 2

(12.5 Punkte)

Ihr Freund/Ihre Freundin wird demnächst längere Zeit im Ausland verbringen und ist sehr besorgt, weil er/sie sich in einer komplett neuen Umgebung ohne Freunde und Bekannte zurechtfinden muss. Schreiben Sie ihm/ihr eine E-Mail (ca. 200 Wörter), in der Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Beruhigen Sie Ihren Freund/Ihre Freundin und erklären Sie ihm/ihr, warum die Entfernung für Ihre Freundschaft kein Hindernis darstellen wird?
- Zählen Sie die positiven Eigenschaften auf, die ihm/ihr dabei helfen werden, neue Kontakte zu knüpfen?
- Bringen Sie Beispiele für ähnliche Situationen aus seinem/ihrem Leben!
- Geben Sie Ratschläge, wie er/sie schnell Bekanntschaften schließen kann!

.....,

ich habe Verständnis für deine Bedenken, ...

Sie hören im deutschsprachigen Radio ein Gespräch mit der Psychologin Annette Weißberg zum Thema „Einsam zu Weihnachten“. Schreiben Sie nach dem Hören des Gesprächs die richtigen Lösungsbuchstaben in die Tabelle. Sie hören das Gespräch zweimal. Bevor Sie sich das Gespräch anhören, lesen Sie bitte alle Aussagen durch. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Achten Sie auf das Beispiel.

Beispiel:

0. In der Weihnachtszeit ...

- A. ...beobachtet man verschiedene Phänomene.
- B. ...werden viele Geschenke umgetauscht.
- C. ...**fühlen sich manche Menschen einsam.**

1. Für viele Menschen bedeutet Weihnachten ...

- A. ...auch traurige Erinnerungen.
- B. ...die Erfüllung ihrer Wünsche.
- C. ...viel mehr als das Neujahrsfest.

2. Nach der sehr intensiven Vorweihnachtszeit wünscht man sich...

- A. ...weitere spannende Momente.
- B. ...einfach ein bisschen Ruhe.
- C. ...zahlreiche schöne Geschenke.

3. Nach den Feiertagen ...

- A. ...herrschen plötzlich traurige Stille und Dunkelheit.
- B. ...gehen viele durch die leeren Straßen spazieren.
- C. ...nimmt sich die Familie endlich Zeit füreinander.

4. Häufiger allein sind Menschen, die ...

- A. ...zu viel von den anderen erwarten.
- B. ...nicht mehr arbeiten gehen.
- C. ...Angst vor Verlusten haben.

5. Wenn man allein ist,...

- A. ...sollte man in die Natur gehen.
- B. ...müsste man sich dafür schämen.
- C. ...kann das auch angenehm sein.

6. Sollte man sich einsam und traurig fühlen, dann müsste man ...

- A. ...das niemandem verraten.
- B. ...das Gefühl einfach ignorieren.
- C. ...etwas dagegen unternehmen.

7. Gegen Einsamkeit hilft, wenn man ...

- A. ...karitative Tätigkeiten ausübt.
- B. ...für einige Tage verreist.
- C. ...ganz fest an Gott glaubt.

8. Wer lieber zu Hause bleibt, könnte zum Beispiel ...

- A. ...die Wohnung schmücken.
- B. ...eine Hausparty organisieren.
- C. ...Freunde zum Essen einladen.

9. Geht das Gefühl von Einsamkeit auch nach längerer Zeit nicht vorbei, ...

- A. ...können auch Ärzte nicht helfen.
- B. ...muss man das einfach akzeptieren.
- C. ...ist man vermutlich depressiv.

10. Viele Menschen glauben, dass ...

- A. ...sie ihre Steuererklärung selber machen können.
- B. ...ihr Leben sich von alleine regeln wird.
- C. ...die anderen zu viel von ihnen erwarten.

**Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C										

Teil 2 🎧 Test 01 Teil 02

(12.5 Punkte)

Sie hören nun einen Bericht zum Thema „Kontakte am Arbeitsplatz“. Beantworten Sie danach die Fragen kurz, in Stichworten (wie im Beispiel). Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet. Sie hören den Bericht zweimal. Versuchen Sie schon beim ersten Hören die Fragen zu beantworten. Bevor Sie sich den Bericht anhören, lesen Sie sich bitte die Fragen durch. Dafür haben Sie 90 Sekunden Zeit. Sie finden zuerst ein Beispiel.

Beispiel:

0. Wem schaden Spannungen und Konflikte am Arbeitsplatz? (2)
dem Unternehmen und den Mitarbeitern

1. In welchem Lebensbereich achtet man nicht so sehr auf den richtigen Abstand zum Gesprächspartner?

2. Wie sollte man sich auch in Stresssituationen verhalten?

3. Welche Gefühle dürfte man während einer Diskussion am Arbeitsplatz nicht offen zeigen? (2)

4. Nach welchem Prinzip funktionieren die Beziehungen zwischen den Mitarbeitern einer Firma?

5. Womit ist eine Arbeitsgemeinschaft nicht zu verwechseln?

6. Wann dürften Chefs ihre Angestellten nicht kritisieren?

7. Was kann man bei seinem Gesprächspartner mithilfe von „versteckter“ Kritik erreichen?

8. Was erhofft sich ein Chef von seinen Mitarbeitern?

9. Wie zeigt ein Chef, dass ihm seine Mitarbeiter wichtig sind?

10. Was dürfte man nicht tun, falls die Beziehung zu einem Arbeitskollegen zu Ende geht?

Teil 1 Vorstellung

Stellen Sie sich selbst oder – wenn Sie sich bereits kennen – Ihren Partner / Ihre Partnerin vor. Sie sollten in der Vorstellung auf folgende Punkte eingehen:

- woher Sie kommen
- wo Sie leben: in einer Wohnung / in einem Einfamilienhaus, usw.
- Ihre Familie

Sie sollten über ein bis zwei der folgenden Themen ausführlicher sprechen:

- Schule oder Universität/Hochschule an der Sie lernen/studieren
- Ihr Arbeitsplatz
- die Stadt oder Gemeinde, in der Sie leben
- Ihre Hobbys oder sportliche Aktivitäten
- womit Sie sich in Ihrer Freizeit gerne beschäftigen
- warum Sie Deutsch lernen

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Die folgenden Fragen sollten Ihnen als Denkanstöße dienen:

- Haben Sie wahre Freunde?
- Wie entsteht eine Freundschaft?
- Was macht eine gute Freundschaft aus?
- Wo liegt der Unterschied zwischen einem Bekannten und einem Freund?
- Warum ist es wichtig gute Freunde zu haben?
- Was kann man mit Freunden unternehmen?
- Welche Arten von Beziehungen gibt es?
- Was ist für Arbeitsbeziehungen charakteristisch?
- Welche Rolle haben persönliche Kontakte im Berufsleben?
- Was sagt Ihnen der Spruch „Beziehungen sind alles“?
- Wie halten Sie den Kontakt mit Ihren Freunden und Bekannten?
- Welchen Einfluss haben die sozialen Netzwerke auf die zwischenmenschlichen Beziehungen?
- Benutzen Sie Onlineplattformen oder verschiedene Apps zur Kontaktpflege?
- Kann das Kommunizieren per Chat ein Gespräch in einem Café ersetzen?
- Was ist für die sozialen Beziehungen in einer Großstadt/in einem kleinen Dorf charakteristisch?

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

Die Farbfotos können Sie im Anhang finden.

ZWISCHENMENSCHLICHE BEZIEHUNGEN

(45 Minuten)

THEMA 1

Wortliste

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
abschreiben	lemásolni
r Abstand, -e	távolság
r Anspruch, -e	igény
s Argument, -e	indok, ok, érv
aufgeschlossen (Person)	nyílt, nyitott, érdeklődő
auftauchen	felmerül, felbukkan
sich ausgeschlossen fühlen	kizárva/kirekesztve érzi magát
bedingungslos	feltétel nélkül(i)
e Begegnung, -en	találkozás
begreifen	felfog, megért
Bekanntschaften schließen	ismeretséget köt
belegen	igazol, bizonyít, alátámaszt
e Belohnung, -en	jutalom
e Beratung, -en	tanácsadás
r Bericht, -e	beszámoló
berühren	hozzáér, megérint
r/e Beteiligte, -n	érintett
bevorzugen	előnyben részesít
e Bevölkerung, -en	lakosság, népesség
unter Beweis stellen	bebizonyít
bewusst umgehen (mit+D)	tudatosan bánik (vmivel)
e Beziehung, -en	kapcsolat, viszony
e Distanz, -en	távolság
durchaus	mindenképpen
durchsuchen	átkutat
e Eifersucht	féltékenység
e Eigenschaft, -en	tulajdonság
r Einfluss, -e	hatás, befolyás
eingestehen	bevall, belát
e Einsamkeit	magány(osság), egyedüllét
e Einstellung (zu+D)	hozzaállás
r Einzelgänger, -	magának való ember
e Emotion, -en	érzelem
e Entfernung, -en	távolság
entscheiden	eldönt, elhatároz

THEMA 1
Wortliste

ZWISCHENMENSCHLICHE BEZIEHUNGEN
(45 Minuten)

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
entsprechen	megfelel
erledigen	elintéz
r Ersatz (für+A)	pótlás
erschrecken	megijed, megrémül
erstaunlicherweise	meglepő módon
e Erwartung, -en	elvárás
feststellen	megállapít
Fluch und Segen	átok és áldás
in Frage stellen	kérdőre von, megkérdőjelez
mit Freunden ausgehen	barátokkal szórakozni megy
r Gedanke, -n	gondolat
geeignet (für+A)	alkalmas
s Gefühl, -e	érzés, érzelem
gegebenenfalls	esetleg
e Gemeinschaft, -en	közösség
gestehen	bevall(ani)
e Gewissheit, -en	bizonyosság
sich gewöhnen (an+A)	hozzászokik
gleichsetzen	egyenlővé tesz
sich (etwas) gönnen	megengedi magának
grinsen	vigyorog
gründen	alapít
r Hauptstressfaktor, -en	legfőbb, stresszt kiváltó ok
e Herausforderung, -en	kihívás
ins Herz schließen	szívébe zár
ein Hindernis darstellen	akadályt képez, jelent
höchstwahrscheinlich	nagy valószínűséggel
höflich	udvarias
im Grunde	lényegében
r Instant-Messaging-Dienst, -e	azonnali üzenetküldő alkalmazás
e Interessengemeinschaft, -en	érdekközösség
r Journalist, -en	újságíró
Kinder betreuen	gyerekeket gondoz/ gyerekekre felügyel
r Kommilitone, -n	évfolyamtárs
kontaktfreudig	barátságos, társaságkedvelő

ZWISCHENMENSCHLICHE BEZIEHUNGEN

(45 Minuten)

THEMA 1

Wortliste

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
e Kontrolle, -n	ellenőrzés
wie geschmiert laufen	olajozottan működik
r Lebensgefährte, -n	élettárs
r Mangel, -	hiány
meistern	megoldja, sikerül neki
misstrauisch sein	kétkedik
Mut erfordern	bátorságot igényel
nach wie vor	továbbra is
Nachhilfeunterricht geben	korrepetál
eine Nachricht übermitteln	hírt átad, közvetít
e Nähe	közelség
r Paartherapeut, -en	párterapeuta
s Phänomen, -e	jelenség
s Prinzip der Gegenseitigkeit	kölcsönösség elve
e Priorität, -en	elsőbbiség
sich auf die Produktivität auswirken	kihat a termelékenységre
r Protest, -e	tiltakozás
quasi	kvázi, mintegy
r Ratschlag, -e	tanács
e Realität	valóság
respektvoll	tiszteletteljes
e Rollenverteilung	szereposztás, szerepek megosztása
rudern	evez
Ruhe bewahren	megőrzi a nyugalmat
sich schämen	szégyelli magát, szégyenkezik
schätzen	értékel, becsül
s Segelschiff, -e	vitórlás hajó
s Selbstwertgefühl	önérvet, önbecsülés
seriös	komoly
e Sitzordnung, -en	ülésrend
s Sozialnetzwerk, -e	szociális háló
e Spannung, -en	feszültség
r Spielplatz, -e	játszóter
e Sprechstunde, -n	fogadóóra
ständige Erreichbarkeit	folytonos elérhetőség

THEMA 1**Wortliste****ZWISCHENMENSCHLICHE BEZIEHUNGEN****(45 Minuten)**

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
e Stimmung	hangulat
stören	zavar
r Studienanfänger, -	egyetemi tanulmányait kezdő diák
e Trennung, -en	válás
unter Druck setzen	nyomást gyakorol rá
unterbrechen	megszakít, félbeszakít
s Unternehmen, -	vállalkozás, cég
r Unterschied, -e	különbség
unterstützen	támogat
untersuchen	megvizsgál
überzeugt sein (von+D)	meggyőződve (vmiről)
e Verärgerung	bosszúság
r Verdacht, -e	gyanú
vergessen	elfelejt(eni)
r Vergleich, -e	összehasonlítás
s Verhältnis, -se	viszony
e Verlobung, -en	eljegyzés
r Verlust, -e	vesztés
e Veröffentlichung, -en	kiadás, közzé tétel
verschieden	különböző
s Vertrauen	bizalom
r/e Vertraute, -n	bizalmas (barát/ismerős)
verwechseln	összetéveszt
verwirklichen	megvalósít
s Vieraugengespräch, -e	négyszemközti beszélgetés
r/e Vorgesetzte, -n	felettes, főnök
r Wert, -e	érték
s Wesen, -	lény
e Wut	harag
zelten	sátorozik
r Zufall, -e	véletlen
zugeben	bevall, elismer
sich zurechtfinden	eligazodik

THEMA 2

Familie

Teil 1

(12.5 Punkte)

Sie haben im Internet einen Bericht über die aktuellsten Familienmodelle gefunden. Lesen Sie den Bericht und ordnen Sie danach 10 Buchstaben den passenden Stellen zu. Achten Sie auf das Beispiel.

Familien mal anders

Vater, Mutter, Kind? Das war einmal. In Deutschland gibt es 0 _____. Die Modelle des Zusammenlebens heißen heute: Patchwork, Community, Wohnprojekt. Zwei Frauen stellen ihre modernen Familien vor.

Familie ist für mich unser Wohnprojekt

Sabine, 33, lebt mit ihrem Mann Andreas, 44, und ihren Kindern Lars, 3, und Paul, 5, mit sieben Familien im Wohn- und Lebensprojekt Schloss Blumenthal bei Augsburg.

“Zusammen mit mehreren Menschen zu leben und sich trotzdem 1 _____ zu fühlen – das liebe ich so an Blumenthal. Etwa 30 Erwachsene und Kinder wohnen im Schloss. Wir haben 2 _____ und können deshalb gut zusammenarbeiten. Unser letztes gemeinsames Projekt war die Renovierung des Gästehauses.

Unter uns herrscht großes Vertrauen. Hier gibt es immer jemanden, der meine Kinder abholen oder betreuen kann – zum Beispiel, wenn ich meine Yoga-Stunden für alle gebe. Die Jungs wachsen im Grunde mit 3 _____ auf. Das ist unglaublich inspirierend für sie: Mal schauen sie jemandem beim Handwerken über die Schulter, mal bei der Gartenarbeit. Überhaupt haben sie hier unglaublich 4 _____, da unser Park ein riesiger Abenteuerspielplatz ist. Das Gute an Blumenthal: Ich kann selber entscheiden, wie viel Gemeinschaft ich möchte. Die Nähe ist nie erzwungen, sondern 5 _____.”

Familie ist für mich unsere Patchwork-Kombi

Anja, 49, und ihr Lebensgefährte Walter, 51: Sie brachte Tim, 21, und Amelie, 6, mit in die Beziehung, er seine Töchter Laura, 18, und Petra, 16.

“Friede, Freude, Eierkuchen – das 6 _____, dafür sind wir viel zu verschieden. Wir müssen uns ständig neu zusammenraufen. Aber die Gewissheit, dass wir unsere Beziehung niemals einfach so hinwerfen würden, schweißt uns zusammen. Walter ist 7 _____, wir kennen uns noch aus der Schule. Seit vier Jahren sind wir wieder zusammen. Anfangs konnten seine Teenager-Mädels nur schwer akzeptieren, dass ihr Vater eine neue Frau hat, da flossen 8 _____. Weil wir eine klare Rollenverteilung haben, klappt es heute allerdings prima: Ich erziehe meine Kinder, Walter seine. Für unser Nesthäkchen Amelie ist er inzwischen 9 _____. Weil sie ja auch noch einen richtigen Vater hat, nennt sie ihn bei seinem Spitznamen: Dago. Die älteren Kinder sagen liebevoll 10 _____ zueinander. Vor Kurzem erst musste sich Laura entscheiden, ob sie lieber bei ihrer Mutter oder bei uns leben möchte. Keine einfache Situation, für alle. Aber wir haben auch das gemeistert. Laura bleibt bei uns. Und wie immer, wenn wir mal wieder gemeinsam durch eine Krise gegangen sind, habe ich gespürt, wie fest wir nun zusammengewachsen sind.”

- A. viele Tränen
- B. Familienfeste organisieren
- C. meine Jugendliebe
- D. unheimlich frei
- E. gibt es bei uns nicht
- F. ist mein neues Leben
- G. ganz vielen Onkeln und Tanten
- H. ein Ersatz-Papa

I. *immer weniger klassische Familien*

- J. immer freiwillig
- K. sehr ähnliche Werte
- L. Bruder und Schwester
- M. viele Möglichkeiten

**Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I										

Lesen Sie den folgenden Text zum Thema „Taschengeld“. Beantworten Sie danach die 10 Fragen kurz, in Stichworten, wie im Beispiel. Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet.

Taschengeld

Es gibt eine Zeit im Leben, da freut man sich wie ein König auf 50 Cent. **Auf den magischen Moment, wenn Mama oder Papa durchschnittlich einmal pro Woche ihren Geldbeutel aufmachen und die Münzen auspacken.** Denn Taschengeld ist eine wichtige erste Erfahrung fürs spätere finanzielle Leben.

„Weil das Kind damit verschiedene Dinge kaufen kann, bekommt es ein Gefühl für den Wert des Geldes“, erklärt Schuldnerberaterin Anne Schneider von der Diakonie Düsseldorf. Im Alter von vier oder fünf Jahren können Eltern mit geringen Beträgen beginnen, sagt Helmut Popp vom Jugendamt Nürnberg. Die Entscheidung, was das Kind mit dem Geld machen möchte, sollte man aber in diesem Alter noch besprechen. Sobald ein Kind aber rechnen kann, sollte man ihm zutrauen, mit Geld umzugehen.

Taschengeldtabellen geben eine gute Orientierung für die richtige Höhe des Taschengeldes. Für Sechsjährige empfiehlt man einen Betrag zwischen 50 Cent und 1,50 Euro pro Woche. Je nach Alter sollte das Taschengeld angepasst werden. In den ersten Jahren genüge eine Erhöhung um 50 Cent. Ab zehn Jahren sollte das Taschengeld monatlich ausgezahlt werden und höher sein, um die 15 Euro. Der Betrag wird anfangs jedes Jahr um 2,50 Euro erhöht, sodass 14-Jährige ungefähr 25 Euro bekommen. Das sind jedoch nur Orientierungswerte. Die finanziellen Möglichkeiten der Familie spielen die entscheidende Rolle. Der Betrag sollte außerdem im Vergleich zu Freunden und Klassenkameraden gesehen werden: Fällt das Taschengeld zu kleinlich aus, haben die Kinder keinen Spielraum, fällt es zu reichlich aus, lernen sie nicht, sich in ihren Wünschen auch einmal zu beschränken. In jedem Fall sei wichtig, Gründe für die Höhe offen mit dem Kind zu besprechen. Das vereinbarte Geld soll zu einem festen Termin pünktlich, regelmäßig und in bar ausgezahlt werden. Ist der Nachwuchs zwölf, können Eltern beginnen, das Geld auf ein Girokonto zu überweisen.

Freizeitaktivitäten, Süßigkeiten, Konzertkarten, Spielzeug, Kosmetik, CDs und Handy-Apps sind typische Taschengeldausgaben. Anschaffungen wie Kleidung, Pausenbrot oder Schulbücher hingegen sollten Kinder nicht von ihrem Taschengeld bezahlen müssen.

Auf Dauer sei sinnvoll, Kindern ein dreiteiliges Modell für den Umgang mit ihrem Geld beizubringen, rät Langmeyer: Ausgaben für aktuelle Wünsche, Sparen für größere Anschaffungen und längerfristiges Sparen. Nicht empfehlenswert ist es, Taschengeld als Strafe oder Belohnung zu benutzen und es zum Beispiel je nach schulischer Leistung zu erhöhen oder zu streichen. Jedoch ist es möglich, zusätzlich zum Taschengeld Extrabelohnungen auszuzahlen. Langmeyer schlägt vor: „Während das Ausräumen des Geschirrspülers für alle zu einem funktionierenden Familienleben gehört, können Zusatzdienste wie umfangreiche Gartenarbeiten mit einem kleinen Lohn vergütet werden.“

Kommt es häufig vor, dass Kindern ihr Taschengeld nicht reicht, sollten Eltern das Gespräch suchen. „Das kann eine gute Gelegenheit sein, Wünsche zu besprechen“, sagt Langmeyer. Manchmal ist schon eine 14-tägige Auszahlung die Lösung des Problems. Auch ein Hinzuverdienen mit einem Ferienjob kann besprochen werden.

Beispiel:

0. Wie oft bekommen die Kinder im Allgemeinen Taschengeld?
einmal pro Woche
1. Ab wann sollten Kinder selbst entscheiden können, wofür sie ihr Taschengeld ausgeben?

2. Was kann den Eltern helfen, die Summe des Taschengeldes zu bestimmen?

3. Wie oft sollte man den älteren Kindern Taschengeld geben?

4. Was muss man bei der Festlegung der Höhe des Taschengeldes auf jeden Fall beachten?

5. Warum sollten Kinder nicht zu viel Taschengeld bekommen?

6. Wohin kann man das Taschengeld der älteren Kinder einzahlen?

7. Wofür sollten Kinder ihr Taschengeld nicht ausgeben müssen? (2)

8. Als was sollten die Eltern das Taschengeld auf gar keinen Fall verwenden?

9. Für welche Aktivitäten sollten Kinder eine Extrabelohnung bekommen?

10. Wie können Kinder bei Bedarf ihr Taschengeld ergänzen?

Teil 1

(12.5 Punkte)

In einem Internetforum diskutieren Jugendliche darüber, wie sich das Familienleben in letzter Zeit verändert hat. Schreiben Sie auch einen Blogeintrag (ca. 200 Wörter), in dem Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Welche Familienmodelle sind für Ihr Land typisch?
- Wie ist die Aufgabenverteilung in den meisten Familien?
- Wie würden Sie die Eltern-Kind-Beziehung in Ihrer Familie/in Ihrem Umfeld charakterisieren?
- Wie stellen Sie sich Ihre zukünftige Familie vor?

Ich bin ...

Teil 2

(12.5 Punkte)

Sie nehmen an einem internationalen Kurs teil und sollen einen kurzen Vortrag über Familienfeste in Ihrem Land halten. Schreiben Sie einen Vortrag (ca. 200 Wörter), in dem Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Berichten Sie kurz über die traditionellen Familienfeste Ihres Heimatlandes!
- Welche besonderen Bräuche gibt es in Ihrem Heimatland?
- Welches Fest ist in Ihrer Familie am wichtigsten? Warum?
- Wie, wo und mit wem feiern Sie dieses Fest?

Ich komme aus ...

Sie hören im deutschsprachigen Radio ein Gespräch zum Thema „Heiraten oder Zusammenleben ohne Trauschein“. Schreiben Sie nach dem Hören des Gesprächs die richtigen Lösungsbuchstaben in die Tabelle. Sie hören das Gespräch zweimal. Bevor Sie sich das Gespräch anhören, lesen Sie bitte alle Aussagen durch. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Achten Sie auf das Beispiel.

Beispiel:

0. Dr. Florian Weiß ...

- A. ...begrüßt heute die Studiogäste.
- B. ...führt gern Diskussionen.
- C. ...ist als Paartherapeut tätig.

1. Viele Menschen wollen ...

- A. ...keine Beziehung eingehen.
- B. ...gar nicht offiziell heiraten.
- C. ...lieber mit Freunden zusammenwohnen.

2. Nach der Heirat ...

- A. ...ist man auf jeden Fall viel glücklicher.
- B. ...fühlt man sich wie in einer neuen Beziehung.
- C. ...könnte die Partnerschaft schwieriger werden.

3. Wenn man schon verheiratet ist,...

- A. ...kümmert man sich weniger umeinander.
- B. ...versucht man seinen Partner zu ändern.
- C. ...braucht man mehr Sicherheit als früher.

4. Ein glückliches Familienleben setzt voraus, dass man ...

- A. ...immer füreinander da ist.
- B. ...nur gute Zeiten miteinander hat
- C. ...unbedingt einen Trauschein hat.

5. Frauen wollen heiraten, weil sie ...

- A. ...ihren Mann glücklich machen wollen.
- B. ...dadurch einen neuen Freund bekommen.
- C. ...von Natur aus Romantik gern mögen.

6. Kinder von verheirateten Paaren ...

- A. ...lachen viel häufiger.
- B. ...haben es in bestimmten Situationen leichter.
- C. ...finden schneller einen Partner.

7. Ein Grund für die vielen Scheidungen ist, dass die Partner ...

- A. ...ihre Beziehung langweilig finden.
- B. ...wenig Zeit für ihre Interessen haben.
- C. ...keine gemeinsamen Entscheidungen treffen.

8. Untreue...

- A. ...kommt in den wenigsten Ehen vor.
- B. ...ist eher für Frauen typisch.
- C. ...basiert auf fehlender Liebe.

9. Beziehungen gehen oft wegen zu viel ... zu Ende.

- A. ...Drama
- B. ...Streit
- C. ...Hausarbeit

10. Damit eine Beziehung auch weiterhin funktioniert, muss man ,...

- A. ...die Schwierigkeiten gemeinsam meistern.
- B. ...Geheimnisse für sich behalten können.
- C. ...die schweren Zeiten einfach vergessen.

**Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C										

Sie hören nun einen Bericht zum Thema „Großfamilien“. Beantworten Sie danach die Fragen kurz, in Stichworten (wie im Beispiel). Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet. Sie hören den Bericht zweimal. Versuchen Sie schon beim ersten Hören die Fragen zu beantworten. Bevor Sie sich den Bericht anhören, lesen Sie sich bitte die Fragen durch. Dafür haben Sie 90 Sekunden Zeit. Sie finden zuerst ein Beispiel.

Beispiel:

0. Aus was für Familien kommen Eltern mit mehr als drei Kindern in der Regel?
aus Großfamilien

1. Was sind ältere Kinder für ihre jüngeren Geschwister?

2. Welche Fähigkeit können Kinder eher in einer Großfamilie entwickeln?

3. Wie sollten Kinder sein, die in einer Großfamilie aufwachsen?

4. Wovon hängt es ab, wer welche Aufgaben im Haushalt übernimmt?

5. Wie würden ganz normale Hausfrauen den Alltag einer Großfamilie empfinden?

6. Wofür ist der Vater in einer Großfamilie meist zuständig?

7. Wann können Eltern ihren Kindern die notwendige Aufmerksamkeit tatsächlich schenken?

8. Was brauchen Eltern unbedingt, damit sie im Alltag weiterhin stark bleiben können?

9. Von wem sollten Großfamilien endlich akzeptiert werden?

10. Durch welche Maßnahme wurden im Jahre 2009 Großfamilien unterstützt?

Teil 1 Vorstellung

Stellen Sie sich selbst oder – wenn Sie sich bereits kennen – Ihren Partner / Ihre Partnerin vor. Sie sollten in der Vorstellung auf folgende Punkte eingehen:

- woher Sie kommen
- wo Sie leben: in einer Wohnung / in einem Einfamilienhaus, usw.
- Ihre Familie

Sie sollten über ein bis zwei der folgenden Themen ausführlicher sprechen:

- Schule oder Universität/Hochschule an der Sie lernen/studieren
- Ihr Arbeitsplatz
- die Stadt oder Gemeinde, in der Sie leben
- Ihre Hobbys oder sportliche Aktivitäten
- womit Sie sich in Ihrer Freizeit gerne beschäftigen
- warum Sie Deutsch lernen

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Die folgenden Fragen sollten Ihnen als Denkanstöße dienen:

- Was bedeutet für Sie die Familie?
- Wie ist Ihre Familie?
- Haben Sie Geschwister? Wie ist Ihre Beziehung zu Ihren Geschwistern?
- Welche besonderen Ereignisse und Feste gibt es in einer Familie?
- Was meinen Sie, wann sollten Jugendliche das Elternhaus verlassen?
- Was denken Sie über das Zusammenleben mehrerer Generationen?
- Welche Aufgaben können die Großeltern in einer Familie übernehmen?
- Sind Sie verheiratet? Möchten Sie später mal heiraten?
- In welchem Alter haben Sie geheiratet/möchten Sie heiraten?
- Was meinen Sie, wie hat sich das Heiratsalter im Laufe der vergangenen Jahrzehnte verändert?
- Welche Rollen gibt es in einer Familie?
- Wie haben sich diese Rollen im Laufe der Zeit verändert?
- Wer ist in einer Familie für die Kindererziehung zuständig?
- Was ist Ihre Meinung über Patchworkfamilien?
- Was denken Sie über alleinerziehende Mütter/Väter?

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

Die Farbfotos können Sie im Anhang finden.

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
e alleinerziehende Mutter	egyedülálló anya/ gyermekét egyedül nevelő anya
r Alltag	hétköznap
altersgerecht	életkornak megfelelő
r Altersunterschied	korkülönbség
r Anlass, -e	alkalom
anpassen	alkalmazkodik
e Anschaffung, -en	beszerzés
e Aufgabenverteilung	feladatmegosztás
Aufmerksamkeit bekommen	figyelmet kap
e Ausbildung abschließen	befejezi a (szakmai) képzést
ausbrechen	kitör
auseinander	szét, széjjel
beachten	figyelembe vesz
begrenzt	korlátozott
mit gutem Beispiel vorangehen	jó példát mutat
e Belastung, -en	terhelés
e Belohnung, -en	jutalom
sich bemühen (um+A)	igyekszik
Berufserfahrung sammeln	szakmai tapasztalatot szerez
sich beschenken	megajándékozzák egymást
beschließen	eldönt
beschränken	korlátoz
ein geringer Betrag	csekély összeg
e Bundesregierung	szövetségi kormány
durchschnittlich	átlagosan
e Eheschließung, -en	házasságkötés
eintönig	egyhangú
erfahren	tapasztal/t
e Erfahrung, -en	tapasztalat
ergänzen	kiegészít
e Erhöhung, -en	emelés, növelés
ernüchternd	kijózanító
r Ersatz-Papa, -s	pótapuka

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
e Erstkommunion	elsőáldozás
erziehen	nevel
erzwingen	kikényszerít
Existenz aufbauen	egzisztenciát alapít/ felépít
e Fähigkeit, -en	készség
r Festtagstisch, -e	ünnepi asztal
finanzielle Möglichkeiten	pénzügyi lehetőségek
finanzielle Versorgung	pénzügyi ellátás
e Firmung	konfirmálás
fördern	támogat, elősegít
freiwillig	önkéntesen
eine Freude machen	örömet szerez
r Freundeskreis	baráti kör
s Gegenbeispiel, -e	ellenpélda
s Gehalt, -er	fizetés, bér
ein Geheimnis verraten	titkot elárul
mit Geld umgehen	pénzzel bánik
e Gelegenheit, -en	lehetőség
genügend	elegendő
den Geschirrspüler ausräumen	mosogatógépet kipakol
auf ein Girokonto überweisen	számlára átutal
e Grundeinstellung, -en	alapbeállítás
gut gelingen	jól sikerül
e Heirat	házasság
e Herausforderung, -en	kihívás
r Hochzeitstag, -e	házassági évforduló, házasságkötés napja
s Interesse, -n	érdeklődés
e Krise, -n	krízis, válság
sich kümmern (um+A)	gondoskodik (valakiről/valamiről)
langfristig	hosszú távon
r Lohn, -e	bér, jutalom, fizetés
r Nachteil, -e	hátrány
r Nachwuchs	utód, utánpótlás

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
neigen (zu+D)	hajlamos (valamire)
s Nesthäkchen	legfiatalabb (elkényeztetett) gyerek
e Orientierung	tájékozódás
r Ostermontag	húsvéthétfő
in Rente gehen	nyugdíjba vonul
sich scheiden lassen	elválík
e Schlägerei,-en	verekedés
r Schritt, -e	lépés
r Schuldnerberater, -	adósság tanácsadó
schulische Leistung	iskolai teljesítmény
zur Seite stehen	támogat, melléáll
r Seitensprung, -e	félrelépés
e Selbstständigkeit	önállóság
sich in Sicherheit fühlen	biztonságban érzi magát
r Spitzname, -n	becenév
spüren	érez
standhalten	helytáll, kitart
e Strafe, -n	büntetés
streichen	eltöröl, megszüntet, fest, mázól
e Summe bestimmen	összeget meghatároz
e Süßigkeit, -en	édesség
s Taschengeld	zsebpénz
e Taufe, -n	keresztelő
traditionell	hagyományos
e Träne, -n	könny
r Trauschein, -e	házassági anyakönyvi kivonat
überflüssig	fölösleges
e Überraschung, -en	meglepetés
überwiegen	túlsúlyban van
e Untreue	hűtlenség
vereinbaren	megegyezik, megállapodik
im Vergleich zu	valamihez képest
verprügeln	megver
verschwinden	eltűnik

Wortliste

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
sich vertragen	kibékül, jól megvan valakivel
jemanden als Vorbild wahrnehmen	példaképként tekint valakire
vorschlagen	javasol
r Wunsch, -e	kívánság
einen Wunsch erfüllen	kívánságot teljesít
r Zeitpunkt, -e	időpont
zueinander gehören	egymáshoz tartozik
sich zusammenraufen	kibékül
zusammenschweißen	összekovácsol, összehegeszt, összeforraszt
zutrauen (jemandem etwas)	kinéz valakiből valamit

THEMA 3

Wetter

Teil 1

(12.5 Punkte)

Sie haben im Internet einen Bericht über die gefährlichen UV-Strahlen gefunden. Lesen Sie den Bericht und ordnen Sie danach 10 Buchstaben den passenden Stellen zu. Achten Sie auf das Beispiel.

Sommer, Sonne, Sonnenbrand

Viele genießen 0 ___ das schöne Wetter, gehen im Park spazieren oder schwimmen. Das Sonnenlicht hebt die Stimmung und tut uns gut - besonders unserem Vitamin-D-Haushalt, der im Winter oft zu kurz kommt. Sonnenstrahlen sind also wichtig, aber auch 1 ___ sollten nicht unterschätzt werden. Wohl jeder von uns hatte schon einmal einen Sonnenbrand. Das ist nicht nur lästig, sondern mit jedem intensiven Sonnenbad erhöht sich das Risiko, an Hautkrebs zu erkranken. Sonnenschutzmittel stellen zwar einen Schutz vor Sonnenbrand, nicht aber vor Hautkrebs dar und bergen einige Risiken. Wer sich an 2 ___ hält, darf auch im Sommer das Sonnenlicht guten Gewissens genießen. Worauf müssen wir achten?

Gerade zur warmen Jahreszeit verbringen wir viel Zeit draußen und genießen auf der Wiese, im Park, im Schwimmbad, am See oder im Urlaub am Strand 3 ____. Sonnenlicht steigert die Aktivität, hebt die Stimmung und ist für uns alle lebenswichtig. Immer mehr Menschen leiden unter einem Mangel an Vitamin D, besonders 4 ___ und wenn sie viel Zeit in der Wohnung oder im Büro verbringen. Wer sich oft an der frischen Luft aufhält und regelmäßig Sonnenlicht "tankt", kann einem solchen Mangel vorbeugen.

Vielen ist aber nicht bewusst, wie bedeutend auch unser größtes Organ, die Haut, für uns ist. Allzu gerne vergessen wir, uns richtig zu schützen und es mit dem Sonnenbaden nicht zu übertreiben. Bereits nach 20 Minuten ist es bei vielen dann soweit: Die Haut weist 5 ___ auf und fängt vielleicht schon an zu jucken. Leider bleibt es nicht unbedingt nur bei einem unangenehmen Sonnenbrand - jedes Mal, wenn man seine Haut intensiv der Sonne aussetzt, steigt das Risiko, an Hautkrebs zu erkranken. Vor allem Menschen, die 6 ___ zwischen null und sechs Jahren häufig Sonnenstrahlen ausgesetzt werden und oft Sonnenbrände haben, sind gefährdet.

Die Ozonschicht in 15 bis 50 Kilometern über der Erdoberfläche fängt viele UV-Strahlen der Sonne auf und ist 7 ___ für das Leben auf der Erde. Durch die Verwendung von bestimmten Gasen in der Industrie und Technik kam es allerdings in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Ausdünnung der Ozonschicht. Am stärksten nahm sie an den Polen ab: Dort vergrößerte sich das so genannte „Ozonloch“ 8 ____. Die Verwendung halogenhaltiger Kohlenwasserstoffgase („FCKW“), die die Ozonschicht zerstören, wurde daraufhin stark eingeschränkt. Doch noch immer werden diese Gase verwendet. Laut Wissenschaftlern wird es wohl Jahrzehnte dauern, bis sich die Ozonschicht erholt hat. So dick wie noch in den 1970er Jahren wird sie 9 ___ sein.

Besondere Vorsicht ist auf dem Wasser angesagt - hier wird das Licht von der Wasseroberfläche reflektiert. Gerade im Sommer ist die UV-Strahlung intensiver. Diese Strahlen können wir weder sehen noch spüren - genau das macht sie gefährlich, denn ob wir bereits 10 ___ waren, merken wir oft erst, wenn es bereits zu spät ist. Selbst wenn der Himmel mit Wolken bedeckt ist und wir ganz sicher keine direkte Sonne abbekommen, treffen die UV-Strahlen auf unsere Haut. In Maßen sind sie noch nicht gefährlich und sogar wichtig für uns, nicht aber, wenn wir ihnen intensiv ausgesetzt sind.

- A. vielleicht nie wieder
- B. im Kindesalter
- C. nach den langen Wintermonaten
- D. um bis zu 40 Prozent
- E. zu lange in der Sonne
- F. ein Bad in der Sonne
- G. die beste Sonnencreme
- H. bestimmte Regeln
- I. *in der warmen Jahreszeit*
- J. vor und nach dem Schwimmen
- K. ihre Gefahren
- L. ein wichtiger Schutz
- M. erste Rötungen

**Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I										

Teil 2

(12.5 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text zum Thema „Wettervorhersagen“. Beantworten Sie danach die 10 Fragen kurz, in Stichworten, wie im Beispiel. Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet.

Wettervorhersagen

Kaum etwas fasziniert uns mehr als die Zukunft. So überrascht es nicht, dass viele Menschen sich professionell mit ihr auseinandersetzen. So zum Beispiel auch die Meteorologen mit ihren Wettervorhersagen. Die wenigsten wissen aber, dass die Aufgaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) weit über die tägliche Wettervorhersage für uns Bürger hinausgehen. Er versorgt vor allem viele professionelle Nutzer mit detaillierten Prognosen und Unwetterwarnungen. Oft steht dabei die Sicherheit von Menschen und hohen Sachwerten auf dem Spiel.

Unwetter spielen bei der Wettervorhersage eine zentrale Rolle, denn sie verursachen in Deutschland rund achtzig Prozent aller Naturkatastrophen. Bei denen kommt es oft zu großen materiellen Schäden und menschlichen Verlusten. Viele erinnern sich noch an das Drama der Sturmflut von Hamburg am 17. Februar 1962. Über 300 Menschen kamen damals um, fast ein Sechstel von Hamburg war überflutet. Dabei hatten die damaligen Meteorologen trotz ihrer noch sehr beschränkten technischen Möglichkeiten solide Arbeit geleistet: Bereits am Abend des 15. Februars brachte das Radio erste Sturmwarnungen. Heute gäbe es in einem ähnlichen Fall wohl weitaus weniger.

Die Qualität der Vorhersagen konnte in den letzten Jahren stark verbessert werden. Außerdem arbeiten viele Katastrophenschutzeinrichtungen inzwischen Hand in Hand mit den Wetter- und Klimaexperten des Deutschen Wetterdienstes. So kann der Katastrophenschutz sich rechtzeitig vorbereiten und erheblich schneller reagieren als 1962. Inzwischen steht den Wetterfröschen - wie die Meteorologen auch humorvoll bezeichnet werden - eine moderne Technik zur Verfügung. Über das weltweite Netz erhalten sie jederzeit hoch aktuelle Bilder und Messdaten. Diese kommen von Wettersatelliten, Wetterradarstationen und automatischen Bodenstationen. Anhand der Daten berechnen dann die Wettermodelle auf Supercomputern die Wetterentwicklung in den kommenden Stunden und Tagen. Der Deutsche Wetterdienst betreibt ein solches Zentrum in seiner Zentrale in Offenbach am Main.

Entsprechend zuverlässig sind die Wetterprognosen geworden. Welche gewaltigen Fortschritte die Meteorologie in den letzten Jahrzehnten gemacht hat, zeigt zum Beispiel die Vorhersage der Höchsttemperatur für den nächsten Tag. Ende der 1960er- Jahre lagen noch sechs Prozent der Prognosen um mehr als fünf Grad daneben. Dreißig Jahre später war diese Quote bereits auf 0,6 Prozent gesunken: Die Vorhersagen sind also zehnmal zuverlässiger geworden. Heute können die Wetterexperten die meisten meteorologischen Elemente, zum Beispiel Niederschlag oder Temperaturen zu verschiedenen Tageszeiten, über gut sieben bis zehn Tage hinweg vorhersagen.

In manchen Kulturen stehen die staatlichen Wetterdienste vor ganz speziellen Herausforderungen. In Japan müssen die Meteorologen für jede Region auf den Tag genau bestimmen, wann die Knospen der Kirschblüten sich öffnen werden. Das Kirschblütenfest ist für die Japaner ein großes Ereignis: Für diesen Tag planen viele Veranstalter Feste und Reisen, und die begehrtesten Picknick-Plätze sind sofort ausgebucht, sobald der Termin der Kirschblüte angekündigt wurde. Entsprechend hoch ist der Erwartungsdruck auf die japanischen Meteorologen. Meist gelingen ihnen Prognosen, die die anspruchsvollen Japaner zufriedenstellen.

2007 machte ihnen jedoch ein Computerfehler einen dicken Strich durch die Rechnung: In einigen wichtigen Regionen, darunter Tokio, lagen sie mit ihrer Prognose zunächst um mehrere Tage daneben. Danach musste der zuständige Meteorologe im Fernsehen auftreten und sich vor der ganzen Nation für seine Fehlvorhersage entschuldigen.

Beispiel:

0. Wofür interessieren sich die Menschen besonders?
für die Zukunft

1. Für wen erstellt der Deutsche Wetterdienst ganz spezielle Wettervorhersagen?

2. Welche Naturerscheinungen sind für die meisten Schäden in Deutschland verantwortlich?

3. Wo haben 1962 die Meteorologen die Hamburger Bevölkerung gewarnt?

4. Was ist im Laufe der Zeit deutlich besser geworden?

5. Wie werden Meteorologen scherzhaft genannt?

6. Was hilft den Meteorologen die Angaben der unterschiedlichen Wetterstationen zu analysieren?

7. Welche Wetterprognose ist viel genauer geworden?

8. Für welchen Zeitraum können die Meteorologen zuverlässige Vorhersagen erstellen?

9. Was müssen japanische Meteorologen exakt vorhersagen können?

10. Wie musste der japanische Meteorologe seinen Fehler wiedergutmachen?

Teil 1

(12.5 Punkte)

In einem Online-Forum wird über den Klimawandel diskutiert. Schreiben Sie einen Eintrag (ca. 200 Wörter), in dem Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Wie ist das Klima in Ihrem Heimatland? Was ist für die einzelnen Jahreszeiten charakteristisch?
- Wie hat sich das Klima in Ihrem Land verändert? Welche Witterungserscheinungen sind auf den Klimawandel zurückzuführen?
- Was meinen Sie, welche weiteren Veränderungen des globalen Klimas sind zu erwarten?
- Was sollte/könnte man Ihrer Meinung nach gegen den Klimawandel tun?

Ich habe in den letzten Jahren ...

Teil 2

(12.5 Punkte)

Ihre Freundin beschwert sich in einer E-Mail über das schlechte Winterwetter und scheint sehr schlecht gelaunt zu sein. Antworten Sie ihr in einer E-Mail (ca. 200 Wörter), in der Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Zeigen Sie ihr, dass der Winter auch schön sein kann. Nennen Sie einige Beispiele dafür.
- Gehen Sie kurz auf die Zusammenhänge zwischen dem Wetter und ihrer schlechten Laune ein.
- Welchen Einfluss hat das Wetter auf Ihr Wohlbefinden? Wie erleben Sie den Wechsel der Jahreszeiten?
- Geben Sie ihr Tipps, was man gegen schlechte Laune machen kann?

.....,

der Winter ist ...

Sie hören im deutschsprachigen Radio ein Gespräch zum Thema „Klimawandel“. Schreiben Sie nach dem Hören des Gesprächs die richtigen Lösungsbuchstaben in die Tabelle. Sie hören das Gespräch zweimal. Bevor Sie sich das Gespräch anhören, lesen Sie bitte alle Aussagen durch. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit. Achten Sie auf das Beispiel.

Beispiel:

0. Sabine Reinhardt ...

- A. ...arbeitet ehrenamtlich beim Radio.
- B. ...schreibt ein Buch zum Thema „Klimawandel“.
- C. ...*ist eine prominente Wissenschaftlerin.*

1. Schnee zu Ostern...

- A. ...ist nichts Außergewöhnliches.
- B. ...hat es früher noch nie gegeben.
- C. ...ist sehr untypisch für Deutschland.

2. Dass es in einem Jahr zu Weihnachten relativ warm ist, ...

- A. ...kommt für die Forscher immer überraschend.
- B. ...zeigt noch keine langfristige Tendenz.
- C. ...hat Auswirkungen auf die nächsten Jahre.

3. Zum Thema Klimaforschung...

- A. ...kann Reinhardt kaum etwas Neues sagen.
- B. ...hat Reinhardt schon immer ziemlich viel gelesen.
- C. ...ist Reinhardt durch ihre Doktorarbeit gekommen.

4. Sabine Reinhardt hofft, dass ...

- A. ...man den Klimawandel endlich ernst nimmt.
- B. ...die Politiker den Klimawandel stoppen können.
- C. ...die Bevölkerung ihre Projekte aktiv unterstützt.

5. Die vielen Abgase ...

- A. ...beeinflussen auch unsere Freizeitaktivitäten.
- B. ...kann man durch spezielle Decken reduzieren.
- C. ...sind für den Klimawandel verantwortlich.

- 6. Bis zum Ende des Jahrhunderts ...**
A. ...kann man noch auf der Erde leben.
B. ...wird es eine leichte Erderwärmung geben.
C. ...wird sich das Klima total verändern.
- 7. Wegen des erhöhten Meeresspiegels werden ...**
A. ...viele Menschen ihr Zuhause verlieren.
B. ...viele neue tropische Inseln entstehen.
C. ...die Ozeane viel gefährlicher.
- 8. In Deutschland ...**
A. ...sind die Temperaturen um ein Grad gesunken.
B. ...werden die Winter etwas kürzer sein.
C. ...wird sich das Klima auch später kaum ändern.
- 9. Deutschland sollte auch weiterhin gegen den Klimawandel ankämpfen, weil ...**
A. ...die alternativen Energien bald ausgehen.
B. ...auch die ganz großen Länder das machen.
C. ...es über ausgezeichnete Fachleute verfügt.
- 10. Junge Menschen ...**
A. ...haben eine unsichere Zukunft vor sich.
B. ...brauchen vor allem gute Argumente.
C. ...zeigen auch Interesse am Klimaschutz.

**Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C										

Teil 2  Test 03 Teil 02

(12.5 Punkte)

Sie hören nun einen Bericht zum Thema „Wetterempfindlichkeit“. Beantworten Sie danach die Fragen kurz, in Stichworten (wie im Beispiel). Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet. Sie hören den Bericht zweimal. Versuchen Sie schon beim ersten Hören die Fragen zu beantworten. Bevor Sie sich den Bericht anhören, lesen Sie sich bitte die Fragen durch. Dafür haben Sie 90 Sekunden Zeit. Sie finden zuerst ein Beispiel.

Beispiel:

0. Welche Beschwerden treten bei wetterempfindlichen Menschen auf? (2)
der Kopf tut weh, sie fühlen sich müde / abgeschlagen

1. Wie hoch ist der Anteil der Deutschen, die unter Wetterfühligkeit leiden?

2. Was bezeichnen Experten als „die schwächste Stufe von Wetterfühligkeit“?

3. Welche Körpersysteme reagieren besonders intensiv auf Temperaturänderungen? (2)

4. Als was kann Wetterfühligkeit nicht bezeichnet werden?

5. Warum klagen Wetterfähige vor allem im Frühling und im Sommer über verschiedene Beschwerden?

6. Wer kann plötzliche Wärme nur schwer ertragen?

7. Was hilft einem Betroffenen herauszufinden, welche Wetterlagen er nicht gut verträgt?

8. Warum muss man bei allen möglichen Wetterlagen rausgehen?

9. Was muss man tun, damit der Organismus über genügend Energie verfügt?

10. Für wen kann Wetterempfindlichkeit zu einer echten Gefahr werden? (2)

Teil 1 Vorstellung

Stellen Sie sich selbst oder – wenn Sie sich bereits kennen – Ihren Partner / Ihre Partnerin vor. Sie sollten in der Vorstellung auf folgende Punkte eingehen:

- woher Sie kommen
- wo Sie leben: in einer Wohnung / in einem Einfamilienhaus, usw.
- Ihre Familie

Sie sollten über ein bis zwei der folgenden Themen ausführlicher sprechen:

- Schule oder Universität/Hochschule an der Sie lernen/studieren
- Ihr Arbeitsplatz
- die Stadt oder Gemeinde, in der Sie leben
- Ihre Hobbys oder sportliche Aktivitäten
- womit Sie sich in Ihrer Freizeit gerne beschäftigen
- warum Sie Deutsch lernen

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Die folgenden Fragen sollten Ihnen als Denkanstöße dienen:

- Welche ist Ihre Lieblingsjahreszeit? Warum?
- Wie ist das Wetter in Ihrer Lieblingsjahreszeit?
- Wie hat sich das Wetter in den vergangenen Jahren in Ihrem Land verändert?
- Was meinen Sie, warum hat sich das Wetter verändert?
- Gab es in Ihrem Heimatland Naturkatastrophen? Erzählen Sie darüber.
- Was wissen Sie über den Klimawandel?
- Welchen Einfluss nimmt die globale Erwärmung auf den Alltag?
- Was kann man gegen den Klimawandel unternehmen?
- Welche Auswirkungen hat das Wetter auf das Wohlbefinden der Menschen?
- Inwieweit beeinflusst das Wetter Ihr Wohlbefinden?
- Wie kann man sich gegen Wärme und UV-Strahlung schützen?
- Schauen Sie sich Wettervorhersagen an? Wie oft?
- Was kann man aus den Prognosen erfahren?
- Wie genau sind diese Prognosen?
- Wo machen Sie am liebsten Urlaub? Wie ist das Wetter dort?

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

Die Farbfotos können Sie im Anhang finden.

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
s Abgas, -e	kipufogó gáz
sich abgeschlagen fühlen	levertnek érzi magát
Alarm schlagen	riadót fúj
anhaltend	tartós
ankündigen	bejelent
e Anpassung	alkalmazkodás
ansteigen	növekszik, emelkedik
Anstieg des Wasserspiegels	vízszint emelkedése
den Arzt aufsuchen	orvost felkeres
aufhalten	meggátol, feltartóztat
aufrechterhalten	fenntart
e Ausdünnung, -en	elvékonyodás
sich auseinandersetzen	megvitat
ausgebucht sein	tele van/nincs üres hely (pl. szálloda)
e ausgewogene Ernährung	kiegyensúlyozott táplálkozás
aushalten	kibír
e Auswirkung, -en	hatás, következmény
beeinflussen	befolyásol
begeistern	lelkesedik
einen Beitrag leisten (zu+D)	hozzájárul (valamihez)
r Benutzer, -	felhasználó, használó
e Beobachtung, -en	megfigyelés
r Bereich, -e	terület
beruhen (auf+G)	alapszik (valamin)
e Beschwerde, -n	panasz
sich beschweren	panaszkodik
betrachten	néz, tart, figyel
betreiben	üzemeltet
r/e Betroffene, -n	érintett
bewerten	értékel
bewundern	csodál
r Blutdruck	vérnyomás
s Blutgefäß, -e	ér
e Decke, -n	takaró, tető, plafon

Wortliste

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
Deutscher Wetterdienst	Német Meteorológiai Szolgálat
s Diagramm, -e	ábra, grafikon, diagram
r Einfluss, -e	hatás, befolyás
einschränken	korlátoz
den Energieverbrauch senken	energiafogyasztást csökkent
sich engagieren	elkötelezi magát
e Erdkunde	földrajz
e Erdoberfläche, -n	földfelszín
s Ergebnis, -se	eredmény
sich erholen	kipiheni magát
erkranken (an+D)	megbetegszik
erneuerbare Energien	megújuló energia
e Erstellung, -en	előállítás, kivitelezés
ertragen	elvisel
erwähnen	megemlít
r Erwartungsdruck	nyomásgyakorlás/megfelelési kényszer
e Gefahr, -en	veszély
gefährdet	veszélyeztetett
r Gelenkschmerz, -en	ízületi fájdalom
gelingen	sikerül
s Gemüt, -er	kedély
s Gewitter, -	vihar
sich gewöhnen (an+A)	megszokja, hozzászokik
globale Erwärmung	globális felmelegedés
gut/schlecht gelaunt sein	jó/rossz kedve van
etwas guten Gewissens genießen	nyugodt lelkiismerettel tesz valamit
e Haut	bőr
herausfinden	megtud, rájön
r Hochsommer, -	nyár közepe
e Höchsttemperatur, -en	legmagasabb hőmérséklet
e Hoffnung, -en	remény
im Gegenteil	ellenkezőleg
im Schnitt	átlagosan
s Jahrzehnt, -e	évtized

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
jucken	viszket
r Katastrophenschutz	katasztrófavédelem
e Klimaforschung	klímakutatás
r Klimawandel	klímaváltozás
e Knospe, -n	rügy
e Kohle, -n	szén
e Konzentrationsstörung, -en	figyelemzavar
langfristige Entwicklung	hosszú távú fejlődés
launisch	szeszélyes
sich lohnen	megéri
r Luftdruck	légnomás
materieller Schaden	anyagi kár
r Meeresspiegel, -	a tenger vízszintje
e Messung, -en	mérés
r Meteorologe, -n	meteorológus
e Milderung, -en	enyhülés
e Nation, -en	nemzet
e Naturerscheinung, -en	természeti jelenség
r Niederschlag, -e	csapadék
s Organ, -e	szerv
r Organismus, -en	szervezet
Parallelen entdecken	párhuzamokat felfedez
e rasche Abfolge	gyors egymásutániség
e Regel, -n	szabály, norma
regelmäßig	rendszeresen
Risiken bergen	kockázatot rejt
e Rötung, -en	vörösödés
r Sachwert, -e	vagyontárgy
Schaden anrichten	kárt okoz
schmelzen	elolvad, elvaszt
r Sonnenbrand, -e	leégés, napszúrás
s Sonnenschutzmittel, -	napvédő szer
r Sonnenstrahl, -en	napsugár
sprießen	kihajt

Wortliste

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
steigern	növel, fokoz, emel
e Stimmung heben	javítja a hangulatot
e Stufe, -n	lépcső, szint
e Sturmflut, -en	áradás
Tagebuch führen	naplót vezet/ír
tatsächlich	valóban, tényleg
e Temperatur, -en	hőmérséklet
r Termin, -e	időpont
Tipps mit auf den Weg geben	tanáccsal ellátja
überflutet	eláraszt, vízzel elönt
überraschen	meglep
übertreiben	túloz
über die Ufer treten	kilép a mederből
unangenehm	kellemetlen
ungünstig	előnytelen, kedvezőtlen
unterschätzen	alábecsül
e Unwetterwarnung, -en	viharjelzés
e Veränderung, -en	változás
r Veranstalter, -	szervező, rendező
verbrennen	eléget
zur Verfügung stehen	rendelkezésre áll
sich verkriechen	elbújik
vermeiden	elkerül
verursachen	okoz
e Verwendung, -en	alkalmazás
verzichten (auf+A)	lemond valamiről
vorbeugen	megelőz
e Vorsicht	óvatosság
r Vortrag, -e	előadás
warnen (vor+D)	figyelmeztet (valami elől)
wechselhaft	változó
s weltweite Netz	világháló
e Wetterextreme, -n	szélsőséges időjárás
r Wetterfrosch, -e	meteorológus

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
e Wetterfähigkeit	időjárás érzékenység
wiedergutmachen	jóvátesz
s Wohlbefinden	hogylét
r Zusammenhang, -e	összefüggés
zuverlässig	megbízható

THEMA 4

Sport

Teil 1

(12.5 Punkte)

Im Internet haben Sie einen Artikel zum Thema „Sport“ gefunden. Lesen Sie den Text und ordnen Sie jedem Textabschnitt (1-10) die jeweils passende Überschrift (A-M) zu. Achten Sie auf das Beispiel.

Schneller, höher, weiter: Sport

0. Wichtige Fragen zum Thema Sport und Studium

Muss ein Profi-Fußballer ein Sportdiplom haben? Kann man Sport neben meterlangen Bücherwänden in der Bibliothek lernen? Gibt es einen Professor für Sport? Kann man Sport wirklich am Schreibtisch lernen, um besser zu werden?

1.

Sport macht Spaß, hält fit und steigert die Leistungsfähigkeit. Wer regelmäßig Sport macht, trainiert nicht nur die Muskeln in Armen und Beinen. Auch der Herzmuskel wird stark. Das Herz muss dann weniger arbeiten, um die gleiche Menge Blut im Körper zu transportieren.

2.

Die Auswahl ist groß, jeder kann eine Sportart finden, die ihm Spaß macht und seinen Interessen entspricht. Wer groß ist und gerne in einer Mannschaft spielt, kann zum Beispiel gut Basketball spielen. Turmspringer haben Vorteile, wenn sie klein sind. Ein Sumoringer muss ziemlich dick und schwer sein, sonst wird er von seinen Gegnern mühelos aus dem Ring geschoben. Läufer sind schneller am Ziel, wenn sie dünn sind.

3.

Aber keine Angst. Auch wer nicht die optimalen körperlichen Maße für seinen Lieblingssport hat, kann sehr gut werden. Um wirklich gut zu sein, muss man die Technik richtig beherrschen. Sei es nun im Fußball, Judo, Weitsprung, Sumo oder Ballett. Ein guter Techniker kann seine Gegner überholen. So gibt es auch im Profifußball kleine Spieler, die mit guter Technik ihre geringe Körpergröße ausgleichen.

4.

Trainieren heißt das Zauberwort. Gut durchtrainiert sind mit Sicherheit die Sportler der Trend-Sportart Parcour-Turnen. Statt wie üblich in der Halle, turnen sie auf der Straße. Sie brauchen keine Turngeräte wie Barren, Reck, Kasten oder Pferd. Sie nutzen Treppen, Geländer, Mauern und Straßen. Radschlagend die Treppe herunterkommen, auf dem Geländer balancieren, anschließend kurz die Mauer hoch und im Salto wieder herunter - das ist für sie kein Problem.

5.

Die Sportstudenten an der Uni sitzen tatsächlich vor Büchern. Aber das ist nicht alles. Sie müssen erst einmal eine Sparteignungsprüfung bestehen, bevor sie studieren dürfen. Und dafür müssen sie schon einiges können: Gewichte heben, springen, schnell laufen und schwimmen. Sie müssen auch mit unterschiedlichen Bällen wie Fußball, Basketball, Handball und Volleyball umgehen können. Und eine Turnübung am Reck vorführen. Auch in der Studienzeit mischt sich dann Sport und Wissenschaft.

6.

Die Professoren, Dozenten und Studenten beschäftigen sich auch damit, wie ein Sportler noch besser werden kann. Wer 8,95 Meter weit springen will - das ist der Weltrekord im Weitsprung - muss nicht nur Talent besitzen, sondern er muss auch bis ins kleinste Detail vorbereitet sein.

Sportwissenschaftler untersuchen dann, was alles dazu beiträgt.

7.

An der Uni kann man aber auch lernen, wie man eine Mannschaft trainiert, etwa als Fußballtrainer. Oder wie man mit Sportübungen Menschen nach Verletzungen helfen kann, wieder fit zu werden. Und natürlich auch, wie Fußballvereine und Fitnessstudios wirtschaftlich geführt werden.

8.

Die Experten haben herausgefunden, dass Schüler immer weniger Sport machen. Schuld daran seien auch die Ganztagschulen. Denn durch den längeren Unterricht hätten Schüler weniger Zeit, nachmittags in Sportvereine zu gehen. Dadurch fehlen den Sportvereinen Mitglieder.

9.

Man muss aber daran denken, dass der Bewegungsmangel vor allem für die Schüler Folgen hat. Wenn sie zu viel sitzen und zu wenig Sport machen, werden sie schneller krank. Durch zu wenig Sport haben viele auch Haltungsschäden und können sich kaum aufrecht halten. Experten empfehlen, dass Kinder sich 90 Minuten am Tag bewegen sollten.

10.

Damit das Lernen und die Bewegung besser vereinbart werden können, sollten sich Vereine und Schulen zusammentun. So könnten die Sportvereine an den Schulen Fußball, Badminton, Tanzen und viele andere Sportarten anbieten.

- A. Sport als Forschungsgegenstand
- B. Zusammenhänge zwischen Sport und Gesundheitszustand
- C. Kenntnisse, die im Studium erworben werden können
- D. Für jeden ist etwas dabei
- E. Mangelnde Bewegung und deren Gründe
- F. Ratschläge für Sportexperten
- G. Eine außergewöhnliche Sportart
- H. Die Gesundheit der Kinder leidet
- I. **Wichtige Fragen zum Thema Sport und Studium**
- J. Zusammenarbeit zwischen Schuleinrichtungen und Sportvereinen
- K. Können zählt mehr als ein perfekter Körperbau
- L. Seltene Sportarten im Angebot der Schulen
- M. Voraussetzungen für die Zulassung zum Sportstudium

**Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I										

Lesen Sie den folgenden Text zum Thema „Sportsucht“. Beantworten Sie danach die 10 Fragen kurz, in Stichworten, wie im Beispiel. Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet.

Süchtig nach Sport

Sport ist gesund und macht schlank: Wer regelmäßig joggt, radelt oder schwimmt, hält den Körper auf Trab und schützt sich vor Übergewicht, Diabetes, Bluthochdruck und erhöhten Blutfettwerten.

Das weiß auch die 24-jährige Studentin Juliane: Um Kalorien zu verbrennen und sich fit zu halten, verbringt sie täglich mehrere Stunden mit Ausdauertraining, Gewichtheben und Yoga. Und sie schwimmt, bis zur totalen Erschöpfung, obwohl es schmerzt. Juliane ist sportsüchtig - und damit ist sie nicht allein. Psychologen schätzen, dass in Deutschland etwa ein Prozent der Bevölkerung an Sportsucht leidet. In Fitnessstudios werden sie scherzhaft als ständige Bewohner, bezeichnet. Und auch bei Extremsportarten wie Marathonläufen, Berggradrennen oder Triathlon sind sie regelmäßig anzutreffen.

Experten unterscheiden zwei Arten von Sportsucht: Bei der primären Sportsucht tritt die Sucht als eigenständige Erkrankung auf. Dagegen ist die sekundäre Sportsucht eine Begleiterscheinung anderer Körperstörungen, wie zum Beispiel Magersucht, und wird viel häufiger diagnostiziert.

Gerade junge Frauen sind davon gefährdet, denn sie übertragen ihre hohen Ansprüche an sich selbst auf das Training und wollen über ihre Leistung Anerkennung erzielen. Frauen treibt der Wunsch nach Idealgewicht und Traumfigur an: Sie zwingen sich zu intensivem Training und rutschen oft zusätzlich in eine Essstörung. Dagegen geht es Männern vor allem um die Muskeln.

Eines haben aber alle gemeinsam: Durch die ständige Arbeit am Körper entsteht ein falsches Selbstbild. Während sich magersüchtige Frauen trotz Untergewicht noch zu dick finden, kommen sich Männer trotz muskulösem Körper untrainiert vor.

Doch die Optimierung des eigenen Körpers ist für die meisten Sportsüchtigen nur nebensächlich. Vielmehr geht es ihnen darum, psychische Probleme zu bewältigen und Minderwertigkeitsgefühle in den Griff zu bekommen.

Das funktioniert ganz einfach: Bei ausdauernder körperlicher Betätigung werden im Körper Endorphine freigesetzt. Das sind Glückshormone, die die Schmerzen lindern und gute Laune machen. Sie wirken wie Droge und lassen den Sportler die körperliche Anstrengung vergessen.

Fest steht aber, dass zu viel Sport, egal aus welchem Motiv, schwere Folgen haben kann. Vor allem soziale Kontakte leiden: Umfragen ergaben, dass Sportsüchtige häufig den Kontakt zu Freunden abbrechen, nur um jede freie Minute trainieren zu können. Wer neben der Arbeit noch ein mehrstündiges Fitnessprogramm durchzieht, vereinsamt nach und nach.

Hinzu kommen die körperlichen Folgen der Sportsucht. Aufgrund fehlender Trainingspausen kann sich der Körper nicht mehr regenerieren; das Immunsystem wird geschwächt. Mehr noch: Wird der Körper nicht ausreichend mit Nahrung versorgt, baut er keine Muskeln mehr auf, sondern er baut sie ab. So ist auch die Studentin Juliane nach monatelangem Dauertraining am Ende ihrer Kräfte. Nun sucht sie Hilfe bei einem Psychotherapeuten, denn sie hat erkannt, dass Sporttreiben für sie schon lange kein bloßes Hobby mehr ist

Beispiel:

0. Welchen Krankheiten kann man mit Hilfe von Sport vorbeugen?

Übergewicht, Diabetes, Bluthochdruck und erhöhten Blutfettwerten

1. Was möchte Juliane durch ihr regelmäßiges Training erreichen? (2)

2. Wie hoch ist der Anteil der Bundesbürger, die als sportsüchtig bezeichnet werden können?

3. Wie nennt man die Sportsüchtigen noch?

4. Welche Form der Sportsucht kommt bei Patienten öfter vor?

5. Welche Bevölkerungsgruppe ist am meisten von Sportsucht betroffen?

6. Wozu führt Sportsucht bei beiden Geschlechtern?

7. Was sind die Hauptgründe, warum einige Menschen zu viel Sport treiben?

8. Womit kann man die Wirkung der Endorphine vergleichen?

9. Welche Auswirkungen kann die Sportsucht auf das Sozialleben der Betroffenen haben?

10. Wozu kommt es, wenn Sportsüchtige sich nicht richtig ernähren?

Teil 1

(12.5 Punkte)

In einem Online-Forum wird darüber diskutiert, welche Sportart man wählen sollte, wenn man einfach nur fit bleiben möchte. Schreiben Sie einen Beitrag (ca. 200 Wörter), in dem Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Warum sind Ihrer Meinung nach Sport und Bewegung wichtig?
- Welche Sportarten sind in Ihrem Land/in Ihrem Umfeld beliebt? Warum?
- Welche Rolle spielt Sport in Ihrem Leben?
- Welche Sportart würden Sie einem Anfänger empfehlen? Begründen Sie Ihre Meinung.

Sport...

Teil 2

(12.5 Punkte)

Sie haben im Internet eine Wettbewerbsausschreibung der Zeitschrift *Sport Aktuell* gefunden. Die BewerberInnen sollen Texte verfassen, die zum Sport motivieren. Der Hauptpreis sind zwei Eintrittskarten für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro. Schreiben Sie einen Artikel (ca. 200 Wörter), in dem Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Was bedeutet für Sie Sport?
- Welche Sportarten haben Sie schon ausprobiert? Welche Erfahrungen haben Sie mit diesen Sportarten gemacht?
- Welche Vorteile hat es, wenn man regelmäßig Sport treibt?
- Welche ist/war Ihre Lieblingssportart? Erzählen Sie eine ganz persönliche Geschichte dazu?

Sport bedeutet...

Sie hören im deutschsprachigen Radio ein Gespräch mit dem Schweizer Tennisspieler Urs Bollin. Schreiben Sie nach dem Hören des Gesprächs die richtigen Lösungsbuchstaben in die Tabelle. Sie hören das Gespräch zweimal. Bevor Sie sich das Gespräch anhören, lesen Sie bitte alle Aussagen durch. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Achten Sie auf das Beispiel.

Beispiel:

0. Im Sonntagsstudio unterhält man sich auch über die ... von Urs Bollin.

A. ...Lieblingshobbys...

B. ...Traumreiseziele...

C. ...Zukunftsvorstellungen...

1. Zu den Tennisturnieren, die auf Rasen organisiert werden, ...

A. ...fahren nur einige wenige Spieler.

B. ...äußert sich Bollin positiv.

C. ...zählt auch weiterhin nur Wimbledon.

2. Einer der Vorteile vom Rasenbelag ist, dass ...

A. ...die Zuschauer mehr Vielfältigkeit erleben.

B. ...die Qualität der Tennisplätze besser wird.

C. ...man während der Saison weniger Pausen braucht.

3. Reisen mit der ganzen Familie ...

A. ...war schon immer Bollins Traum.

B. ...kann eigentlich sehr unterhaltsam sein.

C. ...ist für Coach und Spieler eine große Last.

4. Bollins Söhne ...

A. ...wünschen sich mehr Freunde.

B. ...können schon mehrere Sprachen.

C. ...genießen die vielen Reisen.

5. Die Kinder von Urs Bollin ...

A. ...fühlen sich überall auf der Welt wohl.

B. ...würden gern in Australien wohnen.

C. ...mögen manche Orte mehr als andere.

- 6. Der Manager Thomas Henkel ...**
A. ...zeigt nur selten seine Zufriedenheit.
B. ...hat einen starken Glauben an Gott.
C. ...ist für Bollin ein richtiger Freund geworden.
- 7. Dank den vielen Comebacks ...**
A. ...hat der Tennis an neuen Fans gewonnen.
B. ...haben vor allem die ehemaligen Profis profitiert.
C. ...ist die Zahl der Tennisspieler stark gestiegen.
- 8. Nach seinem Karriereende will Bollin ...**
A. ...entweder als Trainer oder als Manager arbeiten.
B. ...weiterhin auf dem Gebiet des Tennis aktiv sein.
C. ...erst einmal seinen Ruhestand genießen.
- 9. In letzter Zeit haben junge Tennisspieler ...**
A. ...die Spitze der Weltrangliste erreicht.
B. ...immer länger trainieren müssen.
C. ...immer häufiger Erfolge gehabt.
- 10. Urs Bollin ...**
A. ...will noch eine Weile aktiv spielen.
B. ...hat neulich ein Turnier gewonnen.
C. ...muss etwas für seine Fitness machen.

**Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C										

Teil 2  Test 04 Teil 02

(12.5 Punkte)

Sie hören nun einen Bericht über Zumba, einen der aktuellsten Fitnesstrends schlechthin. Beantworten Sie danach die Fragen kurz, in Stichworten (wie im Beispiel). Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet. Sie hören den Bericht zweimal. Versuchen Sie schon beim ersten Hören die Fragen zu beantworten. Bevor Sie sich den Bericht anhören, lesen Sie sich bitte die Fragen durch. Dafür haben Sie 90 Sekunden Zeit. Sie finden zuerst ein Beispiel.

Beispiel:

0. Wo löst Zumba seit Neuestem große Begeisterung aus?
in Deutschland

1. Wer gilt als der Erfinder von Zumba?

2. Welche sind die zwei Hauptkomponenten von Zumba?

3. Was ist beim Zumba viel wichtiger als die richtigen Bewegungen und Schritte?

4. Wo kann man mittlerweile an einem Zumba-Kurs teilnehmen?

5. Was wird beim Zumba trainiert?

6. Wie viel Energie kann man laut Wissenschaftlern während einer Zumba-Stunde verbrennen?

7. Wozu kommt man dank Zumba relativ schnell?

8. Warum wird Zumba oft kritisiert?

9. Was sehen viele Skeptiker als eine Alternative zum Zumba?

10. Warum kann jeder problemlos ein Zumba-Workout absolvieren?

Teil 1 Vorstellung

Stellen Sie sich selbst oder – wenn Sie sich bereits kennen – Ihren Partner / Ihre Partnerin vor. Sie sollten in der Vorstellung auf folgende Punkte eingehen:

- woher Sie kommen
- wo Sie leben: in einer Wohnung / in einem Einfamilienhaus, usw.
- Ihre Familie

Sie sollten über ein bis zwei der folgenden Themen ausführlicher sprechen:

- Schule oder Universität/Hochschule an der Sie lernen/studieren
- Ihr Arbeitsplatz
- die Stadt oder Gemeinde, in der Sie leben
- Ihre Hobbys oder sportliche Aktivitäten
- womit Sie sich in Ihrer Freizeit gerne beschäftigen
- warum Sie Deutsch lernen

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Die folgenden Fragen sollten Ihnen als Denkanstöße dienen:

- Wie würden Sie Sport definieren?
- Treiben Sie Sport? Haben Sie eine Lieblingssportart?
- Haben Sie schon an einem Sportwettbewerb teilgenommen?
- Bevorzugen sie Einzelsport oder Teamsport?
- Besuchen Sie ein Fitnessstudio? Warum? Warum nicht?
- Was ist für das Fitnessstraining charakteristisch?
- Schauen Sie sich Sportübertragungen an? Welche?
- Welche Sportarten sind heute sehr beliebt?
- Welche Rolle spielt Sport in der Schule?
- Würden Sie Ihrem Kind/Freund von einer Sportkarriere abraten?
- Was kann man beim Sport lernen?
- Was halten Sie von Extremsportarten?
- Was unterscheidet Freizeitsportler von Profisportlern?
- Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Sport und Gesundheit?
- Welche Sportarten würden Sie älteren Menschen empfehlen?

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

Die Farbfotos können Sie im Anhang finden.

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
an einem Strang ziehen	egyetért, egységet alkot (egy csónakban evezni)
anbieten	felajánl
e Anerkennung, -en	elismerés
s Angebot, -e	ajánlat
anhalten	megállít, megmarad
e Anstrengung, -en	erőfeszítés
aufeinander angewiesen sein	egymásra utalva
aufgrund	alapján, okán
s Ausdauertraining, -s	állóképesség fejlesztő tréning
ausgleichen	kiegyenlít
e Ausrüstung, -en	felszerelés, berendezés
außergewöhnlich	különleges, rendhagyó
e Auswahl, -en	választék, kiválasztás
balancieren	egyensúlyoz
r Barren, -	rúd (tornagyakorlathoz), tömb
befreiendes Gefühl	felszabadító érzés
e Begleiterscheinung, -en	kísérő jelenség
beherrschen	ural, tud
beibringen	megtanít
r Belag, "e	burkolat, lerakódás
e Betätigung, -en	tevékenység
r Bewegungsmangel, "	mozgáshiány
boomen	fellendül
r Dozent, -en	docens, egyetemi tanár
eigenständige Erkrankung	önálló betegség
e Eignungsprüfung bestehen	sikeres alkalmassági vizsga
r Eindruck, "e	benyomás
ingespieltes Team	összeszokott csapat
im Einklang sein (mit+D)	összhangban van (valamivel/valakivel)
s Eisklettern	jégmászás
e Eislaufbahn, -en	korcsolyapálya
Endorphine freisetzen	endorfint felszabadít

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
entschließen	eldönt, elhatároz
entspannt	feszültségmentes, laza
entsprechen	megfelel
e Erfindung, -en	találmány
erkennen	felismer
sich ernähren	táplálkozik
e Erschöpfung, -en	kimerülés
e Essstörung, -en	evészavar
r Experte, -n	szakember, szakértő
s Fallschirmspringen	ejtőernyőugrás
sich wie Feuer ausbreiten	terjed, mint a tűz
r Fitnesstrend, -s	fitneszirányzat
Folgen haben	következménye van
freisetzen	szabadon enged
e Ganztagschule, -n	egész napos iskola
gefährden	veszélyeztet
r Gegner, -	ellenség, vetélytárs
s Geheimnis, -se	titok
geistige Tätigkeiten ausüben	szellemi tevékenységet űz
s Geländer, -	korlát, karfa
s Gelenk, -e	ízület
Gewichte heben	súlyokat emel
in den Griff bekommen	tudja kezelni a helyzetet
e Halle, -n	csarnok
r Haltungsschaden, "	testtartási hiba
r Hauptbestandteil, -e	fő összetevő
r Hauptpreis, -e	fődíj
e Hauptsache	lényeg
hohe Ziele setzen	magas célt tűz ki
e Höhle, -n	barlang
einen Impuls bekommen	ihletet kap
r Kasten, "	láda, doboz

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
e Kenntnis, -se	tudás, ismeret
e Klamotte, -n	gönc, ruha
r Klang, -e	hangzás, csengés
Konflikte behandeln	konfliktusokat kezel
körperliche Maße	testi adottságok
s Kraulschwimmen	gyorsúszás
s Label, -s	címke, márka
in der Lage sein	képes valamire
e Last tragen	terhet visel
e Leistungsfähigkeit	teljesítőképesség
e Magersucht	anorexia
e Mauer, -n	fal
e Meisterschaft, -en	bajnokság
e Menge, -n	mennyiség
mental	lelki, értelmi
s Minderwertigkeitsgefühl, -e	kisebbségérzet
e Mischung, -en	keverés, egyveleg
s Mitglied, -er	tag
mühelos	könnyed
r Muskel, -n	izom
mit Nahrung versorgen	táplálékkal ellát
ökonomisch	gazdasági
Probleme bewältigen	problémákat megold
r Rasen, -	gyep
r Riesenerfolg, -e	óriási siker
nach oben rücken	felfelé indul/mozdul
r Ruhestand	nyugállomány
schieben	tol, csúsztat
r Schmerz, -en	fájdalom
r Schritt, -e	lépés
e Schuleinrichtung, -en	tanintézmény
sichtbar	látható

Wortliste

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
r Sieg, -e	győzelem
spektakulär	látványos
stolz sein (auf+A)	büszke (valakire/valamire)
süchtig	függő
e Taille, -n	derék
Talent besitzen	tehetséges
einen Titel holen	címet szerez
s Turnier, -e	verseny
e Treppe, -n	lépcső
s Turngerät, -e	tornaszer
e Übertragung, -en	közvetítés
s Umfeld	környezet
e Umfrage, -n	körkérdés
unzählig	számtalan
vereinsamen	elmagányosodik
vergleichen (mit+D)	összehasonlít (valakivel/valamivel)
e Verletzung, -en	sérülés
versprechen	megígér
e Theke, -n	pult
vertrauen (+D)	megbízik
für Verwunderung sorgen	csodálkozást vált ki
e Vielfältigkeit	változatosság
e Voraussetzung, -en	előfeltétel, követelmény
vorbereiten (auf+A)	felkészül (valamire)
vorwiegend	főleg, főként
r Weitsprung, -e	távolugrás
e Weltrangliste, -n	világranglista
werben (für+A)	reklámoz
e Wettbewerbsausschreibung, -en	versenyfelhívás
um die Wette	versenyezve
wirtschaftlich	gazdasági
s Zauberwort, -er	varázsszó
zerstreut	szétszórt
e Zulassung (zum Studium)	felvétel (egyetemi tanulmányokra)

THEMA 5

Hobby

Teil 1

(12.5 Punkte)

Sie haben im Internet ein Interview mit einem Mann gefunden, der ein ungewöhnliches Hobby hat. Lesen Sie die Textteile und ordnen Sie danach den Antworten 10 passende Fragen zu. Achten Sie auf das Beispiel.

Abenteuer vor der Haustür

0.

Sie haben recht, das ist ein wenig albern. All die Jahre verbrachte ich damit, ein knallharter Abenteuerer zu sein. Dann schlafe ich einmal auf einem Hügel vor der Haustür - und die Leute werden neugierig.

1.

Eine Winterwanderung entlang der M25, die London umkreist. Jeder hasst diese Autobahn. Sie ist fast schon berühmt dafür, langweilig, hässlich und schrecklich zu sein. Allerdings habe ich im Internet gesehen, dass einige schon da einen Ausflug gemacht haben. Das fanden sie ganz toll, wenn auch ziemlich ungewöhnlich. So dachte ich mir: Ich könnte sowas auch machen. So fing es an.

2.

Ja doch, - genauso wie an jeder anderen beliebigen Straße, die rund um eine Stadt führt. Auch da konnte ich Wildnis und Schönheit entdecken, obwohl vieles hässlich und langweilig war. Wenn du 50 oder 100 Meter von der Straße entfernt unter Bäumen schläfst, hörst du zwar noch die Autos, aber die Vögel zwitschern.

3.

Sie helfen, den Kopf freizubekommen. Wir sind heute so beschäftigt, so abhängig von Internet und Smartphone. Das alles einfach mal abzuschalten, rauszugehen, ein bisschen Stille zu genießen, den Sonnenuntergang anzuschauen, den Vögeln zuzuhören - das ist wichtig, vor allem für vielbeschäftigte Stadtbewohner, die den Bezug zur Natur verloren haben. Ich fühle mich danach immer glücklich.

4.

Nehmen Sie Ihr Bettzeug mit in den Garten, eine heiße Schokolade oder ein Glas Wein, genießen Sie die Nacht unter freiem Himmel und wachen Sie mit dem Sonnenaufgang auf. Vielleicht gibt Ihnen das so viel Energie, dass Sie schon am nächsten Wochenende auf einem Hügel übernachten möchten.

5.

Stellen Sie einfach Ihre Denkweise auf den Kopf. Statt zu sagen: Ich kann keine Abenteuer wegen meines Jobs erleben, stellen Sie sich die Frage: Was für Möglichkeiten habe ich, wenn ich um 17 Uhr nach Hause gehe und um 9 Uhr am nächsten Morgen wieder in der Arbeit sein muss? Für den Anfang könnte es ein kleiner Spaziergang durch die nächtlichen Straßen sein oder sogar eine Nacht im Museum. Seien Sie einfach kreativ.

6.

Eine Nacht im Freien hat einfach einen starken Effekt. Vor allem ohne Zelt unter dem Sternenhimmel - das ist eine pure und wilde Erfahrung.

7.

Alle weisen mich auf dieses Verbot hin, gleichzeitig fahren alle zu schnell mit dem Auto durch

die Stadt. Natürlich könnte man einen Bauern um Erlaubnis fragen, aber die meisten von uns kennen ja keinen. Wenn man abends jedoch aufs Land in eine einsame Gegend fährt, keinen Müll hinterlässt und am frühen Morgen sein Zelt wieder ins Auto packt und weiterfährt, verursacht man ja in der Regel keine Probleme.

8.

Manchmal geht auch meine Fantasie mit mir durch, und ich denke an Geister und Mörder, die nachts in den Wäldern herumstreichen. Wer nervös oder ängstlich ist, kann sich aber mit Freunden zusammentun. Das hat noch einen zweiten Vorteil: Wenn man sich verabredet, gibt es keine Ausreden mehr.

9.

Ihnen empfehle ich viermal im Jahr an bestimmten Tagen am selben Ort zu übernachten - nur um zu sehen, wie er sich mit den Jahreszeiten verändert. Zum Beispiel zur Tagundnachtgleiche im März und im September und zu den Sonnenwenden im Juni und Dezember.

10.

Einmal habe ich mit Freunden zusammen sehr günstige Schläuche von Traktorreifen gekauft, und wir waren damit mehrere Tage auf dem Fluss Teifi in Wales unterwegs. Nachts haben wir uns einen Rastplatz gesucht, Feuer gemacht, gegessen und auf den Reifen gegessen. Das war herrlich.

- A. Was ist das Erfolgsgeheimnis dieser Kurztrips?
- B. Wie lange brauchen Sie für die Planung eines Kurzausflugs?
- C. Was war Ihr erstes sogenanntes Kleinabenteuer?
- D. Und haben Sie es geschafft, haben Sie etwas erlebt?
- E. Warum lieben Sie es, draußen zu übernachten?
- F. Was wäre denn ein geeignetes Abenteuer für den Einstieg – was können Sie uns empfehlen?
- G. In Deutschland darf man ja nicht überall wild campen, was ist Ihre Meinung darüber?
- H. Was war Ihr eigenes schönstes Abenteuer?
- I. ***Sie sind bereits um die Welt geradelt, durch die Sahara gerannt. Und plötzlich wurden Sie bekannt für Ihre Ausflüge in der Heimat. Ist das nicht irgendwie ironisch?***
- J. Was gefällt Ihnen an der Großstadt nicht?
- K. Haben Sie einen Tipp für fortgeschrittene Mikroabenteurer?
- L. Wenn ich aber keinen Garten habe und dazu einen Vollzeitjob - wie kann ich im Alltag Mikroabenteuer einbauen?
- M. Kommt es nicht vor, dass Sie Angst haben?

**Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I										

Teil 2

(12.5 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text zum Thema „Fotografie“. Beantworten Sie danach die 10 Fragen kurz, in Stichworten, wie im Beispiel. Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet.

Fotografie

Unter dem Begriff Amateurkunst werden alle Kunstrichtungen zusammengefasst, die von Menschen betrieben werden, ohne dass sie damit Geld verdienen möchten. Amateurkünstler können allen nur möglichen Berufen angehören, dennoch haben sie eines gemeinsam: ihre Liebe zur Kunst.

Amateurkunst gibt es natürlich ebenso wie professionelle Kunst in vielen unterschiedlichen Bereichen: Musik, Malerei, Literatur usw. Dennoch gab und gibt es immer wieder einzelne Stilrichtungen, die besonders beliebt waren. Während in alten Zeiten kreativ begabte Mädchen Gedichte schrieben oder Deckchen stickten und die etwas älteren Damen des Hauses in vielen Fällen Klavier- oder Liederabende gaben, so interessieren sich viele junge Frauen heute für die Fotografie.

Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Fotos sind relativ leicht zu machen und für die Nachbearbeitung stehen hunderte von Möglichkeiten bereit. Egal ob man ein T-Shirt, eine Kappe oder ein Kissen bedrucken oder eine eigene Fototapete gestalten möchte, noch nie war es so einfach, schöne und anspruchsvolle Geschenke mit geringem Aufwand herstellen zu lassen!

Besonders beliebte Geschenke sind auch die Fotobücher. Sie sind eigentlich eine besondere Form von selbstgestalteten Fotoalben. Der Kunde kann den Inhalt des Buches selber bestimmen und das Buch mit Hilfe einer speziellen Designer-Software erstellen. Diese stellt der Anbieter der Fotobücher kostenlos zur Verfügung, damit der Kunde sein Bilderalbum am eigenen Computer zusammenstellen kann. Das fertige Buch sendet er schließlich über das Online-Portal des Fotobuch-Anbieters an eine Druckerei. Nach einigen Tagen klingelt der Kurier an der Haustür und überreicht das gedruckte Fotobuch.

Gerade wenn es sich bei einem Fotobuch um ein Geschenk handelt, sollte man sich die Zeit nehmen und das Produkt so individuell wie möglich gestalten. Das Angebot an Fotobuch-Anbietern ist groß, deswegen ist es empfehlenswert sich erst einmal umzuschauen. Ein guter Anbieter sollte nicht einfach nur billig sein, viel wichtiger ist, dass man aus verschiedenen Formaten, Papierqualitäten und Bindungen wählen kann. So findet man mit Sicherheit das passende für jeden Anlass. Denn je bedeutsamer der Anlass ist, desto eher sollte man auf die Gestaltung achten. Am Computer kann man Grafikeffekte hinzufügen und damit kleine Fehler am Bild korrigieren.

Schöne Fotos sind aber nicht nur für Hobbyfotografen wichtig, auch Firmen oder Privatpersonen, die heute etwas online verkaufen möchten, benötigen nicht nur gute Produkte, sondern müssen diese auch optimal präsentieren können. Dazu brauchen sie auch qualitativ hochwertige Fotos. Man muss aber nicht unbedingt ein Profi sein. Mit modernen Digitalkameras fällt es sicherlich auch den Anfängern nicht besonders schwer, gute Fotos zu machen. Hier finden sie dennoch einige Tipps für den nachhaltigen Erfolg:

- Achten Sie auf den Hintergrund. Wer seinen Computer am Küchentisch zwischen Marmeladebrötchen und benutzten Kaffeetassen abfotografiert, der hat deutlich schlechtere Chancen als ein Verkäufer, der einen einfarbigen Hintergrund nutzt.
- Fotografieren Sie die Produkte aus mehreren Perspektiven und stellen Sie eine Reihe von Bildern ins Netz. 3-4 Fotos sollten es schon sein!
- Für Profis: Bearbeiten Sie Ihre Fotos in einem Bildbearbeitungsprogramm wie Photoshop oder GIMP. Einige einfache Schritte wirken oft Wunder.

Wer all diese einfach zu realisierenden Tipps berücksichtigt, wird beim Verkaufen im Web schon bald deutliche Erfolge merken!

Beispiel:

0. Welche Ziele verfolgen Amateurkünstler nicht?

Geld verdienen

1. Was verbindet alle Amateurkünstler?

2. Womit beschäftigten sich früher die jungen Frauen gern?

3. Was für Kleidungsstücke kann man mit Hilfe von selbstgemachten Bildern individuell gestalten? (2)

4. Wofür brauchen die Kunden bei der Erstellung eines Fotobuches nichts zu bezahlen?

5. Wie erhalten die Kunden die fertigen Fotobücher?

6. Was bieten gute Fotobuch-Hersteller ihren Kunden an?

7. Wodurch kann man die selbstgemachten Bilder in einem Fotobuch verbessern?

8. Warum sind gute Produktfotos für die Onlineanbieter wichtig?

9. Was erleichtert die Arbeit der Hobbyfotografen?

10. Wie hoch sollte die Mindestzahl der Bilder sein, die im Internet ein Produkt präsentieren?

Teil 1

(12.5 Punkte)

In einem Online-Forum wird über Freizeitaktivitäten diskutiert. Schreiben Sie einen Beitrag (ca. 200 Wörter), in dem Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Was bedeutet für Sie „Hobby“?
- Welche Hobbys sind in Ihrem Land besonders beliebt? Warum?
- Wie gestalten Sie/Ihre Freunde/Ihre Familie die Freizeit?
- Welche Hobbys wird es Ihrer Meinung nach in der Zukunft nicht mehr geben und welche bleiben weiterhin beliebt? Warum?

Hobby ist für mich ...

Teil 2

(12.5 Punkte)

Sie sammeln leidenschaftlich gern Bücher/CDs/Filme/Computerspiele/Modellautos. Schreiben Sie eine Suchanzeige (ca. 200 Wörter), in der Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Beschreiben Sie kurz Ihre Sammlung.
- Geben Sie an, was Sie genau suchen und gerne auch kaufen würden.
- Geben Sie an, warum das so wichtig für Sie ist.
- Bieten Sie auch einige Objekte zum Tausch/Verkauf an. Beschreiben Sie diese.

Leidenschaftlicher Sammler ...

Teil 1  Test 05 Teil 01

(12.5 Punkte)

Sie hören im deutschsprachigen Radio ein Gespräch mit der Hobbyköchin Saskia Wedler. Schreiben Sie nach dem Hören des Gesprächs die richtigen Lösungsbuchstaben in die Tabelle. Sie hören das Gespräch zweimal. Bevor Sie sich das Gespräch anhören, lesen Sie bitte alle Aussagen durch. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Achten Sie auf das Beispiel.

Beispiel:

0. Saskia Wedler...

- A. ...macht eine Ausbildung zu Profiköchin.
- B. ...leitet das Restaurant „Goldener Löffel“.
- C. ...hat eine äußerst leckere Speise gekocht.

1. In ganz jungem Alter hat Saskia ...

- A. ...auch Athletikwettbewerbe gewonnen.
- B. ...das Kochen für sich entdeckt.
- C. ...große Erwartungen an sich gestellt.

2. Saskia hat beim Wettbewerb mitgemacht, weil sie ...

- A. ...schon immer etwas gewinnen wollte.
- B. ...ihre Familie stolz machen wollte.
- C. ...es einfach liebt, Speisen zuzubereiten.

3. Das Finale des Kochwettbewerbs ...

- A. ...wurde von Peter Ziem gewonnen.
- B. ...fand im Lokal eines Sternekochs statt.
- C. ...hat man in den Medien verfolgen können.

4. Saskia kocht ...

- A. ...um sich von der Arbeit zu erholen.
- B. ...auch wenn sie unterwegs ist.
- C. ...gern zusammen mit ihren Freunden.

5. Saskias Mann Alexander ...

- A. ...hat immer Verbesserungsvorschläge.
- B. ...mag besonders gern Hähnchencurry.
- C. ...experimentiert gern in der Küche.

- 6. Das Wichtigste beim Kochen ist, dass ...**
A. ...es in jeder Hinsicht perfekt wird.
B. ...es hinterher gut schmeckt und gesund ist.
C. ...man ganz konkrete Ziele vor Augen hat.
- 7. Die frischen Zutaten, die Saskia verwendet, ...**
A. ...kauft sie ausschließlich im Supermarkt.
B. ...sind zu Weihnachten schwer zu bekommen.
C. ...kommen meistens aus der Region.
- 8. Saskia mag Tomaten, weil sie ...**
A. ...sogar noch süßer schmecken als Erdbeeren.
B. ...zu vielen Speisen verarbeitet werden können.
C. ...die meist verbreitete heimische Frucht sind.
- 9. Saskias Lieblings Speisen ...**
A. ...enthalten unbedingt Fleisch.
B. ...sind alle sehr traditionell.
C. ...sind eigentlich sehr vielfältig.
- 10. Hobbyköche sollten ...**
A. ...das Kochen einfach genießen.
B. ...eine gute Kochausrüstung kaufen.
C. ...sehr vorsichtig beim Kochen sein.

**Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C										

Teil 2  Test 05 Teil 02

(12.5 Punkte)

Sie hören nun einen Vortrag darüber, wie man sein Hobby zum Beruf machen kann. Beantworten Sie danach die Fragen kurz, in Stichworten (wie im Beispiel). Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet.

Sie hören den Vortrag zweimal. Versuchen Sie schon beim ersten Hören die Fragen zu beantworten. Bevor Sie sich den Vortrag anhören, lesen Sie sich bitte die Fragen durch. Dafür haben Sie 90 Sekunden Zeit. Sie finden zuerst ein Beispiel.

Beispiel:

0. Welchen Titel würde der Redner seinem Vortrag geben?

„Mach dein Hobby zum Beruf“

1. Mit was für Hobbys hat man bessere Chancen auf Erfolg?

2. An wen richtet sich der Blog „Mädels durch und durch“?

3. Wie hat die Krimiautorin Jasmin Gerner versucht, ihr Buch an die Leser zu bringen?

4. Wie sollte man reagieren, wenn andere an seinen Traum nicht glauben?

5. Was hat letztendlich Philipp Schuster den erwünschten Erfolg gebracht?

6. Was ist nicht immer hilfreich?

7. Woran fehlt es vielen jungen Unternehmern? (2)

8. Was verliert man, wenn man seinen Angestelltenberuf aufgibt?

9. Wie fühlt man sich nach der Entscheidung, sein Hobby zum Beruf zu machen?

10. Nach dem Abschluss welcher Lebensphasen sollte man sich selbstständig machen?
(2)

Teil 1 Vorstellung

Stellen Sie sich selbst oder – wenn Sie sich bereits kennen – Ihren Partner / Ihre Partnerin vor. Sie sollten in der Vorstellung auf folgende Punkte eingehen:

- woher Sie kommen
- wo Sie leben: in einer Wohnung / in einem Einfamilienhaus, usw.
- Ihre Familie

Sie sollten über ein bis zwei der folgenden Themen ausführlicher sprechen:

- Schule oder Universität/Hochschule an der Sie lernen/studieren
- Ihr Arbeitsplatz
- die Stadt oder Gemeinde, in der Sie leben
- Ihre Hobbys oder sportliche Aktivitäten
- womit Sie sich in Ihrer Freizeit gerne beschäftigen
- warum Sie Deutsch lernen

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Die folgenden Fragen sollten Ihnen als Denkanstöße dienen:

- Welche Rolle oder Funktion haben Hobbys?
- Wo liegt der Unterschied zwischen Hobby und Sport?
- Welche Hobbys haben Sie?
- Wie kamen Sie zu diesen Hobbys?
- Welche Aspekte spielen eine Rolle bei der Wahl eines Hobbys?
- Gibt es alterstypische Hobbys?
- Wie hat die Technik die Hobbys verändert?
- Was halten Sie von Computerspielen?
- Was sind Ihrer Meinung nach traditionelle Hobbys?
- Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?
- Verbringen Sie Ihre Freizeit aktiv?
- Kann man sein Hobby zum Beruf machen? Wie?
- Was unterscheidet Hobbys von Gewohnheiten?
- Braucht man auch Talent um ein Hobby auszuüben?
- Wie zeitintensiv sind Hobbys im Allgemeinen?

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

Die Farbfotos können Sie im Anhang finden.

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
abhängig sein (von+D)	függ (valamitől/valakitől)
abschalten	kikapcsol
achten (auf+Akk)	figyel (valamire)
r Anbieter, -	szolgáltató, értékesítésre felkínáló
r Anfänger,-	kezdő
r Angler, -	horgász
r Anlass, -e	alkalom
anspruchsvoll	igényes
r Auflauf, -e	felújít
e Aufmerksamkeit wecken	figyelmet kelt
einen Ausflug machen	kirándul
ausgefallen	szokatlan, különös
ausgesprochen	kifejezetten
r Ausgleich, -e	kiegyenlítés, egyensúlyozás
e Ausrede, -n	kifogás
ausstellen	kiállít
basteln	barkácsol
s Baujahr, -e	gyártási év
bedrucken	rányomtat
sich beraten lassen	tanácsot kér
e Brennnessel, -n	csalán
beschäftigt sein	elfoglalt
e Beschäftigung, -en	elfoglaltság, foglalkozás
bestimmen	meghatároz
den Bezug verlieren	elveszíti a vonatkozási pontot
r biologische Anbau	biológiai termesztés
e Briefmarke, -n	bélyeg
ein Buch verlegen	könyvet kiad
e Chance, -n	esély
e Denkweise umstellen	gondolkodásmódot vált(oztat)
deutlich	egyértelmű, érthető, világos
e Druckerei, -n	nyomda
einmalig	egyszeri
einrichten	berendez

Wortliste

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
r Einstieg, -e	bevezető, beszállás
einwandfrei	kifogástalan
sich entscheiden	eldönt
e Entspannung	pihenés, kikapcsolódás
entstehen	keletkezik
s Erfolgsgeheimnis, -e	a siker titka
zu der Erkenntnis kommen	felismerésre jut
erlauben	megenged
ermutigen	bátorít
erobern	meghódít
erstellen	elkészít, kidolgoz, összeállít
ferner	távolabbi
s Finale, -/s	döntő, finálé
r Fluss, -e	folyó
fortgeschritten	haladó
e Freizeitaktivität, -en	szabadidős tevékenység
r Freizeitpark, -s	szabadidőpark
e Gänseleberpastete, -n	libamájpástétom
e Gebrauchsspur, -en	használat jelei
eine einsame Gegend	magányos környék
r Geist, -er	szellem
geringer Aufwand	csekély ráfordítás
gestalten	kialakít, formál
e Gewohnheit, -en	szokás
auf der Hand liegen	nyilvánvaló, kézenfekvő
hassen	utál
hässlich	csúnya, rút
r Hauptgewinn, -e	főnyeremény
herrlich	gyönyörű, nagyszerű, remek
r Hersteller, -	gyártó, készítő
herumstreichen	kószál, barangol, bujkál, csavarog
herzhaft	ízletes
r Hintergrund, -e	háttér
hinweisen (auf+A)	utal (valamire)

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
hochwertig	kiváló minőségű
individuell	egyedi, egyéni
r Inhalt, -e	tartalom
klingeln	csenget
knallhart	kíméletlen, kökemény
s Konsolenspiel, -e	konzol játék
s Kreuzworträtsel, -	keresztrejtvény
r Kunde, -n	vevő
r Kurier, -e	futár
r Langstreckenlauf, -e	távfutás
r Lebenstraum, -e	élete (legfőbb) álma
e Leidenschaft, -en	szenvedély
leisten	teljesít
s Lokal, -e	helyiség, mulatóhely
mollig	duci
Müll hinterlassen	szemetet hagy maga után
e Nachbearbeitung, -en	utómunka
nachhaltiger Erfolg	tartós siker
neuwertig	újszerű
r Obst- und Gemüsehändler	gyümölcs- és zöldségkereskedő
streben (nach+D)	törekszik (valamire)
Probleme verursachen	problémát okoz
r Rastplatz, -e	pihenőhely
r Redakteur, -e	szerkesztő
r Reifen, -n	kerék
s Rindersteak, -s	marhaszelet
e Sammlung, -en	gyűjtemény
schaden	kárt okoz
r Schalter, -	pénztárlap, kapcsoló
r Schlauch, -e	tömlő, cső
r Schritt, -e	lépés
selbstgestaltet	saját készítésű
r Sonnenuntergang, -e	naplemente
e Sonnenwende, -n	napforduló

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
r Sternenhimmel	csillagos ég
stolz	büszke
s Szenario, (Szenarien)	forгатókönyv, jelenet
e Tagundnachtgleiche, -n	napéjegyenlőség
r Tausch, (e Tausche/ e Tausche)	csere
r Teenager, -	tinédzser
s Toastbrot, -e	pirítós kenyér
einen Traum verwirklichen	álmot megvalósít
überreichen	átad
überzeugen	meggyőz
unter keinen Umständen	semmilyen körülmények között
ungewöhnlich	szokatlan
unter freiem Himmel	szabad ég alatt
s Verbot, -e	tilalom
verbreitet	elterjedt
e Verbreitung	elterjedés
verdienen	keres (pénzt)
zur Verfügung stellen	rendelkezésre állít
verunsichern	elbizonytalanít
vervollständigen	kiegészít, teljessé tesz
r Vollzeitjob, -s	teljes állás
wagen	mer, merészel, megkockáztat
weiterhin	továbbra is
e Werkstatt, -en	műhely
sich widmen	valakinek/valamink szentel
zeitintensiv	időigényes
e Ziellinie überqueren	átlépi a célvonalat
in einem guten Zustand erhalten	jó állapotban megőrizve
e Zutat, -en	hozzávaló

THEMA 6

Landeskunde

Teil 1

(12.5 Punkte)

Sie haben im Internet einen Text über die Bedeutung der Kultur gefunden. Lesen Sie den Text und ordnen Sie danach 10 Buchstaben den passenden Stellen zu. Achten Sie auf das Beispiel.

Kultur schafft Gemeinsamkeiten

Vieles um dich herum ist dir vertraut. Die meisten Menschen sprechen zum Beispiel deine Sprache. Sie gehen in die Schule, lesen Bücher, sehen fern und wohnen in Häusern. Es gelten auch 0___, an die sich alle halten. All das zusammen nennt man Kultur.

Du musst daher nicht ständig darüber nachdenken, wie du dich jetzt verhalten musst. Wenn du zum Beispiel über die Straße gehst, dann weißt du, dass du auf Fahrradfahrer und Autofahrer achtgeben und dann zügig die Straße überqueren musst. Du kommst nicht auf die Idee, mitten auf der Straße stehen zu bleiben und 1___.

Willst du jemanden im Supermarkt fragen, 2___, dann denkst du auch nicht erst darüber nach, welche Sprache du am besten benutzt. Du fragst einfach auf Deutsch. Du weißt ziemlich sicher, dass die Verkäuferin dich versteht und dir ebenfalls auf Deutsch antworten wird.

Wenn du in den Alpen lebst, dann wirst du dich nicht wundern, wenn du eine Almhütte mit einem Holzstapel vor der Türe siehst. In Norddeutschland passt ein Reed-gedecktes Haus gut in ein Dorf auf dem Land. Beide Häuser würden dich aber 3___ sehr verwundern.

Die Kultur sorgt dafür, dass du weißt, was dich erwartet. In deinen Erwartungen bist du dir mit den meisten anderen Menschen in deiner Umgebung einig.

Kultur ist aber nicht etwas, das schon immer so war, wie es jetzt ist und 4___. Zur Kultur gehört immer Vielfalt und Veränderung. Sie entsteht durch das Zusammenleben von Menschen immer wieder neu.

So war früher vieles, was wir heute als typisch deutsch, österreichisch oder schweizerisch ansehen, total exotisch - etwa Autos oder moderne Uhren. Kartoffeln kamen ursprünglich aus den südamerikanischen Anden, sind aber 5___ schon lange nicht mehr wegzudenken.

Auch Döner Kebab aus der Türkei und Fernsehserien aus den USA sind längst ein Teil unserer Kultur. Techno und Punkrock gehören heute genauso zu unserer Kultur wie Ludwig van Beethoven und Volksmusik. Denn das alles ist Teil unseres Alltags - und du wunderst dich nicht darüber, dass es das gibt.

Dass es auch ganz anders sein kann, 6___, wenn du in Urlaub fährst. Als Stadtkind wird dir sicherlich schon das Leben auf einer Nordseeinsel sehr fremd vorkommen. Du wirst auch bemerken, dass 7___, den du nicht so leicht verstehen kannst. Aber wenn du dir Mühe gibst, kannst du dich mit den "Insulanern" trotzdem noch unterhalten.

Reist du aber mal nach Indien, 8___. Die Sprache, die Verkehrsregeln, das Essen, die Religion - alles ist ganz anders, als du es von zu Hause kennst. Du bist in einer völlig anderen Kultur gelandet, in der du dich erst mal zurechtfinden musst.

Haben die Menschen auf einer kleinen Nordseeinsel dieselbe Kultur wie der Großstadtbewohner aus Zürich, Wien oder Berlin? Gibt es also eine Art mitteleuropäische Kultur? Die meisten Wissenschaftler sind der Meinung, dass die Unterschiede zwischen einem Bayern und einem

Sachsen schon so groß sind, dass man 9 _____. Diese sind jedoch sehr eng miteinander verwandt. Daher kann man auch nicht genau sagen, wie viele Kulturen es innerhalb eines Landes gibt. Und wie viele Kulturen es insgesamt auf der Welt gibt, lässt sich nicht einmal erahnen. Nur eins ist sicher: es sind sehr, sehr viele. Sie machen unsere Welt so spannend, weil du 10 ____ entdecken kannst und es überall anders ist, als du es in deiner Heimat gewohnt bist.

- A. die Menschen einen anderen Dialekt sprechen
- B. dich mit einem Freund zu unterhalten
- C. von unterschiedlichen Kulturen sprechen sollte
- D. mitten in einer Großstadt
- E. mittlerweile aus unseren Küchen
- F. wo die Milch steht
- G. bekannte Feste und Bräuche
- H. dann wird dir sehr viel mehr fremd vorkommen
- I. **die gleichen Gesetze und Verkehrsregeln**
- J. für immer so bleibt
- K. viele kulturelle Programme organisiert
- L. immer etwas Neues
- M. merkst du erst so richtig

**Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I										

Teil 2

(12.5 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text zum Thema „Weihnachtsspezialitäten“. Beantworten Sie danach die 10 Fragen kurz, in Stichworten, wie im Beispiel. Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet.

Weihnachtsgebäck in den Sommerferien?

Die Weihnachtszeit beginnt im Herbst. Das könnte man meinen, wenn man sich im September im Supermarkt umschaute. Aber warum kann man Lebkuchen und Spekulatius eigentlich nicht das ganze Jahr über kaufen?

Die Sommerferien sind noch nicht vorbei, doch da stehen sie schon. Anfang September fangen sie an, sich im Supermarkt breit zu machen. Und dass, obwohl es bis Weihnachten noch ziemlich lange dauert. Viele Konsumenten ärgert das. Die meisten haben jetzt noch keine Lust auf Zimt und Nelken.

Aber warum muss man einen beim Einkaufen bereits im Frühherbst an Weihnachten erinnern? Keine Sorge, sagen die Hersteller und Lebensmittelverbände. Das Gebäck sieht zwar nach Weihnachten aus, ist es aber nicht. „Herbstgebäck“: So lautet die offizielle Bezeichnung für Lebkuchen, Spekulatius und Zimtsterne von Anfang September bis kurz vor dem ersten Advent. Erst dann wird daraus das offizielle Weihnachtsgebäck. Der entscheidende Unterschied neben dem Zeitpunkt: die Verpackung. Sobald Sterne, Tannenbäume oder Schneelandschaften die Schachteln zieren, hat die Weihnachtszeit offiziell begonnen. Zumindest im Supermarkt.

Weihnachtsmänner aus Schokolade findet man jetzt noch nicht im Supermarkt. Sie kommen erst später, nämlich gegen Ende Oktober, in den Laden. Das liegt wohl auch an der Lagerung, die zum Problem werden kann, vor allem wenn es kurz vor Herbstbeginn noch 30 Grad warm ist.

Offizielle Fristen, ab wann welche Süßwaren verkauft werden dürfen, gibt es nicht. Das ist eine Entscheidung des Handels, der den Herstellern einen Liefertermin nennt. Waren, die kaum verkauft werden, wollen sich die Supermärkte nicht in die Regale stellen – und schon gar nicht auf die Aktionsflächen. Nur Produkte, die dem Kunden besonders auffallen sollen, werden auf diesen Flächen angeboten.

Dass es das Herbstgeschäft gibt, ist für die Hersteller und den Handel wichtig. „Im Dezember geht die Nachfrage allmählich schon wieder runter“, sagt Christian Bahlmann vom Keks-Hersteller Bahlsen. Die meisten Leute haben dann wohl schon eingekauft. 7100 Tonnen Herbst- und Weihnachtsgebäck hat Bahlsen im vergangenen Jahr verkauft. 82.000 Tonnen Gebäck waren es bei den deutschen Herstellern laut Bundesverband der deutschen Süßwarenindustrie 2014 insgesamt.

Regionale Traditionen sorgen dafür, dass der Lebkuchen, den viele mit Weihnachten verbinden, in einigen Ländern das ganze Jahr über beliebt ist. In Polen zum Beispiel kann man das Gebäck von Januar bis Dezember kaufen. Dasselbe gilt für Nürnberg. Spekulatius hat in den Niederlanden und in Belgien immer Saison.

In Klöstern waren und sind Lebkuchen das ganze Jahr über beliebt. Und das schon seit Jahrhunderten. Der Grund dafür liegt in ihrer langen Haltbarkeit. Doch mit dem Dreißigjährigen

Krieg wurden im 17. Jahrhundert die Zutaten knapp und die Lebkuchen nur noch zu feierlichen Anlässen – wie eben Weihnachten – gebacken und gegessen. Heute kann man Lebkuchen in vielen Klöstern wieder zu jeder Jahreszeit kaufen

Beispiel:

0. Welche Weihnachtsspezialitäten findet man bereits im Herbst in den Supermarktregalen?
(2)

Lebkuchen und Spekulatius

1. Wie reagieren die Kunden auf das etwas verfrühte Angebot an Weihnachtsgebäck?

2. Wie werden die Weihnachtsprodukte, die man schon Ende des Sommers in den Regalen findet, offiziell genannt?

3. Was wird an den Produkten kurz vor Weihnachten verändert?

4. Aus welchem Grund werden Schokofiguren erst im Oktober in die Geschäfte geliefert?

5. Wer bestimmt, ab wann und welche Produkte angeboten werden?

6. Wo werden die Produkte platziert, auf die man die Aufmerksamkeit der Kunden lenken möchte?

7. Wann sinkt das Interesse der Kunden an den Weihnachtsprodukten?

8. Warum kann man in einigen Ländern Weihnachtsspezialitäten das ganze Jahr über kaufen?

9. Was machte die Lebkuchen in den Klöstern so populär?

10. Aus welchem Grund wurden Lebkuchen im 17. Jahrhundert nur noch selten gebacken?

Teil 1

(12.5 Punkte)

Ein Austauschschüler aus Österreich wird ein Semester lang bei Ihnen wohnen. Er möchte mehr über das Schulsystem Ihres Heimatlandes erfahren. Schreiben Sie ihm eine E-Mail (ca. 200 Wörter), in der Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Beschreiben Sie kurz das Schulsystem Ihres Heimatlandes. (Alter der Kinder bei der Einschulung, Schultypen, Schulnoten)
- Welche sind die Pflichtfächer in den meisten Schulen? Welche Fremdsprachen werden unterrichtet?
- Welche Freizeitprogramme organisieren die Schulen für die Schüler? Welche Feste feiert man an den Schulen?
- Wie hat Ihnen das Schulleben gefallen? Woran erinnern Sie sich besonders gern?

.....,

bei uns in ...

Teil 2

(12.5 Punkte)

Sie haben von Ihren Freunden eine Einladung zu einer Rundreise in Deutschland bekommen. Schreiben Sie ihnen eine E-Mail (ca. 200 Wörter), in der Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Bedanken Sie sich für die Möglichkeit und sagen Sie, warum Sie die Einladung gern annehmen und wann Sie fahren könnten.
- Welche Sehenswürdigkeiten möchten Sie sich unbedingt anschauen? Warum?
- Haben Sie schon ein deutschsprachiges Land besucht? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Was haben Sie bereits gesehen?
- Fragen Sie nach Reisemöglichkeiten und Verkehrsmitteln und geben Sie an, wie Sie gerne reisen würden.

.....,

ich habe ...

Teil 1  Test 06 Teil 01

(12.5 Punkte)

Sie hören im deutschsprachigen Radio ein Gespräch mit dem deutsch-türkischen Comedian Ahmed Sahin. Schreiben Sie nach dem Hören des Gesprächs die richtigen Lösungsbuchstaben in die Tabelle. Sie hören das Gespräch zweimal. Bevor Sie sich das Gespräch anhören, lesen Sie bitte alle Aussagen durch. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Achten Sie auf das Beispiel.

Beispiel:

0. Comedian Ahmed Sahin ...

- A. ...hat einen deutschen Pass beantragt.
- B. ...mag türkische Witze besonders gern.
- C. ...**ist in zwei Kulturen zu Hause.**

1. Ahmed Sahin ...

- A. ...wird oft von Türken beleidigt.
- B. ...benutzt viele Fremdwörter.
- C. ...kann leider kaum Türkisch.

2. Sahins Vater hat die deutsche Sprache...

- A. ...mit seinen Kindern geübt.
- B. ...in einer Schule gelernt.
- C. ...im Alltag selten benutzt.

3. Das Comedy-Programm „Hergestellt in Deutschland“...

- A. ...wird von dem deutschen Comedy-Club gefördert.
- B. ...ist eine Art Danksagung an die Deutschen.
- C. ...handelt von Diskriminierung in Deutschland.

4. Damit man sich erfolgreich integrieren kann, muss man...

- A. ...zuerst beruflich erfolgreich werden.
- B. ...über mehrere Millionen Euro verfügen.
- C. ...mit anderen zusammenarbeiten können.

5. Für Sahin persönlich bedeutet Integration ...

- A. ...auf die eigene Kultur komplett zu verzichten.
- B. ...auch die Landessprache zu sprechen.
- C. ...eine äußerst schwierige Entscheidung.

6. Die Deutschen ...

- A. ...arbeiten in erster Linie in der Autoindustrie.
- B. ...legen einen sehr hohen Wert auf Ordnung.
- C. ...melden sich in letzter Zeit viel öfter krank.

7. Wenn Ausländer Sahins Witze hören ...

- A. ...finden sie diese komisch.
- B. ...bleiben sie einfach still sitzen.
- C. ...fühlen sie sich beleidigt.

8. Für deutsche Komiker ist es noch zu früh ...

- A. ...mit Türken zusammen aufzutreten.
- B. ...Witze über Ausländer zu machen.
- C. ...ihre Programme in Holland zu spielen.

9. Auf der Bühne ...

- A. ...kennt Sahin keine Grenzen.
- B. ...vermeidet Sahin Witze über Religion.
- C. ...kommt es manchmal zu Verletzungen.

10. Sahin findet, dass ...

- A. ...die Menschen selbstbewusster werden müssen.
- B. ...man auch das Negative akzeptieren muss.
- C. ...kulturelle Vielfalt etwas ganz Besonderes ist.

**Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C										

Teil 2  Test 06 Teil 02

(12.5 Punkte)

Sie hören nun einen Bericht über die Basler Fasnacht . Beantworten Sie danach die Fragen kurz, in Stichworten (wie im Beispiel). Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet. Sie hören den Bericht zweimal. Versuchen Sie schon beim ersten Hören die Fragen zu beantworten. Bevor Sie sich den Bericht anhören, lesen Sie sich bitte die Fragen durch. Dafür haben Sie 90 Sekunden Zeit. Sie finden zuerst ein Beispiel.

Beispiel:

0. Wie bezeichnen die Einwohner der Stadt Basel ihre Fasnacht?
(als) die drei schönsten Tage

1. Worin unterscheidet sich die Basler Fasnacht von den anderen Karnevals?

2. Was spielt während der Basler Fasnacht überhaupt keine Rolle? (min. 2)

3. Wer darf während der Fasnacht ein Kostüm und eine Maske tragen?

4. Was sollten Zuschauer während der Fasnacht tragen?

5. Aus welchen Bereichen stammen die Themen, die von den Fasnacht-Gruppierungen präsentiert werden? (min. 2)

6. Worauf muss man bei der Darstellung der ausgewählten Themen besonders aufpassen?

7. Wo präsentieren die Cliques ihre Themen?

8. Wer gibt den Rhythmus an, zu dem sich die Cliques während des Umzugs bewegen?

9. Was ist eines der Hauptziele der Kinder-Fasnacht?

10. Welche Aufgaben haben die Mitglieder des Fasnachts-Comités?

Teil 1 Vorstellung

Stellen Sie sich selbst oder – wenn Sie sich bereits kennen – Ihren Partner / Ihre Partnerin vor. Sie sollten in der Vorstellung auf folgende Punkte eingehen:

- woher Sie kommen
- wo Sie leben: in einer Wohnung / in einem Einfamilienhaus, usw.
- Ihre Familie

Sie sollten über ein bis zwei der folgenden Themen ausführlicher sprechen:

- Schule oder Universität/Hochschule an der Sie lernen/studieren
- Ihr Arbeitsplatz
- die Stadt oder Gemeinde, in der Sie leben
- Ihre Hobbys oder sportliche Aktivitäten
- womit Sie sich in Ihrer Freizeit gerne beschäftigen
- warum Sie Deutsch lernen

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Die folgenden Fragen sollten Ihnen als Denkanstöße dienen:

- Welche Sehenswürdigkeiten kennen Sie in Österreich/Deutschland/der Schweiz?
- Welche haben Sie bereits besichtigen können?
- Welche Rolle spielt Tourismus in Ihrem Heimatland?
- Welche Städte/Orte sind bei Touristen besonders beliebt? Warum?
- Was würden Sie einem ausländischen Touristen in Ihrem Heimatland unbedingt zeigen wollen?
- Welche sind die bekanntesten kulturellen Festivals in Ihrem Land?
- Was für kulturelle Veranstaltungen besuchen Sie?
- Inwieweit interessieren sich Jugendliche in Ihrem Heimatland für Kultur?
- Kennen Sie kulturelle Feste in Österreich/Deutschland/der Schweiz?
- Welche Volksbräuche kennen und/oder pflegen Sie?
- Warum ist es wichtig, nationale Traditionen zu pflegen?
- Welche Nationalfeiertage gibt es in Ihrem Land und wie werden diese gefeiert?
- Welche kulturellen Werte würden sie als die 5 wichtigsten Werte bezeichnen?
- Wie würden Sie die traditionelle Küche Ihres Heimatlandes charakterisieren?
- Gibt es in Ihrem Land ethnische Minderheiten? Wie würden Sie das Zusammenleben mit diesen Minderheiten beschreiben?

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

Die Farbfotos können Sie im Anhang finden.

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
s Abitur	érettségi
achtgeben	odafigyel
e Adventszeit, -en	adventi időszak
allmählich	lassú, fokozatos
e Anforderung, -en	elvárás
sich angegriffen fühlen	támadásnak vél/érzékeli
anstreben	törekszik valamire, célul tűz ki valamit
e Anziehungskraft, -e	vonzerő
auffallen	feltűnik
r Auftritt, -e	fellépés
r Austauschschüler, -	cserediák
s Autokonzern, -e	autógyártó cég
e Barriere, -n	korlát, sorompó, akadály
s Baudenkmal, -er	emlékmű
bedauerlicherweise	sajnálatos módon
begeistert sein	lelkes
begleiten	elkísér
behaupten	állít
beleidigen	megsért, megbánt
berechtigt sein (zu+D)	jogosult valamire
e Besucher anlocken	látogatókat csalogat
betonen	hangsúlyoz
s Bildungswesen, -	művelődésügy/oktatásügy
r Brauch, -e	szokás
r Brunnen, -	kút
e Bühne, -n	színpad
s Bundesland, -er	szövetségi tartomány
e Burg, -en	vár
e Clique, -n	klikk, banda
e Danksagung, -en	köszönetnyilvánítás
e Darstellung, -en	ábrázolás
deutschsprachiges Land	németnyelvű ország
r Dialekt, -e	nyelvjárás, dialektus
ehrenamtlich	önkéntes

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
einig sein	egyetért
e Einschulung, -en	beiskolázás
e Einstellung, -en	hozzállás
eintreten	belép, bekövetkezik
einzigartiges Erlebnis	egyedi élmény
e Entscheidung, -en	döntés
erahnen lassen	sejtet
erfahren	megtapasztal
r Erfolg, -e	siker
fahrtüchtig	kifogástalanul működő (gépjármű)
die Fasnacht ¹ /Fastnacht	farsang éjszakája (hamvazószerda előtti nap)
e Flugverbindung, -en	légi összeköttetés
fördern	támogat, segít, ösztönöz
fremd vorkommen	idegennek tűnik
funktionsfähig	működőképes
r Garant, -en	kezes, jótálló
s Gebäck, -e	sütemény
bei Gelegenheit	alkalomadtán
gewohnt sein	megszokta
Grenzen aufheben	határokat felszámol
r Grund, -e	ok
im Grunde genommen	lényegében
günstig	jutányos, kedvező, előnyös
e Haltbarkeit	tartósság, eltarthatóság
e Heilwasserquelle, -n	gyógyvízforrás
e Heimat	haza, szülőföld
e Herkunft, -e	származás
e Herkunftsbezeichnung, -en	előállítási/gyártási adatok
in vieler Hinsicht	sok szempontból
r Industriezweig, -e	iparág
r Insulaner, -	szigetlakó
r Interessent, -en	érdeklődő

¹ Im Schweizerischen lautet die Bezeichnung für das Maskenfest „Fasnacht“ und nicht wie im Hochdeutschen „Fastnacht“.

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
inwieweit	milyen mértékben
e Klassenfahrt, -en	osztálykirándulás
s Kloster, -	kolostor
knapp	éppen hogy, szorosan, szűken
r Konsument, -en	fogyasztó
aufs Korn nehmen	megtréfál
zum Lachen bringen	megnevettet
e Lagerung, -en	tárolás, raktározás
auf Landesebene regeln	tartományi szinten megold
ins Leben rufen	életre hív
r Lebkuchen, -	mézeskalács
lediglich	csak, csupán, pusztán
r Liefertermin, -e	szállítási határidő
e lokale Wirtschaft	helyi gazdaság
e Mannschaft, -en	csapat
sich maskieren	jelmezbe (bújik)
merken	megjegyez
einen Mitarbeiter beschäftigen	munkatársat foglalkoztat
sich Mühe geben	fáradozik
s Museum besichtigen	múzeumot látogat
r Nationalfeiertag, -e	nemzeti ünnep
e Nelke, -n	szegfű
e offizielle Bezeichnung	hivatalos elnevezés
s Pflichtfach, -er	kötelező tantárgy
platzieren	elhelyez
populär	népszerű
e Produktionsstätte, -n	gyártási hely
s Rathaus, -er	városháza, tanácsháza
e Regierung, -en	kormány
e Religion, -en	vallás
schief laufen	rosszul sikerül
schulpflichtig	iskolaköteles
sorgen (für+A)	gondoskodik (valakiről/valamiről)
sorgfältig	gondos, alapos

Wortliste

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
r Spekulantius, -	fűszeres karácsonyi keksz
r Sportliebhaber, -	sportrajongó
eine Sprache beherrschen	nyelvet ural
s Stadtkind, -er	városi gyermek
stammen (aus+D)	származik
ständig	állandóan, folyamatosan
r Standort, -e	tartózkodási hely, telephely
e Straße überqueren	utcán átmegy
streng	szigorú
tatkräftig unterstützen	hatásosan/hatékonyan támogat
einen Termin verschieben	határidőt későbbre halaszt
s Thermalbad, -er	termálfűrdő
e Tradition, -en	hagyomány
e Umgebung, -en	környezet, környék
unabhängig (von+D)	függetlenül
unbedingt	mindenképpen
sich unterhalten (mit+D)	beszélget
sich unterscheiden	különbözik
r Unterschied, -e	különbség
ein unvergessliches Erlebnis	felejthetetlen élmény
e Veränderung, -en	változás
s Verbrechen, -	bűncselekmény
sich verhalten	viselkedik
e Verkehrsregel, -n	közlekedési szabály
e Verlagerung, -en	áthelyezés
verletzen	sérül
e Verpackung, -en	csomagolás
vertraut sein	otthonos, jártas
miteinander verwandt sein	rokon
verwundern	meglep, ámulatba ejt
e Vielfalt	sokszínűség
r Volksbrauch, -e	népszokás, népi hagyomány
vorschlagen	javasol, ajánl
e Ware, -n	áru

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
r Weihnachtsmarkt, -e	karácsonyi vásár
s Weinlesefest, -e	szüret
weltbekannt	világhíres
s Werk, -e	mű
Wert legen (auf+A)	hangsúlyt fektet valamire
zahlreich	számos
ziehen	húzni
r Zimt	fahéj
zügig	gördülékeny, folyamatos
sich zurechtfinden	eligazodik, kiismeri magát
zuständig sein (für+A)	felelős (valakiért/valamiért)

THEMA 7

Modellsatz

Teil 1

(12.5 Punkte)

Sie haben im Internet einen Bericht über die Rolle der Fremdsprachen gefunden. Lesen Sie den Bericht und ordnen Sie danach 10 Buchstaben den passenden Stellen zu. Achten Sie auf das Beispiel.

Die Rolle der Fremdsprachen

Eine Welt ohne Sprache wäre undenkbar: Mit ihrer Hilfe tauschen Menschen Gedanken und Informationen aus. Weil es aber 0 ___ auf der Welt gibt, kommt es oft zu Verständigungsproblemen.

Einige Sprachen bezeichnet man heute als "Weltsprachen", weil sie 1 ___ verstanden und gesprochen werden. Deutsch gehört nicht dazu. Mit Englisch, Arabisch, Französisch, Spanisch, Russisch und Portugiesisch kommst du sehr viel weiter. Früher gab es eine weitere Weltsprache: Latein. Doch die Sprache der antiken Römer ist heute 2 ___ und wird nur noch von wenigen Menschen wie zum Beispiel Wissenschaftlern und Geistlichen verstanden.

Insgesamt gibt es etwa 7.000 verschiedene Sprachen auf der Welt. Manche davon werden nur noch von 3 ___ in einer kleinen Region gesprochen. In Deutschland ist eine dieser seltenen Sprachen zu Hause: Sorbisch. Das Volk der Sorben lebt seit vielen hundert Jahren in den Bundesländern Sachsen und Brandenburg. Etwa 20.000 Sorben haben sich bis heute 4 ___ bewahrt. Ähnlich ist es mit dem Rätoromanischen im schweizerischen Graubünden. Etwa 35.000 Menschen sprechen diese Sprache.

Man sagt: Aller Anfang ist schwer. So ist das auch bei den Fremdsprachen. Eine Sprache zu lernen ist gar nicht so leicht. Du kennst das bestimmt aus der Schule. Da müssen Vokabeln "gebüffelt" werden, und die Grammatik ist auch ganz anders als im Deutschen. Viele Kinder haben bei uns das Problem, dass sie in der Schule sogar 5 ___ lernen müssen, weil sie sich zu Hause in einer anderen Sprache - zum Beispiel Türkisch - unterhalten. Manche Kinder sprechen auch einen starken Dialekt, der sich sehr vom Hochdeutschen unterscheidet. Viele Dialekte haben 6 ___ und eine andere Grammatik, so dass einige Kinder aus diesen Gebieten in der ersten Klasse erst einmal Hochdeutsch lernen müssen.

Deine Muttersprache lernst du als kleines Kind von den Personen, die dir am nächsten sind, also in der Regel 7 ___. Kleinen Kindern fällt es viel leichter als Erwachsenen, eine Sprache zu lernen. Trotzdem hat es dich früher einmal viel Mühe und Zeit gekostet, bis du ein neues Wort richtig aussprechen konntest. Da haben es die Kinder gut, die gleich 8 ___ aufwachsen, weil sich die Mutter zum Beispiel auf Deutsch und der Vater auf Französisch mit ihnen unterhalten.

Erst durch viel Übung lernst du Schritt für Schritt, eine Fremdsprache zu gebrauchen. Nach und nach traust du dich dann auch in der neuen Sprache zu sprechen, in ihr Lieder zu singen oder Bücher zu lesen. Wer beim Lernen oft gelobt wird, kann sich neue Begriffe schneller merken. Ständige Kritik und 9 ___ können dir dagegen schnell den Spaß an einer Fremdsprache nehmen.

Das wäre allerdings sehr schade. Denn wenn man eine zusätzliche Sprache sprechen kann, hat man auch 10 ___. Zum Beispiel kannst du dich im Urlaub oder im Internet mit viel mehr Menschen unterhalten. Wenn du in andere Länder reist, kannst du sehen, dass das sehr nützlich ist. Fast alle Menschen sind sehr freundlich zu dir, wenn sie merken, dass du dir Mühe gibst, ihre Sprache zu sprechen. So findet man leichter Freunde in der Welt.

- A. von deinen Eltern
- B. die sehr guten Schulbücher
- C. ihre eigene Sprache
- D. mit mehreren Sprachen
- E. schlechte Noten
- F. fast ausgestorben
- G. sehr wenigen Menschen
- H. erst einmal Deutsch
- I. **unzählige Sprachen**
- J. mindestens zwei Sprachen sprechen
- K. viele neue Möglichkeiten
- L. in sehr vielen Ländern
- M. ganz andere Wörter

**Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I										

Teil 2

(12.5 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text zum Thema „Gefällt-mir-nicht-Knopf“. Beantworten Sie danach die 10 Fragen kurz, in Stichworten, wie im Beispiel. Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet.

Warum der Like-Button einen Bruder bekommt

Sechseinhalb Jahre nach der Einführung des Like-Buttons will Facebook eine weitere Reaktionsmöglichkeit einführen, um damit einen langjährigen Wunsch vieler Nutzer zu erfüllen. Neben dem bekannten „Gefällt-mir“-Button möchte man auch eine Art „Gefällt mir nicht“-Schaltfläche einbauen. Schon die Ankündigung sorgte für viele Diskussionen.

Das Hochzeitfoto einer Freundin – gefällt mir! Ein lustiges Katzen-Video – gefällt mir! Das Foto eines verzweifelten Flüchtlings – gefällt mir...nicht! Facebook erfährt dadurch noch mehr über seine Nutzer und deren Interessen.

Der nach oben gereckte Daumen steht symbolisch für Facebook. Als der Button eingeführt wurde, sagte ein Sprecher: Positive Meldungen passen besser zu uns als negative. Die mittlerweile anderthalb Milliarden Nutzer wollen aber nicht bloß schöne Dinge teilen. Sie lassen ihre Freunde wissen, dass es ihnen schlecht geht, trauern öffentlich über Todesfälle oder verbreiten Artikel über Naturkatastrophen. Gefällt mir? Wohl kaum.

Facebook-Chef Mark Zuckerberg hat neulich auf die Forderungen reagiert: „Seit vielen Jahren haben Leute immer wieder nach dem Dislike-Button gefragt. Heute kann ich bestätigen, dass wir daran arbeiten und kurz vor den ersten Tests stehen.“ Doch wer sich darauf freut, die Urlaubsfotos seiner Freunde mit einem neidischen „Gefällt mir nicht!“ abzustrafen, freut sich zu früh. Das ist nicht der Sinn der Sache und wird auch nicht möglich sein. Denn Zuckerberg sagte, dass die Nutzer nicht den Wunsch geäußert haben, Beiträge abwerten zu können. Das ist nachvollziehbar, denn das würde schnell zu Missverständnissen führen, was auch die Experten im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Knopfs befürchten. Wenn ein Nutzer etwa einen Zeitungskommentar teilt, der die Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte verurteilt, dann könnte ein Dislike vielerlei bedeuten: Die rechtsradikale Gewalt gefällt mir nicht. Der Kommentar gefällt mir nicht. Oder: Mir gefällt nicht, dass du das geteilt hast.

Facebook findet also wenig Gefallen am „Gefällt mir nicht“-Knopf. Was wird stattdessen eingeführt? Offizielle Antworten erhält man nicht, doch die Ankündigung von Zuckerberg liefert Hinweise: „Was die Leute wirklich ausdrücken wollen, ist Mitgefühl“, sagte er. Man will den Nutzern eine Möglichkeit geben, auf traurige Nachrichten mit einer passenden Reaktion zu reagieren.

Er hätte obendrein noch einen weiteren Vorteil. Einer Stanford-Studie zufolge reichen bereits 70 Likes, damit ein Computer bessere Vorhersagen über die Persönlichkeit eines Nutzers treffen kann als dessen Freunde, bei 150 Likes übertrifft die Maschine sogar Familienmitglieder. Ein erstaunliches Ergebnis.

Beispiel:

0. Wie lange existiert der Like-Button schon?

sechseinhalb Jahre

1. Was für Reaktionen löste die Idee des neuen Knopfes aus?

2. Welchen Nutzen hätte der neue Knopf für Facebook?

3. Was gilt als Kennzeichen des Sozialnetzwerkes Facebook?

4. Welche traurigen Ereignisse teilen Facebook-Nutzer miteinander? (2)

5. In was für einer Phase befindet sich die Arbeit an dem neuen Knopf?

6. Was wird man mit dem neuen Knopf nicht negativ bewerten können?

7. Wozu könnte es laut Meinung der Fachleute bei der Einführung eines „Gefällt mir nicht“-Knopfes kommen?

8. Worüber bekommt die Öffentlichkeit noch keine Informationen?

9. Was soll man mit Hilfe des neuen Knopfs zum Ausdruck bringen können?

10. Was können Rechner anhand der vergebenen Likes machen?

Teil 1

(12.5 Punkte)

Um Ihre Sprachkenntnisse zu erweitern, möchten Sie an einem Sommerkurs der Universität Jena teilnehmen. Schreiben Sie eine Bewerbung (ca. 200 Wörter), in der Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Seit wann lernen Sie Deutsch? Wie schätzen Sie Ihre Sprachkenntnisse ein?
- Warum möchten Sie an diesem Sommerkurs teilnehmen?
- Warum möchten Sie Ihre Deutschkenntnisse vertiefen?
- Welche beruflichen Ziele haben Sie und wie können bessere Deutschkenntnisse zu der Verwirklichung dieser Ziele beitragen?

Sehr geehrte Damen und Herren, ...

Teil 2

(12.5 Punkte)

Auf der Webseite *gutefrage.de* bittet jemand um Ratschläge zur Arbeitssuche im Ausland. Schreiben Sie einen Beitrag (ca. 200 Wörter), in dem Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Wie würden Sie vorgehen, wenn Sie im Ausland arbeiten wollten?
- Worauf sollte man beim Schreiben einer Bewerbung achten?
- Welche Unterlagen/Urkunden sollte man einreichen?
- Welche Kosten sind mit der Bewerbung und dem Arbeiten im Ausland verbunden?

Ich würde...

Teil 1  Test 07 Teil 01

(12.5 Punkte)

Sie hören im deutschsprachigen Radio ein Gespräch mit der österreichischen Publizistin Kathrin Hummel, deren Buch über Österreich vor kurzem erschienen ist. Schreiben Sie nach dem Hören des Gesprächs die richtigen Lösungsbuchstaben in die Tabelle. Sie hören das Gespräch zweimal. Bevor Sie sich das Gespräch anhören, lesen Sie bitte alle Aussagen durch. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Achten Sie auf das Beispiel.

Beispiel:

0. Das Buch ...

- A. ...ist das allererste Werk von Kathrin Hummel.
- B. ...befasst sich mit den österreichischen Alpen.
- C. ...enthält interessante Tatsachen über Österreich.

1. Die Österreicher ...

- A. ...machen gern kleine Entdeckungsreisen.
- B. ...lieben ihr Land über alles.
- C. ...sind eigentlich liebenswerte Menschen.

2. Die Österreicher ...

- A. ...sind immer und mit allem unzufrieden.
- B. ...kleiden sich nur in Schwarz und Weiß.
- C. ...unterhalten sich gern über das Wetter.

3. Wenn man mit Österreichern spricht, müsste man am besten...

- A. ...möglichst viele Fragen stellen.
- B. ...anfangs einfach nur zuhören.
- C. ...langweilige Themen vermeiden.

4. In der Hauptstadt Wien ...

- A. ...ist das Leben sehr angenehm.
- B. ...findet man die schönsten Menschen.
- C. ...kann man sogar Kühe melken.

5. Die vielen Titel in Österreich...

- A. ...werden demnächst abgeschafft.
- B. ...haben eine lange Tradition.
- C. ...machen einen melancholisch.

6. Die Einwanderer in Österreich ...

- A. ...übernehmen oft die ungewollten Jobs.
- B. ...haben viele österreichische Freunde.
- C. ...haben sich schnell an das Land gewöhnt.

7. In Österreich ...

- A. ...macht man sich viele Komplimente.
- B. ...fühlen sich die Türken wohl.
- C. ...mag man die Deutschen gern.

8. Die Deutschen ...

- A. ...kaufen ihre Brillen nur selten bei Fielmann.
- B. ...fallen in Wien fast gar nicht auf.
- C. ...machen anderswo Urlaub als die Österreicher.

9. Wenn einem Österreicher das Essen nicht schmeckt,...

- A. ...schickt er es gleich zurück.
- B. ...lässt er es einfach da liegen.
- C. ...isst er es trotzdem auf.

10. „Ösi“ ...

- A. ...ist die Abkürzung für „Österreicher“.
- B. ...dürfen nur Deutsche zu Österreichern sagen.
- C. ...ist eigentlich ein schlimmes Schimpfwort.

**Im Lösungsteil dürfen keine Korrekturen vorgenommen werden.
Sämtliche Korrekturen gelten als Fehler.**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C										

Teil 2  Test 07 Teil 02

(12.5 Punkte)

Sie hören nun einen Vortrag zum Thema „Bewegung“. Beantworten Sie danach die Fragen kurz, in Stichworten (wie im Beispiel). Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet.

Sie hören den Vortrag zweimal. Versuchen Sie schon beim ersten Hören die Fragen zu beantworten. Bevor Sie sich den Vortrag anhören, lesen Sie sich bitte die Fragen durch. Dafür haben Sie 90 Sekunden Zeit. Sie finden zuerst ein Beispiel.

Beispiel:

0. Wonach haben die Menschen schon immer gesucht?
nach einem Mittel für ewiges Leben
1. Welche Heilmittel werden in der Alternativmedizin verwendet?

2. Was sind die Vorteile des „Wundermittels Bewegung“? (min. 2)

3. Womit kann man die Wirkung von Sport auf den menschlichen Körper vergleichen?

4. Mit welcher Art von Bewegung können Diabetiker ihren Zuckerspiegel stabil halten?

5. Welchen Arten von Krebs kann man mithilfe von Sport vorbeugen? (2)

6. Wie viel Sport sollte man treiben, um gesund zu bleiben?

7. Wovon hängt es ab, ob eine Arznei die gewünschte Wirkung zeigt?

8. Wann nehmen sich besonders viele Menschen vor, in Zukunft mehr Sport zu treiben?

9. Was ist das Wichtigste, wenn man sich für eine Sportart entscheidet?

10. Was hilft laut Experten, wenn man wirklich anfangen möchte Sport zu treiben?

Teil 1 Vorstellung

Stellen Sie sich selbst oder – wenn Sie sich bereits kennen – Ihren Partner / Ihre Partnerin vor. Sie sollten in der Vorstellung auf folgende Punkte eingehen:

- woher Sie kommen
- wo Sie leben: in einer Wohnung / in einem Einfamilienhaus, usw.
- Ihre Familie

Sie sollten über ein bis zwei der folgenden Themen ausführlicher sprechen:

- Schule oder Universität/Hochschule an der Sie lernen/studieren
- Ihr Arbeitsplatz
- die Stadt oder Gemeinde, in der Sie leben
- Ihre Hobbys oder sportliche Aktivitäten
- womit Sie sich in Ihrer Freizeit gerne beschäftigen
- warum Sie Deutsch lernen

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Die folgenden Fragen sollten Ihnen als Denkanstöße dienen:

- Was könnten die Gründe für den Bevölkerungsrückgang in Europa sein?
- Wie versucht man gegen den Bevölkerungsrückgang vorzugehen?
- In welchem Alter gründen junge Menschen in Ihrem Heimatland eine Familie?
- Welche Aspekte berücksichtigt man bei der Familiengründung?
- Wie hat sich die Rolle von Frauen und Männern verändert?

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

Die Farbfotos können Sie im Anhang finden.

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
r Abfluss, -e	lefolyó
e Abkürzung, -en	rövidítés
abwerten	leértékel
einen Adelstitel abschaffen	nemesi címet betilt/elvesz
Aller Anfang ist schwer.	Minden kezdet nehéz.
e Alterung der Bevölkerung	a lakosság öregedése
e Angabe, -n	adat, állítás, közlés
e Applikation, -en	alkalmazás
r Anhänger der Alternativmedizin	alternatív gyógymódok követője
e Ankündigung, -en	hirdetés, hirdetmény
r Artikel, -	cikk, névelő
e Arznei, -en	gyógyszer
außer Atem geraten	elfárad, kifulladás
auffällig	feltűnő
auffallen	feltűnik
s Auslandsemester, -	külföldön töltött félév (felsőfokú tanulmányok idején)
bedienen	kiszolgál, felszolgál
befürchten	fél/tart valamitől
belasten	terhel
belästigen	zaklat, háborgat
einen Kurs belegen	tanfolyamra beiratkozik/jár
sich benehmen	viselkedik
bestätigen	igazol, megerősít, tanúsít
bestrafen	megbüntet
r Bevölkerungsrückgang	lakosság csökkenése
bewahren	megóv, megvéd
sich um ein Stipendium bewerben	ösztöndíjat megpályáz
s Bewerbungsschreiben, -	pályázati űrlap, pályázat
bloß	csupán
ein Buch herausbringen	könyvet kiad
büffeln	magol, tanul
e Daten	adatok
e Diskussion, -en	vita, megbeszélés, eszmecsere

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
e Dosierung, -en	adagolás
r Eindruck, -e	benyomás
einführen	bevezet
e Einführung, -en	bevezetés
einreichen	bead, benyújt
e Einschätzung, -en	megítélés
einzigartig	páratlan, egyedülálló
r Energieverbrauch	energiafogyasztás
e Entdeckungsreise, -n	felfedezőút
entstehen	keletkezik, létrejön, alakul
erfahren	megtud, megtapasztal
erläutern	megmagyaráz, megvilágít, kifejt
erschweren	megnehezít
erstaunliches Ergebnis	meglepő eredmény
erweitern	bővít
r Erziehungsurlaub, -e	gyermeknevelési szabadság
r Fachmann, e Fachleute	szakértő, szakember
e Familiengründung	családalapítás
r Flüchtling, -e	menekült
e Forderung, -en	támogatás, segítség, ösztönzés
e Führungsposition, -en	vezetőpozíció
s Gebiet, -e	terület, vidék
Gedanken austauschen	gondolatokat cserél, eszmecserét folytat
e Gewalt	erőszak
e Glasfläche, -n	ablakfelület, tükörfelület
e Grenzpolizei	határőrség
heilen	gyógyít
kehren	(fel)seper
r Knopf, -e	gomb
s Kompliment, -e	bók
e Kosten	költségek
kostenaufwendig	magas költségekkel jár
r Krebs	rák
r Krieg, -e	háború

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
künstlicher Zusatzstoff	mesterséges adalékanyag
r Kurs, -e	tanfolyam, egyetemi kurzus
landläufig	országszerte használt
langfristig	hosszú távú
r Lebenslauf, -e	életrajz
leicht fallen	nem esik nehezőre
liebenswürdig	szeretetre méltó
sich lohnen	megéri
e Maßnahme, -n	intézkedés
e Meldung, -en	hír, üzenet, jelentés
s Missverständnis, -e	félreértés
moderat	mérsékelt, visszafogott
e Mühe, -n	fáradtság, vesződség
s Muster, -	minta
nach oben gereckter Daumen	fölféle mutató hüvelykujj
e Nachhaltigkeit	tartósság
nachvollziehbar	következtethető, elképzelhető
r Nahe Osten	Közel-Kelet
s Nahrungsergänzungsmittel, -	táplálék kiegészítő szer
neidisch	irigy
r Neujahrsvorsatz, -e	újévi fogadalom
r Nutzen, -	haszon
r Nutzer, -	felhasználó
öffentlich	nyilvános
e Pille, -n	gyógyszer, tablettá, pirula
e Qual, -en	szenvedés, kín
r Quatsch	butaság, zagyvaság
eine Reaktion auslösen	reakciót vált ki
in der Regel	rendszerint, általában
e Region, -en	régió, terület, vidék
r Reisepass, -e	útlevel
r Schaffner, -	kalauz
e Schaltfläche, -n	kapcsolási felület
schlucken	nyel, bevesz (gyógyszert)

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
schützen (vor+D)	véd
e Schutzmechanismen in Gang setzen	védőmechanizmusokat aktivál
in Schwung bringen	belendít, mozgásba lendít
sparsamer Umgang	takarékos bánásmód
stattdessen	ehelyett/ahelyett
s Stellenangebot, -e	állásajánlat
e Studie, -n	kutatás
trauern	gyászol
s Übergewicht	túlsúly
übertreffen	felülmúl
unentbehrlich	nélkülözhetetlen
unterbrechen	megszakít, félbeszakít
e Unterlage, -n	(hivatalos) dokumentum/irat/okmány
e Urkunde, -n	okirat
verändern	megváltoztat
verbrauchen	elhasznál, felhasznál
verbreiten	terjed, terjeszkedik
vereinbaren (mit+D)	megállapodik
verhältnismäßig	viszonylag
verlangsamen	lelassít, lelassul
vernünftig	értelmes, okos
versorgen	ellát
verspüren	(meg)érez
verstehen	megért
r Versuch, -e	próba, kísérlet
verurteilen	elítél
verzweifelt	elkeseredett, kétségbe esett
e Vokabel, -n	(idegen nyelvű) szó
zum Vorschein kommen	napvilágra/felszínre kerül
einer Vorstellung entsprechen	megfelel az elképzelésnek
s Vorstellungsgespräch, -e	állásinterjú, felvételi beszélgetés, bemutatkozó beszélgetés
e Weltsprache, -n	világnyelv
e Wiese, -n	rét

Wörter und Ausdrücke	Bedeutung
e Wirksamkeit	hatékonyság
s Wundermittel, -	csodaszer
s Zeugnis, -e	bizonyítvány
r Zuckerspiegel, -	vércukorszint
s Zuhause verlassen	elhagyja otthonát

LÖSUNGSSCHLÜSSEL

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I	E	A	M	G	L	H	C	B	K	F

Teil 2

1. Was leiten die Freunde zurzeit?
einen Segelverein
2. Wer nahm an der Studie der Professorin Karina Schmidt teil?
Studienanfänger
3. Was hatte laut Studie in erster Linie Einfluss darauf, zwischen welchen Personen eine Freundschaft entsteht?
die Sitzordnung
4. Wann erhofft man sich die Unterstützung der Freunde?
in schwierigen Situationen
5. Welche Eigenschaft stellte Klaus unter Beweis, als er seinem Schulfreund half?
Mut
6. Was wollten die Schüler der strengen Lehrerin sagen?
sie wollen nichts mehr mit ihr zu tun haben
7. Worauf haben Treffen mit Freunden eine positive Wirkung?
auf das Selbstwertgefühl
8. Wo treffen sich Klaus und Horst oft um sich zu unterhalten?
auf ihrem Segelschiff
9. Was hat Wolfgang Wiegand bei vielen Patienten diagnostiziert?
einen Freundschaftsmangel
10. Wie versucht der Psychotherapeut den Patienten zu helfen?
er hat ein Buch geschrieben/er bietet Beratungskurse an

Teil 1 - Lösungsvorschlag

Ich denke, dass die Sozialnetzwerke sehr viele Vorteile haben und wenn man mit ihnen richtig umgehen kann, dann muss man sich um die Nachteile keine Sorgen machen. Ein jeder, der bei Facebook registriert ist, hat sich höchstwahrscheinlich schon über das „Wiedersehen“ mit einem alten Freund oder ehemaligen Kollegen im Netz gefreut. Ein ehemaliger Studienkollege von mir wohnt zum Beispiel seit vielen Jahren in Australien. Ohne Facebook hätte ich über ihn wahrscheinlich nie etwas erfahren, wir wären auch nicht wieder in Kontakt getreten.

Zur Kontaktaufnahme sind also Sozialnetzwerke sehr gut geeignet. Genauso zur schnellen Mitteilung von bestimmten Informationen. Ich bin Mitglied in der virtuellen Gruppe unseres Schwimmvereins und bekomme auf diesem Weg die aktuellsten Informationen zum Beispiel zu den Trainingszeiten. Ich finde das sehr nützlich.

Ich glaube, zur Kontaktpflege mit richtigen Freunden und Verwandten sind Sozialnetzwerke aber eher weniger geeignet. Es fehlt dabei einfach das Persönliche. Man sollte sich ja nicht nur über Mitteilungen oder Kurznachrichten austauschen. Außerdem gibt es auch jede Menge Themen, die man lieber nicht auf Facebook oder WhatsApp besprechen sollte.

Wenn man Sozialnetzwerke nicht als Ersatz für persönliche Treffen und Gespräche ansieht und seine realen Beziehungen pflegt, dann haben diese meines Erachtens keine negativen Auswirkungen auf die zwischenmenschlichen Beziehungen.

Teil 2 - Lösungsvorschlag

Liebe Andrea,

ich habe Verständnis für deine Bedenken, aber ich bin fest davon überzeugt, dass du diese Herausforderung meistern wirst. Vor allen Dingen solltest du wissen, dass du nicht allein dastehen wirst, weil wir immer für dich da sind. Diesmal zwar nicht vor Ort, aber Entfernung ist heute überhaupt kein Thema mehr! Wir haben Skype, Facebook, Viber – alles kostenlose Möglichkeiten um in Kontakt zu bleiben. Du kannst mich nach wie vor jederzeit gerne anrufen. Da sehe ich keinen Unterschied, ob du von deinen Eltern oder aus Hamburg anrufst.

Ich mache mir übrigens keine Sorgen darum, dass du keine neuen Bekanntschaften schließen wirst. Du bist ein Mensch, der so kontaktfreudig und aufgeschlossen ist, dass die Leute sich angesprochen fühlen, auf dich zuzugehen. Denke an deine Nachbarn, die voriges Jahr eingezogen sind. Es hat keinen Monat gedauert und ihr habt schon gemeinsam gegrillt und seid sogar gemeinsam ausgegangen.

Du weißt auch, manchmal reicht es einfach, freundlich zu sein oder ein offenes Ohr zu haben, und schon haben die Menschen einen ins Herz geschlossen. Bei Tierfreunden, wie du auch einer bist, geht das ganz schnell. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Hundebesitzer sehr schnell miteinander ins Gespräch kommen. Wenn ein gemeinsames Interesse vorhanden ist, läuft alles wie geschmiert.

Melde dich bald wieder!

Liebe Grüße

Eva

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C	A	B	A	B	C	C	B	A	C	B

Transkript

Leere Straßen, weihnachtliche Lichter, Familien, die unter dem geschmückten Weihnachtsbaum sitzen und Geschenke austauschen. So oder ähnlich romantisch stellen sich viele Weihnachten vor. Doch die Realität sieht oft ganz anders aus. Viele Menschen sind an den Feiertagen allein. Über dieses traurige Phänomen und darüber, wie man damit umgehen kann, spricht der Journalist Heinrich Hauch mit der Psychologin Annette Weißberg.

Journalist: Frau Weißberg, Weihnachten heißt ja auch „das Fest der Liebe“. Warum erleben es manche Menschen dennoch ganz anders?

Weißberg: Weihnachten und auch Neujahr sind hoch emotionalisierte Feste. Viele Menschen stellen sich dann die Frage, inwieweit sich ihre Wünsche verwirklicht haben. Und sehr oft müssen sie feststellen, dass sich nicht alles so entwickelt hat, wie sie sich das vorgestellt hatten. Außerdem denkt man an diesen Tagen an Familienangehörige, die nicht mehr leben oder an Menschen, die uns mal wichtig waren und nun nicht mehr Teil unseres Lebens sind.

Journalist: Sind während der Feiertage auch die Erwartungen besonders hoch?

Weißberg: Ja, denn die Vorweihnachtszeit ist eine sehr intensive Zeit. Es gibt viel zu tun, es ist oft stressig. Wenn wir alles geschafft haben, erwarten wir zur Belohnung Harmonie und Liebe. Und wenn wir das nicht bekommen, kann es zu Spannungen und Konflikten kommen.

Journalist: Ist dieser Zustand nach den Feiertagen gleich vorbei oder hält er noch eine Weile an?

Weißberg: Auf die oft hektischen Feiertage folgt eine plötzliche Ruhezeit. Auf einmal ist es ganz still auf den Straßen. Man hat viel Zeit und möchte damit etwas anfangen. Das Wetter ist aber oft grau, es gibt wenig Licht. All das führt dazu, dass man sich irgendwie traurig fühlt.

Journalist: Gibt es Menschen, die eher gefährdet sind, einsam zu sein, als andere?

Weißberg: Ja, zum Beispiel Menschen im Rentenalter: Sie haben ja schon relativ viele Verluste und Trennungen erlebt. Außerdem sind sie beruflich nicht mehr tätig. Dann besteht die Gefahr der sozialen Einsamkeit. Schwierig kann es auch für diejenigen sein, die sich sehr unter Druck setzen, hohe Erwartungen an sich stellen.

Journalist: Wozu kann das führen?

Weißberg: Eigentlich ist Einsamkeit ein ganz normales Gefühl. Allein zu sein kann auch schön sein. Aber es kann auch dazu führen, dass wir uns ausgeschlossen fühlen. Wir sind soziale Wesen, allein zu sein entspricht nicht unserer Natur. Manchmal schämt man sich sogar, wenn man zugeben muss, niemanden zu haben.

Journalist: Was sollte man in so einem Fall tun?

Weißberg: Wichtig ist, dass man das Gefühl nicht wegdrückt und so tut, als wäre nichts. Man sollte sich eingestehen: Da fehlt mir was. Und dann etwas dagegen tun.

Journalist: Was heißt das konkret?

Weißberg: Gerade in der Adventszeit gibt es viele gesellschaftliche Angebote. So zum Beispiel kann man zu einem Gottesdienst gehen und an Feiern von karitativen Organisationen teilnehmen. Auch ein Kurzurlaub kann helfen.

Journalist: Und wenn man lieber zu Hause, in den eigenen vier Wänden ist?

Weißberg: Auch da kann man sich etwas gönnen: ein feines Essen oder die Zimmer schön dekorieren. Einfach liebevoll mit sich umgehen. Wichtig ist, einfach etwas anders zu machen, ein bisschen Partystimmung zu schaffen.

Journalist: Und was ist, wenn ich merke: es hilft nichts?

Weißberg: Manchmal reicht es einfach zu akzeptieren, dass negative Gefühle zum Leben dazu gehören. Einmal sind auch sie wieder vorbei. Wenn sie aber länger als zwei Monate anhalten, dann besteht der Verdacht auf eine Depression. Die Betroffenen sollten sich dann Hilfe suchen und einen Arzt oder Psychotherapeuten kontaktieren.

Journalist: Viele trauen sich nicht, um Hilfe zu bitten. Warum eigentlich?

Weißberg: Ja, das ist komisch: Es ist völlig normal, sich für die Steuererklärung Hilfe zu holen. Aber von unserem Leben, das um einiges komplizierter ist, erwarten wir, dass es von selbst läuft. Diese Einstellung müssen wir ändern.

Teil 2

1. In welchem Lebensbereich achtet man nicht so sehr auf den richtigen Abstand zum Gesprächspartner?
im privaten Bereich
2. Wie sollte man sich auch in Stresssituationen verhalten?
höflich / respektvoll / man soll Ruhe bewahren
3. Welche Gefühle dürfte man während einer Diskussion am Arbeitsplatz nicht offen zeigen? (2)
Verärgerung und Wut
4. Nach welchem Prinzip funktionieren die Beziehungen zwischen den Mitarbeitern einer Firma?
(nach dem Prinzip) der Gegenseitigkeit
5. Womit ist eine Arbeitsgemeinschaft nicht zu verwechseln?
mit einer Freundschaft
6. Wann dürften Chefs ihre Angestellten nicht kritisieren?
während einer Teambesprechung
7. Was kann man bei seinem Gesprächspartner mithilfe von „versteckter“ Kritik erreichen?
dass er seinen (eigenen) Fehler entdeckt
8. Was erhofft sich ein Chef von seinen Mitarbeitern?
dass sie Probleme (schnell) erkennen / dass sie nach (kreativen) Lösungen suchen
9. Wie zeigt ein Chef, dass ihm seine Mitarbeiter wichtig sind?
er nimmt sich immer Zeit für sie
10. Was dürfte man nicht tun, falls die Beziehung zu einem Arbeitskollegen zu Ende geht?
den Beziehungsstress in der Firma ausleben

Transkript

Es ist bereits in zahlreichen Studien wissenschaftlich belegt worden, dass schlechte Stimmung und Konflikte am Arbeitsplatz sich negativ auf die Produktivität der Mitarbeiter auswirken. Dadurch bleibt das Unternehmen unter seinen Möglichkeiten und auch die Mitarbeiter leiden stark darunter. Damit es gar nicht erst dazu kommt, müssen sich alle Beteiligten – auch die Vorgesetzten – an einige einfache Regeln halten.

Ganz wichtig – insbesondere in Deutschland – ist der richtige Abstand. Auch wenn man privat Gespräche aus nächster Nähe führt und seine Gesprächspartner sogar berührt, darf man Kollegen nicht zu nahe kommen! In den meisten europäischen Ländern liegt die Distanzzone bei einem bis zwei Metern.

Außerdem muss man lernen, egal was gerade passiert, Ruhe zu bewahren. Nur wer am Arbeitsplatz auch in Stresssituationen sich weiterhin höflich und respektvoll benimmt, beweist, dass er mit anderen zusammenarbeiten kann. Auch wenn es schwerfällt, sollte man Verärgerung und Wut nicht offen zeigen. Man soll sich stattdessen die Argumente seines Gegenübers ruhig anhören und danach beschreiben, was man als problematisch empfindet.

Viele bevorzugen es, sich in eine Ecke zurückzuziehen und ihre Aufgaben in aller Ruhe zu erledigen. Aber auch solche Einzelgänger brauchen im Unternehmen ein gutes Netzwerk, ein Team, das nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit funktioniert. Alleingänge werden weder von den Kollegen noch von den Vorgesetzten toleriert. Teamwork wird dagegen ganz groß geschrieben. Aber Vorsicht: Eine Interessengemeinschaft sollte man nicht mit einer Freundschaft verwechseln.

Ferner gilt Kritik als ein sehr heißes Thema. Keiner wird gern vor anderen kritisiert. Das sollten Vorgesetzte auf gar keinen Fall während einer Teambesprechung tun. Sie sollten das lieber in einem Vieraugengespräch mit ihrem Mitarbeiter erledigen. Dabei ist es sehr hilfreich, wenn der Chef seine Kritik in einer Verständnisfrage quasi versteckt, wie z.B.: „Habe ich Sie richtig verstanden, dass ...?“ So gibt er seinem Gesprächspartner die Möglichkeit, seinen eigenen Fehler zu entdecken.

Ein Vorgesetzter darf niemals die Intelligenz seiner Mitarbeiter in Frage stellen. Schließlich erwartet er von ihnen, dass sie Probleme schnell erkennen und nach kreativen Lösungen suchen. Ein guter Chef setzt außerdem immer die richtigen Prioritäten. Unter anderem zeigt er seinen Mitarbeitern, dass er sie wirklich schätzt. Das macht er, indem er sich immer Zeit für sie nimmt: Koste es, was es wolle.

Und zuletzt kommen wir zu einem Thema, das sicherlich viele interessiert, und zwar Liebe im Büro. Heute ist ein Verhältnis unter Kollegen nicht mehr tabu. Aber auch hier gilt: Im Trennungsfall Beziehungsstress zu Hause ausleben, nicht in der Firma!

Teil 1 Vorstellung

Prüferin: Guten Tag. Mein Name ist Angela Rau. Ich möchte Ihnen meinen Kollegen Michael Sommer vorstellen. Wir beide werden Sie prüfen. Kollege Sommer bewertet Ihre Leistung, während ich Ihnen Fragen stelle oder die Aufgaben erkläre.

Die mündliche Prüfung wird aufgezeichnet. Ich werde gleich das Gerät starten und möchte Sie bitten Ihren Namen und Ihre Kandidatennummer anzugeben.

Kandidat A: Guten Tag, mein Name ist Peter Frei. Meine Kandidatennummer ist 123456789.

Kandidat B: Guten Tag, mein Name ist Ingrid Fuchs. Meine Nummer lautet 987654321.

Prüfer: Ich möchte Sie bitten, sich einander vorzustellen, oder wenn Sie sich bereits kennen, so sollten Sie bitte jeweils den Anderen vorstellen.

Kandidat A: Hallo, ich bin der Peter.

Kandidat B: Hallo Peter! Mein Name ist Ingrid. Woher kommst du?

Kandidat A: Ich komme aus Kecskemét. Und wo lebst du?

Kandidat B: Ich lebe mit meiner Familie in Gyula. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Kandidat A: Wie alt sind deine Kinder?

Kandidat B: Meine Tochter heißt Anna und ist 7, mein Sohn, Adam, ist 3 Jahre alt.

Kandidat A: Ich bin erst 19 und irgendwann möchte ich auch mal heiraten und Kinder haben. Zunächst möchte ich aber studieren und dann einen Job haben. Bist du berufstätig?

Kandidat B: Ich bin dieses Jahr noch auf Erziehungsurlaub. Wenn mein Sohn in den Kindergarten kommt, werde ich wieder arbeiten. Ich bin gelernte Handelskauffrau. Was möchtest du studieren?

Kandidat A: Ich möchte Architektur studieren. Das Abitur habe ich letztes Jahr schon gemacht, meine Punkte haben aber nicht gereicht, um einen Studienplatz zu bekommen. So habe ich mich für einen Deutschkurs angemeldet und nun versuche ich die Sprachprüfung abzulegen. Dafür gibt es Pluspunkte an der Uni. Ich hoffe, dass ich dieses Jahr mit dem Studium beginnen darf.

Kandidat B: Technische Berufe finde ich sehr interessant. Und Ingenieure sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt und sie werden auch ganz gut bezahlt. Mein Mann ist Elektroingenieur. Er hat ganz schnell einen Job gefunden und arbeitet seit über 10 Jahren bei derselben Firma.

Kandidat A: Das finde ich toll. Ich hatte schon immer Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern wie Mathe oder Physik. Aber Sprachen sind ja auch interessant. Warum hast du Deutsch gelernt?

Kandidat B: Während des Erziehungsurlaubs haben Frauen die Möglichkeit, sich in

verschiedenen Bereichen auszubilden oder weiterzubilden. Ich habe mich für einen Sprachkurs entschieden, damit ich meiner Tochter beim Deutschlernen helfen kann. Sie geht dieses Jahr in die Grundschule. Außerdem werde ich meine Sprachkenntnisse auch bei der Arbeit gut gebrauchen können.

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Prüferin: **Danke schön. In dem zweiten Teil der mündlichen Prüfung sollten Sie sich über ein bestimmtes Thema unterhalten. Daher möchte ich jemanden von Ihnen bitten, ein Kärtchen zu ziehen. Wer wäre dazu bereit?**

Kandidat B: Ich mache das gerne.

Prüferin: **Danke. Ziehen Sie dann bitte ein Kärtchen und sagen Sie uns die Nummer, die darauf steht.**

Kandidat B: Das ist die 2.

Prüferin: **Danke. Ihr Thema ist „zwischenmenschliche Beziehungen“. Versuchen Sie einen Dialog zu führen, stellen Sie einander Fragen, sprechen Sie über eigene Erfahrungen. Sie können sich zum Beispiel über Freundschaft, Verwandte, Geschäftskontakte usw. unterhalten.**

Kandidat A: Ich denke, der Mensch ist ein soziales Wesen. Das heißt, er braucht andere Menschen um sich herum, mit denen er sich versteht und zusammen etwas unternimmt. Ich könnte mir mein Leben ohne Kontakte zu Bekannten und Freunden nicht vorstellen.

Kandidat B: Mir geht es genauso. Ich habe leider keine Geschwister, daher war es für mich schon als Kind besonders wichtig, gute Freundinnen zu haben, mit denen ich spielen konnte. Leider habe ich zu diesen Freundinnen keinen Kontakt mehr. Aber mit 14 habe ich eine Freundin fürs Leben gewonnen. Diese Freundschaft begann im Gymnasium und besteht bis heute ununterbrochen. Hast du auch wahre Freunde?

Kandidat A: Ja, ich habe auch einen sehr guten Freund. Ich kenne meinen Freund aus der Schule. Wir haben oft gemeinsam gelernt und wenn ich krank war und nicht zur Schule konnte, hat mir mein Freund die Hausaufgaben gebracht. Und da er nicht besonders gut in Mathe war, habe ich ihm auch sehr oft Nachhilfeunterricht gegeben. Und nicht zuletzt hatten wir gemeinsame Interessen: Fußball und Eisenbahnmodellbau. Das ist für eine Freundschaft schon wichtig, dass man viele Gemeinsamkeiten hat, oder?

Kandidat B: Ja, das stimmt schon. Aber ein gemeinsames Hobby, oder, dass man die gleiche Klasse in der Schule besucht – das reicht für eine gute Freundschaft noch nicht aus. Die Freundschaft ist eine ganz besondere Beziehung zwischen zwei Menschen. Sie sollte auf jeden Fall bedingungslos sein, das heißt es gibt keine Bedingungen, die der eine oder die andere erfüllen muss, nur damit die Freundschaft bestehen bleibt. Anders ist es mit Bekanntschaften oder bei kollegialen Beziehungen.

- Kandidat A: Das glaube ich auch. Bei Arbeitskollegen sind es vor allem der Arbeitsplatz und die gemeinsamen Aufgaben, die die Leute zusammenbringen. Bei der Arbeit können auch Freundschaften entstehen, aber es ist nicht immer der Fall. Im Gegensatz zu seinen Freunden kann man sich die eigenen Kollegen nicht aussuchen. Man soll zu den Kollegen ein gutes Verhältnis haben, das die Zusammenarbeit fördert.
- Kandidat B: Gute Zusammenarbeit ist am Arbeitsplatz besonders wichtig, das sagt mir mein Mann oft. Er meint auch, mit guten Beziehungen könne man sich im Leben viel einfacher zurechtfinden. Er hat einen großen Bekannten- und Freundeskreis. Nun gut, dass es die Online-Plattformen gibt, sonst wäre er kaum zu Hause, wenn er diese Kontakte persönlich pflegen wollte.
- Kandidat A: Ja, Sozialnetzwerke sind auch im Geschäftsleben sehr nützlich, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass ich mich am Freitagabend mit einem Bier vor den Bildschirm setze und mit meinen Freunden per Skype bespreche, was alles die Woche passiert ist oder wie das letzte Spiel von Bayern München war. Das geht einfach nicht.
- Kandidat B: Sicher hast du recht. Wer aber in einem kleinen Dorf wohnt, der hat vielleicht freitags nicht die Möglichkeit, mit seinen Freunden auszugehen.
- Kandidat A: Das ist wirklich so. Eine Stadt hat immer mehr zu bieten als ein Dorf und das gilt auch für die Freizeitprogramme und dadurch auch für soziale Beziehungen.

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

- Prüferin:** Danke schön für die interessante Diskussion. Nun sind wir beim dritten Teil der Prüfung angelangt. Schauen Sie sich bitte diese Bilder an. Sie sind alle mit einem Thema verbunden. Ihre Aufgabe ist, sich zu den Bildern und zum Thema zu äußern. Es ist also kein Dialog mehr und es wird keine Bildbeschreibung erwartet. Ingrid, ich möchte Sie bitten, Ihre Gedanken anhand der Bilder zu äußern.
- Kandidat B: Das erste Bild erinnert mich an den Tag, als mein Mann mich seinen Eltern vorgestellt hat. Wir haben uns damals auf einer Studentenparty kennen gelernt. Er war mit seinen Studienkollegen gekommen, ich mit meiner Freundin. Er hat mich gefragt, ob ich Lust hätte zu tanzen und ich habe ja gesagt. Nach einem halben Jahr hat er mich zu seinen Eltern eingeladen. Natürlich war ich nervös, aber auch sehr glücklich, dass ich seine Mutter und seinen Vater kennen lernen durfte, denn ich wusste, dass nicht alle seiner früheren Freundinnen so eine Einladung bekommen haben. Das hieß für mich auch, dass er es ernst meint mit mir. Da habe ich mir schon gedacht, diesen Mann wirst du eines Tages heiraten. Seine Eltern haben mich sehr freundlich empfangen und ich habe sie sofort sehr lieb gewonnen. Vor allem seine Mutter war sehr aufgeschlossen, wir haben uns den ganzen Abend unterhalten und viel gelacht. Ein Jahr später

Mündliche Kommunikation

haben wir unsere Verlobung gefeiert. Mein Mann und ich haben unsere Eltern in ein schönes Restaurant eingeladen und vor dem Abendessen bekannt gegeben, dass wir heiraten möchten. Wenige Monate später haben wir Hochzeit gefeiert. Dieser Tag war wirklich einer der schönsten Tage meines Lebens, weil die ganze große Familie zusammengekommen ist und wir alle gemeinsam gefeiert haben. Da habe ich entschlossen, jedes Jahr ein großes Familienfest zu organisieren, wo wir uns alle treffen können. Ansonsten gibt es ja kaum eine Gelegenheit, in breitem Kreise beisammen zu sein. Für mich ist es aber sehr wichtig. Und unser Familienfest ist zu einer richtigen Tradition geworden. Meine Kinder freuen sich jedes Jahr darauf, weil sie dann mit ihren Cousinen und Cousins spielen können, die weit weg von uns wohnen.

Prüferin: Danke schön. Peter, was fällt Ihnen zu diesem Thema ein?

Kandidat A: Mir fällt die Zusammenarbeit in Teams ein. In vielen Studien wurde belegt, dass ein gutes Arbeitsklima die Leistung der Mitarbeiter fördert. Und ein Team ist erst dann richtig erfolgreich, wenn seine Mitglieder sich gut kennen und verstehen. Dafür kann auch der Arbeitgeber viel tun. Aus diesem Grund werden bei vielen Firmen Aktivitäten zum Teamaufbau angeboten. Hierbei geht es meistens um Workshops, wo die Mitarbeiter verschiedene, oft auch lustige, aber keine einfachen Aufgaben zu zweit oder in größeren Teams lösen müssen. Dabei lernen sie sich meist besser kennen. Jeder kann sein Können und Wissen einbringen und die Mitglieder der Teams lernen dabei, wie sie einander am besten unterstützen können. Wenn man den anderen besser kennt, dann hat man auch mehr Verständnis gegenüber seinen Schwächen und man weiß auch seine Stärken zu schätzen. Diese Art von Training ist international anerkannt und die Ergebnisse sprechen für sich, denn gemeinsam ist man stärker, als jeder Einzelne. Und wer das begriffen hat, der entwickelt sich zum echten Teamplayer mit Eigenschaften, die auch auf die sozialen Kontakte eine Auswirkung haben. Man wird aufgeschlossener, was sehr wichtig ist, wenn man neue Kontakte knüpfen möchte. Ein offenes Ohr zu haben ist auch sehr wichtig, denn auch Kollegen sind Menschen, die manchmal Kopfschmerzen haben oder sich mit dem Partner gestritten haben und besorgt sind.

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I	D	K	G	M	J	E	C	A	H	L

Teil 2

- Ab wann sollten Kinder selbst entscheiden können, wofür sie ihr Taschengeld ausgeben?
sobald sie rechnen können
- Was kann den Eltern helfen, die Summe des Taschengeldes zu bestimmen?
Taschengeldtabellen
- Wie oft sollte man den älteren Kindern Taschengeld geben?
monatlich
- Was muss man bei der Festlegung der Höhe des Taschengeldes auf jeden Fall beachten?
die finanziellen Möglichkeiten der Familie
- Warum sollten Kinder nicht zu viel Taschengeld bekommen?
sie lernen nicht, sich in ihren Wünschen (auch einmal) zu beschränken
- Wohin kann man das Taschengeld der älteren Kinder einzahlen?
auf ein/einem Girokonto
- Wofür sollten Kinder ihr Taschengeld nicht ausgeben müssen? (2)
Kleidung/Pausenbrot/Schulbücher
- Als was sollten die Eltern das Taschengeld auf gar keinen Fall verwenden?
als Strafe/Belohnung
- Für welche Aktivitäten sollten Kinder eine Extrabelohnung bekommen?
für umfangreiche Gartenarbeiten
- Wie können Kinder bei Bedarf ihr Taschengeld ergänzen?
mit einem Ferienjob

Teil 1 - Lösungsvorschlag

Ich bin in Ungarn geboren und lebe in einer Familie, die aus meinem Vater, meiner Mutter und zwei Kindern - mir und meiner jüngeren Schwester - besteht. Ich glaube, wir sind eine ganz durchschnittliche Familie. In unserer Klasse haben die meisten Schüler nur einen Bruder oder eine Schwester, es gibt aber auch welche, die aus einer Großfamilie mit drei oder noch mehr Kindern stammen. Das ist aber nicht typisch.

In den meisten Familien sorgt der Vater für den Unterhalt der Familie, während die Mutter mit den kleinen Kindern zu Hause ist. Nach dem Erziehungsurlaub sind in den meisten Fällen auch die Mütter gezwungen, berufstätig zu werden. Das liegt meistens daran, dass die Löhne und Gehälter in Ungarn eher niedrig sind und auch das Kindergeld zum Leben nicht ausreicht.

Meine Eltern haben großen Wert auf unsere Erziehung gelegt und sie waren in bestimmten Fragen sehr streng. Ich und meine Schwester haben das natürlich nicht gemocht, trotzdem hatten wir schon immer eine sehr gute Beziehung zu unseren Eltern. Sie haben uns sehr geliebt und das tun sie auch heute noch. Aber Liebe zum Kind heißt nicht, dass man ihm alles erlaubt.

Ich möchte später zwei oder drei Kinder haben und ich glaube, dass ich bei der Erziehung genauso vorgehen werde wie meine Eltern.

Teil 2 - Lösungsvorschlag

Ich komme aus Ungarn und möchte Ihnen die traditionellen Familienfeste unseres Landes vorstellen.

Bei uns werden traditionell, wie in vielen anderen Ländern der Welt, Geburtstage gefeiert. Wir feiern aber auch Namenstage, was nicht so weit verbreitet ist. Gefeiert werden noch Hochzeitsjubiläen, ganz besonders der 10., der 25. und der 50. Hochzeitstag. Der Letztere wird auch als goldene Hochzeit bezeichnet und oft wie eine richtige Hochzeit gefeiert. Ich glaube, Taufe, Erstkommunion und Firmung werden nur noch in katholischen Familien gefeiert, die ihrem Glauben auch nachgehen. Von den Hauptfesten des Kirchenjahres werden Ostern und Weihnachten allgemein als Familienfeste gefeiert. Zum Osterfest gehören in Ungarn einige interessante Volksbräuche, wie zum Beispiel das sogenannte Ostergießen. Die Frauen und Mädchen werden am Ostermontag von den Männern, mit Wasser begossen, damit sie nicht „verwelken“, sondern schön „blühen“. Die Männer bekommen dafür ein bunt bemaltes Osterei geschenkt.

Für mich persönlich sind alle Familienfeste sehr wichtig, weil sie als Anlass zum Treffen, zum Wiedersehen dienen. In unserer Familie sind Weihnachten das wichtigste Fest. Heiligabend wird in engem Familienkreis gefeiert, wir beschenken uns gegenseitig und am ersten oder zweiten Festtag kommt die ganze Verwandtschaft zusammen und genießt das Wiedersehen am Festtagstisch. Ich denke, dass es in vielen anderen Ländern der Welt auch so ist.

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C	B	C	A	A	C	B	A	C	B	A

Transkript

Moderatorin: Heiraten oder Zusammenleben ohne Trauschein? Das ist immer ein höchstaktuelles und oft diskutiertes Thema. Darüber unterhalten wir uns heute mit unserem Studiogast, dem Psychologen und Paartherapeuten Dr. Florian Weiss. Guten Tag, Herr Doktor Weiss.

Dr. Weiss: Guten Tag.

Moderatorin: Herr Weiss, laut Statistiken entscheiden sich immer mehr Menschen für ein Zusammenleben ohne Trauschein. Was sind die Gründe dafür?

Dr. Weiss: Zum einen liegt das an den Erfahrungen, die die Paare in ihrem Familien- und Freundeskreis gemacht haben. Viele bekommen täglich mit, dass eine Beziehung nach der Heirat nicht unbedingt besser geworden ist.

Moderatorin: Das klingt aber sehr ernüchternd. Ich hätte gedacht, man wird durch die Heirat noch glücklicher, die Beziehung noch fester?

Dr. Weiss: Leider ist das nicht immer der Fall. Sogar passiert oft das Gegenteil: Die Eheschließung macht die Beziehung schlimmer.

Moderatorin: Wie ist das denn möglich? Die meisten Paare heiraten doch aus Liebe ...

Dr. Weiss: Ja, das stimmt. Allerdings ändert sich so Einiges, nachdem man geheiratet hat. Man fühlt sich sozusagen in Sicherheit. Man bemüht sich um den Partner nicht mehr so intensiv wie vor der Eheschließung. Man versucht nicht mehr, ihm jeden Wunsch zu erfüllen, noch bevor er ihn ausgesprochen hat.

Moderatorin: Es gibt aber sicherlich auch Gegenbeispiele?

Dr. Weiss: Selbstverständlich. Es gibt zahlreiche Paare, die ein langes glückliches Familienleben führen. Sie sind der Beweis dafür, dass wenn man jemanden wirklich liebt, dann steht man ihm in guten wie in schlechten Zeiten zur Seite. Egal ob mit oder ohne Trauschein.

Moderatorin: Warum wird eigentlich geheiratet?

Dr. Weiss: Es gibt einiges, das fürs Heiraten spricht. Für viele ist Heiraten der Augenblick des vollkommenen Glücks. Fast jede Frau träumt von einer schönen Hochzeit, weil es einfach romantisch ist. Und ich denke, dass es mehr bedeutet, „mein Mann“ zu sagen statt „mein Freund“.

Moderatorin:Es gibt aber sicherlich auch andere Gründe, die fürs Heiraten sprechen...

Dr. Weiß: Ja, denn wenn zwei Menschen heiraten, möchten sie damit der ganzen Welt zeigen, dass sie zueinander gehören. Außerdem werden die Kinder von Verheirateten auf dem Schulhof nicht ausgelacht... Und es gibt noch tausend weitere Gründe.

Moderatorin:Trotzdem lässt sich in Deutschland fast jedes zweite Paar scheiden. Warum denn eigentlich?

Dr. Weiss: In den meisten Fällen begründen die Paare ihre Entscheidung damit, dass ihre Beziehung eintönig geworden ist, dass sie zu wenig Aufmerksamkeit voneinander bekommen. Oder ihre Interessen sind zu unterschiedlich, was dazu geführt hat, dass sie sich auseinandergeliebt haben.

Moderatorin:Und was ist mit der Untreue?

Dr. Weiss: Leider passiert es auch relativ häufig, dass man seinen Partner betrügt. Ich denke, dass die Männer eher zur Untreue neigen als die Frauen. Ja, ich weiß, dass Menschen sich ändern und die Liebe immer weniger wird, bis sie irgendwann mal ganz verschwindet. Das ist aber kein Grund für einen Seitensprung.

Moderatorin:Das alles klingt sehr dramatisch...

Dr. Weiss: Ist es aber nicht immer. In den meisten Fällen sind es „Kleinigkeiten“ des alltäglichen Lebens, die eine Beziehung kaputt machen können wie zum Beispiel der ständige Streit um das Geld oder um die Hausarbeiten.

Moderatorin:Haben Sie einen guten Rat für alle Paare, die an ihrer Beziehung – egal ob mit oder ohne Trauschein – arbeiten möchten?

Dr. Weiss: Ich werde wohl kein großes Geheimnis verraten, wenn ich sage, dass es in jeder Beziehung auch schwere Zeiten gibt. Man darf aber nicht einfach weggucken, sondern die Probleme rechtzeitig erkennen und bereit sein, zusammen nach einer Lösung zu suchen.

Teil 2

1. Was sind ältere Kinder für ihre jüngeren Geschwister?
Vorbilder
2. Welche Fähigkeit können Kinder eher in einer Großfamilie entwickeln?
soziale Kompetenz
3. Wie sollten Kinder sein, die in einer Großfamilie aufwachsen?
selbstständig
4. Wovon hängt es ab, wer welche Aufgaben im Haushalt übernimmt?
vom Alter
5. Wie würden ganz normale Hausfrauen den Alltag einer Großfamilie empfinden?
als Horror
6. Wofür ist der Vater in einer Großfamilie meist zuständig?
für die finanzielle Versorgung (der Familie)
7. Wann können Eltern ihren Kindern die notwendige Aufmerksamkeit tatsächlich schenken?
wenn der Alltag (richtig) gut organisiert ist
8. Was brauchen Eltern unbedingt, damit sie im Alltag weiterhin stark bleiben können?
Zeit für sich
9. Von wem sollten Großfamilien endlich akzeptiert werden?
von der Gesellschaft
10. Durch welche Maßnahme wurden im Jahre 2009 Großfamilien unterstützt?
durch die Erhöhung des Kindergeldes

Transkript

Eltern, die sich heutzutage trotz der wirtschaftlichen Situation und der negativen Grundeinstellung unserer Gesellschaft dennoch für mehr als drei Kinder entscheiden, stammen oft ebenfalls aus Großfamilien. Sie sehen nicht nur die Nachteile, sondern haben auch erfahren, dass die Vorteile bei weitem überwiegen. So zum Beispiel haben Kinder in einer Großfamilie in der Regel keine Angst vor „der Welt da draußen“. Sie sind daher bereit, jegliche Herausforderungen zu meistern. Außerdem nehmen sie ihre älteren Geschwister als Vorbilder wahr und lernen vieles von ihnen. Sie haben das Glück, nicht nur ihre Eltern als Familienmitglieder zu kennen. So entwickeln sie deutlich schneller als gleichaltrige Einzelkinder eine starke soziale Kompetenz.

Der Alltag in einer Großfamilie läuft nicht von alleine, er muss gut durchdacht und organisiert werden. Deswegen ist die frühe Selbstständigkeit der Kinder auch absolut nötig. Eine Mutter kann sich letztendlich nicht gleichzeitig darum kümmern, zwei Kindern beim Zähneputzen zu helfen, nebenbei die Schultaschen der zwei älteren zu kontrollieren und währenddessen noch den Tisch für sechs Personen zu decken. Da müssen die restlichen Familienmitglieder

mit anpacken. Deshalb hilft jedes Familienmitglied im Alltag mit, jeder übernimmt je nach Alter verschiedene Aufgaben. Sonst würde das totale Chaos ausbrechen. Was für eine „durchschnittliche“ Hausfrau im Haushalt als Horror erscheint, ist in Großfamilien der Alltag. Mindestens eine Waschmaschine läuft, es muss täglich für 4 bis 10 Personen gekocht werden, während man womöglich noch ein Baby zu versorgen hat.

Interessanterweise hat es sich gezeigt, dass die Rollenverteilung in Großfamilien auch heutzutage auf die alte Weise funktioniert. Die Frau kümmert sich um die Kinder, der Mann geht arbeiten und sorgt dadurch für die finanzielle Versorgung der Familie. In Großfamilien spielen traditionelle Werte eine bedeutendere Rolle als in Kleinfamilien.

Leicht haben es die Eltern einer Großfamilie wirklich nicht. Da stellt sich die Frage, ob jedes Kind die notwendige Aufmerksamkeit bekommt. Ist es möglich, alle fünf Kinder altersgerecht zu fördern und genügend Zeit mit ihnen zu verbringen? Die Antwort lautet: Ja, wenn der Alltag richtig gut organisiert ist, dann ist dies durchaus möglich.

Damit aber Eltern die Kraft haben, Ihren Alltag mit den Kindern zu meistern, brauchen sie auch Zeit für sich. Das ist normalerweise auf wenige Momente des Tages begrenzt, aber absolut notwendig, damit man all den Belastungen, die durch die vielen Kinder entstehen, standhalten kann.

Allerdings muss auch unsere Gesellschaft endlich lernen, dass Großfamilien keine Negativerscheinung unseres sozialen Lebens sind, sondern darin auch ein Stück Zukunft liegt. Auch Politiker sollten auf die soziale Entwicklung der Familie reagieren. Die im Jahre 2009 beschlossene Erhöhung des Kindergeldes ist schön und gut, aber es sind noch weitere Schritte, die von der Bundesregierung unternommen werden müssen. So zum Beispiel wäre die Schaffung neuer KITA-Plätze auf jeden Fall einen Gedanken wert.

Teil 1 Vorstellung

Prüferin: Guten Tag. Mein Name ist Angela Rau. Ich möchte Ihnen meinen Kollegen Michael Sommer vorstellen. Wir beide werden Sie prüfen. Kollege Sommer bewertet Ihre Leistung, während ich Ihnen Fragen stelle oder die Aufgaben erkläre.

Die mündliche Prüfung wird aufgezeichnet. Ich werde gleich das Gerät starten und möchte Sie bitten Ihren Namen und Ihre Kandidatennummer anzugeben.

Kandidat A: Guten Tag, mein Name ist Peter Frei. Meine Kandidatennummer ist 123456789.

Kandidat B: Guten Tag, mein Name ist Ingrid Fuchs. Meine Nummer lautet 987654321.

Prüfer: Ich möchte Sie bitten, sich einander vorzustellen, oder wenn Sie sich bereits kennen, so sollten Sie bitte jeweils den Anderen vorstellen.

Kandidat A: Hallo, ich bin der Peter.

Kandidat B: Hallo Peter! Mein Name ist Ingrid. Woher kommst du?

Kandidat A: Ich komme aus Kecskemét. Und wo lebst du?

Kandidat B: Ich lebe mit meiner Familie in Gyula. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Kandidat A: Wie alt sind deine Kinder?

Kandidat B: Meine Tochter heißt Anna und ist 7, mein Sohn, Adam, ist 3 Jahre alt.

Kandidat A: Ich bin erst 19 und irgendwann möchte ich auch mal heiraten und Kinder haben. Zunächst möchte ich aber studieren und dann einen Job haben. Bist du berufstätig?

Kandidat B: Ich bin dieses Jahr noch auf Erziehungsurlaub. Wenn mein Sohn in den Kindergarten kommt, werde ich wieder arbeiten. Ich bin gelernte Handelskauffrau. Was möchtest du studieren?

Kandidat A: Ich möchte Architektur studieren. Das Abitur habe ich letztes Jahr schon gemacht, meine Punkte haben aber nicht gereicht, um einen Studienplatz zu bekommen. So habe ich mich für einen Deutschkurs angemeldet und nun versuche ich die Sprachprüfung abzulegen. Dafür gibt es Pluspunkte an der Uni. Ich hoffe, dass ich dieses Jahr mit dem Studium beginnen darf.

Kandidat B: Technische Berufe finde ich sehr interessant. Und Ingenieure sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt und sie werden auch ganz gut bezahlt. Mein Mann ist Elektroingenieur. Er hat ganz schnell einen Job gefunden und arbeitet seit über 10 Jahren bei derselben Firma.

Kandidat A: Das finde ich toll. Ich hatte schon immer Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern wie Mathe oder Physik. Aber Sprachen sind ja auch interessant. Warum hast du Deutsch gelernt?

Mündliche Kommunikation

Kandidat B: Während des Erziehungsurlaubs haben Frauen die Möglichkeit, sich in verschiedenen Bereichen auszubilden oder weiterzubilden. Ich habe mich für einen Sprachkurs entschieden, damit ich meiner Tochter beim Deutschlernen helfen kann. Sie geht dieses Jahr in die Grundschule. Außerdem werde ich meine Sprachkenntnisse auch bei der Arbeit gut gebrauchen können.

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Prüferin: Danke schön. In dem zweiten Teil der mündlichen Prüfung sollten Sie sich über ein bestimmtes Thema unterhalten. Daher möchte ich jemanden von Ihnen bitten, ein Kärtchen zu ziehen. Wer wäre dazu bereit?

Kandidat B: Darf ich?

Prüferin: Ja. Ziehen Sie bitte ein Kärtchen und sagen Sie uns die Nummer, die darauf steht.

Kandidat B: Das ist die 5.

Prüferin: Danke. Ihr Thema ist „Familie“. Versuchen Sie einen Dialog zu führen, stellen Sie einander Fragen, sprechen Sie über eigene Erfahrungen. Sie können sich zum Beispiel über Ihre Familie, über die Rollenverteilung in der Familie usw. unterhalten.

Kandidat A: Familie bedeutet für mich meine Großeltern, Eltern und meinen Bruder. Sie sind die allerwichtigsten Personen in meinem Leben. Wir stehen einander sehr nah. Und da meine Großeltern nicht weit von uns wohnen, gibt es auch räumlich keine Entfernung zwischen uns. Was heißt für dich „Familie“?

Kandidat B: Es ist sehr interessant, was du gerade gesagt hast. Als ich noch keine Kinder hatte, standen auch mir meine Eltern am nächsten. Jetzt, wo ich aber selbst Mutter bin, habe ich nicht mehr so viel Zeit für meine Eltern, denn ich muss mich ja um meine Kinder kümmern. Das heißt nicht, dass ich keine gute Beziehung zu meinen Eltern habe, wir sehen uns einfach seltener. Ich hoffe aber, dass es sich noch ändern wird. Wie ist deine Beziehung zu deinem Bruder? Versteht ihr euch gut?

Kandidat A: Eigentlich schon. Als kleine Kinder hatten wir oft Streit und manchmal hat mich mein Bruder auch verprügelt. Er ist 3 Jahre älter als ich, so war er wegen dieses Altersunterschiedes auch größer und stärker. Später, als wir größer geworden sind, gab es keine Schlägereien mehr. Wir sind mehr zu guten Freunden geworden. Hast du Geschwister?

Kandidat B: Ich habe eine Schwester, sie ist aber 12 Jahre älter als ich. Anfangs war sie für mich wie eine Tante oder so. Sie ist mit 18 aus dem Elternhaus ausgezogen und hat ein Jahr später auch schon geheiratet und Kinder bekommen. Ich war damals 8, und habe mich auf die Nichten und Neffen gefreut. Ich bin also ganz früh Tante geworden.

Kandidat A: Das ist aber nicht typisch, dass man mit 20 Jahren heiratet. Ich kann es mir zum

Beispiel nicht vorstellen, dass ich nächstes Jahr heirate. Und auch unter meinen Freunden gibt es niemanden, der mit 20 heiraten will. Man will studieren, arbeiten, eine Existenz aufbauen. Und erst dann eine Familie gründen. Du hast auch nicht so früh geheiratet, oder?

Kandidat B: Das stimmt. Ich habe zunächst meine Ausbildung abgeschlossen und angefangen zu arbeiten. Ich wollte auch ein bisschen Geld sparen und Berufserfahrungen sammeln, bevor ich Mutter werde. Den meisten meiner Kolleginnen ging es genauso. Heute ist es nicht mehr so wie vor 50 Jahren. Die Rollen haben sich auch verändert, auch Frauen möchten sich im Berufsleben behaupten.

Kandidat A: Das finde ich in Ordnung, trotzdem hätte ich es gern, wenn ich später so viel verdienen würde, dass meine Frau nicht arbeiten müsste. Das hängt aber auch davon ab, ob sie das will. Meine Mutter hätte das nie ertragen können, nur für Haushalt und die Kinder zu sorgen. Ich kann das verstehen.

Kandidat B: Wenn auch die Mutter zur Arbeit geht, können die Großeltern mehr Aufgaben übernehmen. Ich habe zum Beispiel mit meinem Vater besprochen, dass er meine Tochter jeden Tag aus dem Kindergarten abholen wird, wenn ich wieder arbeiten gehe. Er hat sich gefreut, dass er gebraucht wird.

Kandidat A: Es ist schon gut, wenn die Großeltern im Leben der Familie eine aktive Rolle spielen. Das war bei uns auch so. Für Alleinerziehende sind sie sogar unverzichtbar. Ich bin aber froh, dass unsere Familie komplett ist und meine Eltern sich wunderbar verstehen.

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

Prüferin: Danke schön für die Diskussion. Nun sind wir beim dritten Teil der Prüfung angelangt. Schauen Sie sich bitte diese Bilder an. Sie sind alle mit einem Thema verbunden. Ihre Aufgabe ist, sich zu den Bildern und zum Thema zu äußern. Es ist also kein Dialog mehr und es wird keine Bildbeschreibung erwartet. Peter, ich möchte Sie bitten, Ihre Gedanken anhand der Bilder zu äußern.

Kandidat A: Mir fällt der Vater meiner Mutter ein, der sehr viel Zeit mit mir und meinem Bruder verbracht hat, als wir klein waren. Er ist in Rente gegangen, als ich drei Jahre alt war und von dem Zeitpunkt an war er sehr oft bei uns und hat auf uns aufgepasst, wenn meine Eltern ins Theater wollten oder eine Einladung zu Freunden hatten. Mein Großvater war zu seiner Jugendzeit Pfadfinder und ging schon immer gerne wandern. Als ich größer war, nahm er mich und meinen Bruder jedes Jahr für eine Woche mit und wir bereisten über die Jahre das ganze Land. Ich habe dabei Wanderwege und versteckte Orte kennen gelernt, die viele nur von Fotos kennen. Er hat auch viele Aufgaben um das Haus herum übernommen und war immer bereit zu helfen. Ich denke, er sah diese Aufgaben und uns Kinder als Ersatz für seine Arbeit an. Er hat mehr als 35 Jahre als Lehrer gearbeitet und kam mit Kindern sehr gut zurecht.

Meine Großeltern väterlicherseits habe ich nur ganz selten gesehen. Sie haben sich vor vielen Jahren scheiden lassen und mein Großvater hat sogar ein zweites Mal geheiratet und Kinder bekommen. Meinen Vater hat meine Großmutter erzogen und sie hatte es als alleinerziehende Mutter nicht leicht. Mein Vater hat mir darüber nicht viel erzählt, ich weiß aber, dass es weder für ihn, noch für Oma einfach war. Sie musste auch arbeiten und ihre Eltern konnten ihr kaum helfen, weil sie auch weit weg gewohnt haben und selbst keine reichen Leute waren.

Prüferin: Danke schön. Ingrid, was fällt Ihnen zu diesem Thema ein?

Kandidat B: Ich muss an den letzten Geburtstag meines Sohnes denken. Damit es für ihn eine Überraschung wird, habe ich mit meiner Mutter besprochen, dass sie eine Torte backen wird. Sie backt im Übrigen leidenschaftlich gern und ist jedes Mal sehr froh, wenn sie uns eine Freude machen kann. Mein Sohn guckt sich sehr gerne Zeichentrickfilme an und wir haben auf die Torte eine seiner Lieblingsfiguren aus Marzipan getan. Diese Figur mussten wir in der Konditorei bestellen. Auch dafür hat meine Mutter gesorgt, ich hätte keine Zeit dafür gehabt. Die Überraschung ist sehr gut gelungen und mein Sohn war sehr-sehr glücklich über die Torte und die kleinen Geschenke, die er bekommen hat.

Ich habe aber den Eindruck, dass meine Mutter noch glücklicher war, weil ihre Wohnung – wie sie sagte - wieder mit Leben gefüllt war.

Ich glaube, älteren Menschen ist es besonders wichtig, dass sie Aufgaben in der Familie bekommen und nicht das Gefühl haben, überflüssig zu sein. Und wir, ihre Kinder dürfen nicht vergessen, dass eines Tages auch wir in die Rolle der Großeltern kommen und diese Rolle genauso gut spielen sollen, wie heute die Rolle der Eltern. Dabei können wir sehr viel von unseren Eltern lernen und wir müssen auch für unsere Kinder mit gutem Beispiel vorangehen. Wenn wir unsere Eltern schätzen und unsere Kinder dazu erziehen, können wir davon ausgehen, dass wir im Alter auch geschätzt werden.

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I	K	H	F	C	M	B	L	D	A	E

Teil 2

1. Für wen erstellt der Deutsche Wetterdienst ganz spezielle Wettervorhersagen?
für professionelle Nutzer
2. Welche Naturerscheinungen sind für die meisten Schäden in Deutschland verantwortlich?
die Unwetter/Naturkatastrophen
3. Wo haben 1962 die Meteorologen die Hamburger Bevölkerung gewarnt?
im Radio
4. Was ist im Laufe der Zeit deutlich besser geworden?
die Qualität der Vorhersagen
5. Wie werden Meteorologen scherzhaft genannt?
Wetterfrösche
6. Was hilft den Meteorologen die Angaben der unterschiedlichen Wetterstationen zu analysieren?
(Wettermodelle auf) Supercomputer(n)
7. Welche Wetterprognose ist viel genauer geworden?
die Vorhersage der Höchsttemperatur für den nächsten Tag
8. Für welchen Zeitraum können die Meteorologen zuverlässige Vorhersagen erstellen?
sieben bis zehn Tage
9. Was müssen japanische Meteorologen exakt vorhersagen können?
den Tag, an dem sich die Knospen der Kirschblüten öffnen/den Tag der Kirschblüte
10. Wie musste der japanische Meteorologe seinen Fehler wiedergutmachen?
er ist im Fernsehen aufgetreten/er hat sich vor der ganzen Nation entschuldigt

Teil 1 - Lösungsvorschlag

Ich habe in den letzten Jahren den Eindruck, dass die vier Jahreszeiten nicht mehr so sind, wie ich sie in meiner Kindheit kennen gelernt habe. Früher gab es im Winter immer Schnee, wir haben auch einen Schneemann gebaut, der wochenlang stehen blieb. Der Frühling brachte dann eine langsame Milderung mit, Woche für Woche wurde es wärmer und ab Mai konnten wir uns über die ersten warmen Tage freuen. Im Sommer war es dann schön warm, manchmal auch heiß.

Heute ist das alles vorbei. Schnee gibt es im Winter erst im Januar für ca. eine Woche, ansonsten regnet es nur und die Temperaturen liegen meist im Plusbereich. Der Frühling dauert meist zwei Monate lang, die Maiglöckchen blühen bereits im April und im Mai ist es schon so warm wie sonst im Hochsommer. Die Erwärmung des Klimas ist eindeutig zu spüren. Dadurch gibt es im Sommer riesengroße Stürme, die sehr große Schäden in der Landwirtschaft und auch an den Gebäuden anrichten.

Ich habe den Eindruck, es wird noch schlimmer, wenn die schlechten Prognosen über das schmelzende Eis um den Nord- und Südpol und den Anstieg des Wasserspiegels im Weltozean eintreten.

Ich bin davon überzeugt, dass dieser Prozess nur gebremst oder gestoppt werden kann, wenn alle etwas dafür tun. So zum Beispiel könnte man den Energieverbrauch in jedem Bereich des Lebens senken, bzw. sich auf die Nutzung von erneuerbaren Energien einstellen.

Teil 2 - Lösungsvorschlag

Liebe Angelika,

der Winter ist doch schön! Denk' doch daran, wie lustig es ist, Schlitten zu fahren. Dazu musst du nicht verreisen, wie beim Ski- oder Snowboardfahren, was sich aber lohnt, denn diese beiden Wintersportarten haben einen hohen Spaßfaktor. Du solltest einmal in Schiurlaub fahren und dich zu einem Schikurs anmelden. Ich garantiere dir, du wirst nie wieder auf Schifahren verzichten wollen. Genauso viel Spaß kann man beim Schlittschuhfahren haben. Bei uns in der Stadt gibt es auch hierfür einen Kurs, in dem man die Grundlagen lernen kann. Der Rest ist einfach eine Frage der Übung.

Ich kann es verstehen, dass du an grauen Wintertagen schlecht gelaunt bist, das ist auch ganz normal. Nicht nur die Pflanzen, auch der Mensch braucht Licht und Sonne. Manche Leute sind sogar extrem wetterfühlig und haben auch körperliche Beschwerden wie Kopfschmerzen, wenn irgendwelche Veränderungen des Wetters eintreten.

Zum Glück hat das Wetter keine Auswirkungen auf mein Wohlbefinden und das liegt meines Erachtens daran, dass ich mich gesund ernähre und Sport treibe. Auch der Wechsel der Jahreszeiten macht mir nichts aus, obwohl ich manchmal im Oktober und im April nicht weiß, wie ich mich anziehen soll, um morgens nicht zu frieren und nachmittags nicht zu schwitzen.

Wenn es dir schwerfällt, dich für den Winter zu begeistern, kann ein guter Glühwein in der Gesellschaft von Freunden sehr viel für das Gemüt tun.

Liebe Grüße

Dora

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C	A	B	C	A	C	B	A	B	C	C

Transkript

Moderator: Wir haben heute die Ehre, Frau Sabine Reinhardt, eine der berühmtesten Klimaforscherinnen Deutschlands, hier im Studio begrüßen zu dürfen. Wir werden uns mit ihr über das Thema Klimawandel unterhalten.

Frau Reinhardt, es ist nach Ostern und trotzdem ist es kalt, vielerorts ist gerade erst der Schnee geschmolzen. Zufall?

Reinhardt: Das ist eigentlich ganz normal. Ich erinnere mich noch ganz gut, dass ich als Kind im Schnee Ostereier gesucht habe. Wir haben nur vergessen, dass es so etwas wie Winter gibt und haben uns an die hohen Temperaturen gewöhnt. Aber der Winter kann eben immer wieder zuschlagen und er macht's auch.

Moderator: Und wie erklären Sie sich umgekehrt die 20 Grad in Deutschland zur Weihnachtszeit?

Reinhardt: Die Atmosphäre ist ein chaotisches System. Sie schlägt mal in die eine oder andere Richtung. Man darf einzelne Tage oder Monate, selbst einige Jahre, nicht zu ernst bewerten. Man muss immer die langfristige Entwicklung, d.h. mehrere nacheinander folgende Jahre betrachten.

Moderator: Sie beschäftigen sich ziemlich lange mit dem Thema. Was oder wer hat sie dazu gebracht?

Reinhardt: Ich habe mich schon immer für Naturwissenschaften interessiert, die Klimaforschung kam jedoch erst mit meiner Doktorarbeit.

Moderator: Das tun Sie jetzt seit 30 Jahren. Werden Sie da nicht ein wenig müde?

Reinhardt: Nie. Ich werde immer weitermachen, in der Hoffnung, dass die Politik irgendwann mal erkennt, dass man den Klimawandel nicht unterschätzen darf. Und wir müssten natürlich auch die Bevölkerung auf das Phänomen und seine möglichen Folgen aufmerksam machen.

Moderator: Das Thema ist an sich sehr komplex. Wie erklären Sie einem sechsjährigen Kind den Klimawandel?

Reinhardt: Die Luft um uns herum ist wie eine Decke, die uns wärmt. Wenn wir durch unsere Aktivitäten, wie zum Beispiel durch Verbrennen von Kohle, immer mehr Abgase in die Atmosphäre entlassen, dann wird die Decke immer dicker. Somit wird es immer wärmer und es kommt zu sogenannten Wetterextremen.

Moderator: Ist der Klimawandel noch aufzuhalten?

Reinhardt: Wenn man Realist ist, wird sich die Erde bis zum Ende des Jahrhunderts um mindestens zwei Grad erwärmen. Alles was darüber hinausgeht, können wir noch vermeiden.

Moderator: Was bedeutet das für uns Menschen konkret?

Reinhardt: Zwei Grad mehr heißt, dass der Meeresspiegel um einige Dezimeter ansteigen wird. Dadurch könnten viele Menschen ihre Heimat verlieren, insbesondere die Menschen auf den tropischen Inseln im Pazifischen und Indischen Ozean.

Moderator: Und was genau bedeutet – sagen wir – ein Grad für Deutschland?

Reinhardt: Für Deutschland bedeutet das konkret, dass die kalten Winter immer seltener werden, sie fangen im Schnitt später an und hören früher auf.

Moderator: Warum sollte sich gerade Deutschland für den Klimaschutz engagieren? Viel größere Länder zeigen kaum Interesse daran und machen wie bisher weiter ...

Reinhardt: Wir müssen zeigen, dass man mit Hilfe von alternativen Energien den Klimawandel verlangsamen kann. Deutschland hat weltweit die besten Ingenieure und kann hier einen wichtigen Beitrag leisten. Und wenn es uns gelingt, dann werden alle anderen es auch nachmachen.

Moderator: Sie halten oft Vorträge, bei denen auch Jugendliche im Publikum sitzen. Was geben Sie ihnen für die Zukunft mit?

Reinhardt: Mich freut es sehr, dass sich so viele junge Menschen für den Klimaschutz begeistern. Und es ist wichtig, dass man ihnen zeigt: Es lohnt sich etwas zu tun. Man sollte ihnen aber nicht nur Argumente, sondern auch ganz praktische Tipps mit auf den Weg geben. Denn unsere Zukunft liegt in ihrer Hand.

Teil 2

1. Wie hoch ist der Anteil der Deutschen, die unter Wetterfühligkeit leiden?
30 bis 50 Prozent
2. Was bezeichnen Experten als „die schwächste Stufe von Wetterfühligkeit“?
wenn Menschen (einfach) auf Wetterveränderungen reagieren
3. Welche Körpersysteme reagieren besonders intensiv auf Temperaturänderungen? (2)
das Nerven- und das Hormonsystem
4. Als was kann Wetterfühligkeit nicht bezeichnet werden?
als selbstständige Krankheit (wie Migräne)
5. Warum klagen Wetterfühlige vor allem im Frühling und im Sommer über verschiedene Beschwerden?
weil dann sich das Wetter sehr schnell ändern kann
6. Wer kann plötzliche Wärme nur schwer ertragen?
Menschen mit niedrigem Blutdruck
7. Was hilft einem Betroffenen herauszufinden, welche Wetterlagen er nicht gut verträgt?
ein Wettertagebuch (führen)
8. Warum muss man bei allen möglichen Wetterlagen rausgehen?
der Organismus wird trainiert / lernt sich anzupassen
9. Was muss man tun, damit der Organismus über genügend Energie verfügt?
sich ausgewogen ernähren
10. Für wen kann Wetterempfindlichkeit zu einer echten Gefahr werden? (2)
für ältere und chronisch kranke Menschen

Transkript

Der Himmel ist noch immer schön blau, doch der Körper schlägt bereits Alarm: Bei empfindlichen Menschen tut bei bestimmten Wetterlagen regelmäßig der Kopf weh, sie fühlen sich müde und abgeschlagen. Wetterfühligkeit ist kein Mythos, es gibt sie tatsächlich.

Laut Statistiken haben immerhin 30 bis 50 Prozent der Menschen in Deutschland mit der sogenannten Wetterfühligkeit zu kämpfen. Medizinische Meteorologen vom Deutschen Wetterdienst haben in mehreren Studien wissenschaftlich belegt, dass das Phänomen Wetterfühligkeit tatsächlich existiert.

Experten unterscheiden verschiedene Stufen von Wetterfühligkeit. Man spricht von „der schwächsten“ Stufe, wenn Menschen einfach auf Wetterveränderungen reagieren. Das betrifft jeden einzelnen von uns. Da der Körper seine Temperatur von 37 Grad aufrechterhalten will,

muss er ständig auf die Temperatur der Umwelt reagieren. Davon bemerkt man normalerweise nichts, doch diese Prozesse beeinflussen sehr stark das Nerven- und das Hormonsystem.

Es soll jedoch an dieser Stelle noch einmal deutlich gesagt werden, dass Wetterfühligkeit keine eigenständige Krankheit wie zum Beispiel Migräne ist. Es ist eher so, dass bestimmte Wetterlagen bei den Patienten bestimmte Beschwerden verstärken. Dazu gehören unter anderem Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, Schlafprobleme und Gelenkschmerzen. Plötzliche Veränderungen in Temperatur und Luftdruck können diese Beschwerden verursachen. Deswegen treten die Probleme besonders häufig im Frühling und im Herbst auf, wenn das Wetter sich sehr schnell ändert. Doch auch bei Sommergewittern können viele Wetterfühlige Beschwerden haben.

Ein gutes Beispiel für die Wechselwirkung zwischen Wetter und dem menschlichen Organismus ist der Einfluss der Temperaturregulation auf den Blutdruck. So zum Beispiel ertragen Menschen mit niedrigem Blutdruck plötzliche Wärme nur sehr schwer: Der Körper braucht Abkühlung und erweitert deswegen die Blutgefäße. Dabei sinkt auch der Blutdruck.

Um herauszufinden, bei welchem Wetter es einem schlecht geht, sollte man ein sogenanntes Wettertagebuch führen. Darin hält man bestimmte Beschwerden und die entsprechenden Wetterlagen fest. Nach einiger Zeit können dann Parallelen zwischen den gesundheitlichen Problemen und dem Wetter entdeckt werden.

Ist das geklärt, sollte sich aber niemand einfach nur in der Wohnung verkriechen, sobald die Prognose für ihn eher ungünstig klingt. Ganz im Gegenteil, man sollte auch bei Kälte, Wind und Regen rausgehen. So wird der Organismus trainiert und lernt sich anzupassen.

Außerdem ist es besonders wichtig, dass der Organismus möglichst viel Energie für die Anpassung an wechselnde Temperaturen und Luftdrücke hat. Das kann man durch eine ausgewogene Ernährung erreichen. Dies bedeutet, dass man eigentlich alles essen kann und darf, aber natürlich im Maße.

Nicht nur wetterreagierend, sondern richtig wetterempfindlich können ältere oder chronisch kranke Menschen sein. Für sie können bestimmte Wetterlagen richtig gefährlich werden. Deswegen sollten Betroffene unbedingt einen Arzt aufsuchen, um zu klären, wie sie weiteren Gesundheitsproblemen vorbeugen können.

Teil 1 Vorstellung

Prüferin: Guten Tag. Mein Name ist Angela Rau. Ich möchte Ihnen meinen Kollegen Michael Sommer vorstellen. Wir beide werden Sie prüfen. Kollege Sommer bewertet Ihre Leistung, während ich Ihnen Fragen stelle oder die Aufgaben erkläre.

Die mündliche Prüfung wird aufgezeichnet. Ich werde gleich das Gerät starten und möchte Sie bitten Ihren Namen und Ihre Kandidatennummer anzugeben.

Kandidat A: Guten Tag, mein Name ist Peter Frei. Meine Kandidatennummer ist 123456789.

Kandidat B: Guten Tag, mein Name ist Ingrid Fuchs. Meine Nummer lautet 987654321.

Prüfer: Ich möchte Sie bitten, sich einander vorzustellen, oder wenn Sie sich bereits kennen, so sollten Sie bitte jeweils den Anderen vorstellen.

Kandidat A: Hallo, ich bin der Peter.

Kandidat B: Hallo Peter! Mein Name ist Ingrid. Woher kommst du?

Kandidat A: Ich komme aus Kecskemét. Und wo lebst du?

Kandidat B: Ich lebe mit meiner Familie in Gyula. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Kandidat A: Wie alt sind deine Kinder?

Kandidat B: Meine Tochter heißt Anna und ist 7, mein Sohn, Adam, ist 3 Jahre alt.

Kandidat A: Ich bin erst 19 und irgendwann möchte ich auch mal heiraten und Kinder haben. Zunächst möchte ich aber studieren und dann einen Job haben. Bist du berufstätig?

Kandidat B: Ich bin dieses Jahr noch auf Erziehungsurlaub. Wenn mein Sohn in den Kindergarten kommt, werde ich wieder arbeiten. Ich bin gelernte Handelskauffrau. Was möchtest du studieren?

Kandidat A: Ich möchte Architektur studieren. Das Abitur habe ich letztes Jahr schon gemacht, meine Punkte haben aber nicht gereicht, um einen Studienplatz zu bekommen. So habe ich mich für einen Deutschkurs angemeldet und nun versuche ich die Sprachprüfung abzulegen. Dafür gibt es Pluspunkte an der Uni. Ich hoffe, dass ich dieses Jahr mit dem Studium beginnen darf.

Kandidat B: Technische Berufe finde ich sehr interessant. Und Ingenieure sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt und sie werden auch ganz gut bezahlt. Mein Mann ist Elektroingenieur. Er hat ganz schnell einen Job gefunden und arbeitet seit über 10 Jahren bei derselben Firma.

Kandidat A: Das finde ich toll. Ich hatte schon immer Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern wie Mathe oder Physik. Aber Sprachen sind ja auch interessant. Warum hast du Deutsch gelernt?

Kandidat B: Während des Erziehungsurlaubs haben Frauen die Möglichkeit, sich in

verschiedenen Bereichen auszubilden oder weiterzubilden. Ich habe mich für einen Sprachkurs entschieden, damit ich meiner Tochter beim Deutschlernen helfen kann. Sie geht dieses Jahr in die Grundschule. Außerdem werde ich meine Sprachkenntnisse auch bei der Arbeit gut gebrauchen können.

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Prüferin: Danke schön. In dem zweiten Teil der mündlichen Prüfung sollten Sie sich über ein bestimmtes Thema unterhalten. Daher möchte ich jemanden von Ihnen bitten, ein Kärtchen zu ziehen. Wer wäre dazu bereit?

Kandidat B: Ich mache das gerne.

Prüferin: Danke. Ziehen Sie dann bitte ein Kärtchen und sagen Sie uns die Nummer, die darauf steht.

Kandidat B: Das ist die 7.

Prüferin: Danke. Ihr Thema ist „Wetter“. Versuchen Sie einen Dialog zu führen, stellen Sie einander Fragen, sprechen Sie über eigene Erfahrungen. Sie können sich zum Beispiel über Jahreszeiten, den Klimawandel oder die Wettervorhersagen usw. unterhalten.

Kandidat A: Meine Lieblingsjahreszeit ist der Sommer. Ich sage immer, das liegt daran, dass ich im Juni geboren bin. Ich habe schon immer den Sommer gemocht. Die Tage sind lang, es wird erst gegen 9 Uhr abends dunkel. Man muss sich nicht warm anziehen und es ist auch die Jahreszeit der Urlaube und nicht zuletzt des Angelns. Welche Jahreszeit magst du am liebsten?

Kandidat B: Ich mag den Frühling. Nach dem langen und mehr oder weniger kalten Winter ist der Frühling die Zeit der erwachenden Natur. Es ist noch nicht so warm wie im Sommer, aber man kann schon die Wärme der Sonne genießen und die blühenden Blumen und die Blüten der Bäume bewundern. Meine Laune ist einfach viel besser und ich bekomme neue Energie. Geht es dir auch so?

Kandidat A: Ja, ich weiß schon, was du meinst. Nicht ohne Grund spricht man von Frühlingsgefühlen. Der Frühling ist auch die Jahreszeit der Liebe, das habe ich auch schon erfahren. Er gilt allerdings wie der Herbst als Übergangsjahreszeit und stellt für viele Menschen eine Herausforderung dar. Denken wir nun an das sprichwörtliche Aprilwetter.

Kandidat B: Das stimmt. Das launische, wechselhafte Wetter mit rascher Abfolge von Sonnenschein, Bewölkung und Regen, oder oft auch Schnee macht mich oft fertig. Man kann sich auf diese schnellen Veränderungen nicht einstellen und man bekommt oft Kopfschmerzen oder man wird plötzlich sehr müde. Sonst reagiere ich zum Glück bei einem Wetterwechsel nicht empfindlich. Wie ist es bei dir?

Kandidat A: Ich glaube, ich bin noch zu jung für solche Sachen, aber extrem warmes Wetter

Mündliche Kommunikation

macht mir auch zu schaffen. Letzten Sommer war es wirklich sehr heiß. Selbst am Meer war es kaum auszuhalten. Zum einen war die UV-Strahlung sehr hoch, ich musste mich ständig mit Sonnencreme eincremen. Zum anderen war das Wasser lauwarm und gar nicht erfrischend.

Kandidat B: Das liegt wahrscheinlich an der globalen Erwärmung. Das ganze Klima ist generell wärmer geworden. Auch im Winter gibt es keine lang anhaltende Kälte mehr. Auch Schnee gibt es immer seltener. Die Übergangsjahreszeiten, die du erwähnt hast, sind auch kürzer geworden. Auf den milden Winter folgt der kurze Frühling und bald fängt der heiße Sommer an. Genauso kurz ist der warme Herbst.

Kandidat A: Ich denke, der Klimawandel hat auch die Menge der Niederschläge im Jahr verändert. Vorletztes Jahr gab es im Sommer so viel Regen, wie sonst im ganzen Jahr. Und letztes Jahr gab es im Sommer 80 Tage überhaupt keinen Regen. Zwei extreme Beispiele in zwei aufeinander folgenden Jahren. Kein Wunder, dass Katastrophen eintreten.

Kandidat B: Ich kann mich auch an die Überflutungen in vielen Ländern Europas erinnern. Plötzlich gab es so viel Regen, dass die Flüsse das Wasser nicht abführen konnten und über ihre Ufer getreten sind.

Kandidat A: Ich bin froh, dass bei uns keine solchen Katastrophen passiert sind. Trotzdem denke ich, dass auch wir und alle anderen Menschen alles dafür tun müssen, dass der Klimawandel nicht weitere schlimme Folgen mit sich bringt.

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

Prüferin: Danke schön für die interessante Diskussion. Nun sind wir beim dritten Teil der Prüfung angelangt. Schauen Sie sich bitte diese Bilder an. Sie sind alle mit einem Thema verbunden. Ihre Aufgabe ist, sich zu den Bildern und zum Thema zu äußern. Es ist also kein Dialog mehr und es wird keine Bildbeschreibung erwartet. Ingrid, ich möchte Sie bitten, Ihre Gedanken anhand der Bilder zu äußern.

Kandidat B: Ich möchte über Wettervorhersagen sprechen. Der Mensch wollte schon immer wissen, wie sich das Wetter entwickeln wird, wann Regen zu erwarten ist oder wann es schneien wird. Die frühen Vorhersagen beruhten auf einfachen Beobachtungen und waren nicht wissenschaftlich begründet. Daher waren sie nur allgemein und nicht genau. Dank der Entwicklung der Meteorologie und den komplizierten Methoden und Berechnungen kann heute ziemlich genau gesagt werden, wie sich das Wetter in den kommenden Tagen entwickeln wird. Die heutigen Vorhersagen entstehen mit Hilfe von Computern, die die Daten von Satelliten und verschiedenen Wetterstationen im ganzen Land analysieren und aus den Ergebnissen bestimmte Prognosen aufstellen. Früher gab es nur im Radio und im Fernsehen Wetterberichte, die mehrmals am Tag aktualisiert wurden. Heute gibt es Smartphones und Tablet-PCs mit verschiedenen Applikationen zur Wettervorhersage. Diese Applikationen holen die Wetterdaten aus dem Internet und zeigen dem Benutzer an, wie sich das Wetter an dem Ort entwickeln wird, wo er sich gerade befindet. Man kann aber auch das Wetter von anderen Städten abfragen. Es gibt sogar eine Warnfunktion: Wenn zum Beispiel an seinem Standort ein Gewitter zu erwarten ist, bekommt man eine Warnung, sodass man sich rechtzeitig darauf vorbereiten kann und sein Auto in die Garage fährt. Dadurch kann man teuren Schäden vorbeugen.

Ich habe auch so eine Applikation auf meinem Smartphone und schaue mir meistens morgens die aktuellen Temperaturen und die Prognose für den Tag an, damit ich ungefähr weiß, wie ich mich anziehen soll, oder ob es sich lohnt, den Regenschirm mitzunehmen.

Prüferin: Danke schön. Peter, was fällt Ihnen zu diesem Thema ein?

Kandidat A: Ich finde die Beobachtung der Wetterereignisse sehr spannend. Damals in der Grundschule hatten wir Erdkunde und mussten zu Hause eigene Messungen durchführen. Ich war sehr begeistert von der Aufgabe. Ich musste zwei Wochen lang jeden Tag am Morgen und am Abend die aktuelle Temperatur aufschreiben und die Menge des Niederschlags messen. Dazu habe ich einen Becher bekommen, auf dem eine Millimeterskala war. Wenn es geregnet hat, musste ich den Wert von der Skala ablesen und notieren. Nach zwei Wochen haben wir dann die Werte in einem Diagramm dargestellt. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht. Heute kann ein jeder, wer Lust und Interesse hat, eine eigene Wetterstation

Mündliche Kommunikation

betreiben und ans Netz anschließen. Es gibt nämlich eine Webseite im Internet, die komplexe Wetterdienste anbietet, an denen sich man auch als Laie beteiligen kann. Man muss nur einen Wetterautomaten haben. Diese Automaten gibt es in verschiedenen Ausführungen, die einfachsten Geräte kosten vielleicht 80 Euro. Man muss den Automaten ans Internet anschließen und seine Messungen erscheinen auf dieser Webseite. Man kann sogar eine Webcam anschließen und die Übertragung der Kamera Tag und Nacht über das Internet verfolgen. Ich finde es schon ganz toll, dass man sich die Übertragungen solcher Kameras im ganzen Land anschauen kann. Wenn ich zum Beispiel im Radio höre, dass es am Balaton ein sehr großes Gewitter gibt, dann kann ich es mir online anschauen und die Ereignisse live verfolgen. Das macht schon Spaß. Außerdem werden die Messdaten dieser privaten Wetterautomaten an die Zentrale weitergeleitet und bei der Erstellung von Berichten und Vorhersagen verwendet. Auf dieser Weise trägt man also dazu bei, dass genaue Berichte und Prognosen entstehen.

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I	B	D	K	G	M	A	C	E	H	J

Teil 2

- Was möchte Juliane durch ihr regelmäßiges Training erreichen? (2)
Kalorien verbrennen und sich fit halten
- Wie hoch ist der Anteil der Bundesbürger, die als sportsüchtig bezeichnet werden können?
etwa ein Prozent
- Wie nennt man die Sportsüchtigen noch?
ständige Bewohner
- Welche Form der Sportsucht kommt bei Patienten öfter vor?
sekundäre (Sportsucht)
- Welche Bevölkerungsgruppe ist am meisten von Sportsucht betroffen?
junge Frauen
- Wozu führt Sportsucht bei beiden Geschlechtern?
es entsteht ein falsches Selbstbild
- Was sind die Hauptgründe, warum einige Menschen zu viel Sport treiben?
psychische Probleme (bewältigen)/Minderwertigkeitsgefühle (in den Griff bekommen)
- Womit kann man die Wirkung der Endorphine vergleichen?
(mit der Wirkung) von Drogen
- Welche Auswirkungen kann die Sportsucht auf das Sozialleben der Betroffenen haben?
sie brechen den Kontakt zu Freunden ab/sie vereinsamen
- Wozu kommt es, wenn Sportsüchtige sich nicht richtig ernähren?
es werden keine Muskeln mehr aufgebaut/die Muskeln werden abgebaut

Teil 1 - Lösungsvorschlag

Sport oder körperliche Bewegung sind für die Gesundheit des Menschen sehr wichtig. Durch regelmäßige körperliche Aktivitäten hält man nicht nur seine Gelenke und Muskeln fit: Sport hilft auch dabei, Stress abzubauen. Besonders Menschen, die geistige Tätigkeiten ausüben, sollten Sport zur mentalen Entspannung wählen. Dieser Ausgleich ist für ihre Gesundheit sehr wichtig.

Das haben auch bei uns viele erkannt und immer mehr Leute gehen mehrmals die Woche joggen oder ins Schwimmbad. Auch Fitnessstudios sind sehr beliebt. Mittlerweile wird in den Fitnesszentren nicht nur das klassische Kräftetraining mit Hanteln und Fitnessgeräten angeboten, sondern auch verschiedene Trainings wie Yoga, XCO, Hot Iron oder auch Zumba. Diese Sportarten sind zwar nicht so beliebt wie Fußball, aber beim Fußball wird ja meistens nur zugeschaut und nicht mitgemacht. Bei uns in der Firma gibt es viele Leute, die abends joggen gehen, denn außer guten Schuhen benötigt man für diese Sportart keine weitere Ausrüstung.

Leider sitze ich den ganzen Tag vor dem Computer, was nicht gerade gesund ist. Wegen meinen Rückenschmerzen, habe ich entschlossen, wieder öfters ins Schwimmbad zu gehen. Als Schülerin bin ich immer leidenschaftlich gern geschwommen. Seit einigen Monaten ist Schwimmen Teil meines Wochenablaufs und meine Rückenschmerzen sind wie weg.

Wer sich also überlegt, mit Sport anzufangen, soll es einfach tun. Die Sportart ist eigentlich egal, man sollte etwas machen, was einem Spaß macht, das kann zum Beispiel Joggen, Yoga oder Schwimmen sein. Wichtig ist nur, dass man sich keine allzu hohen Ziele setzt. Sport soll eine Herausforderung sein, aber keinen Stress bedeuten.

Teil 2 - Lösungsvorschlag

Sport bedeutet für mich eine ganz besondere Welt, in der ich alles um mich herum vergessen kann. Beim Sport gibt es nur mich und meine Ziele, alles andere spielt keine Rolle. Ich gehe mehrmals die Woche joggen. Dazu habe ich mir verschiedene Musiktitel ausgesucht, die mir dabei helfen, mich nur auf die Strecke, das Tempo und auf meinen Körper zu konzentrieren. Es ist ein befreiendes Gefühl, wenn man für eine Stunde die Probleme des Alltags vergessen kann und man weiß, dass man dabei etwas für seine körperliche und auch seelische Gesundheit tut. Und beim Laufen werden sogar sogenannte Glückshormone freigesetzt: Nach dem Sport fühlt man sich zwar körperlich erschöpft, aber es ist trotzdem ein tolles Gefühl und man ist einfach glücklich.

Seit einiger Zeit bin ich Mitglied in einem Hobbysportverein. Wir trainieren für Triathlon. Und obwohl Triathlon kein Teamsport ist, bedeuten für mich die gemeinsamen Trainingseinheiten sowohl im Schwimmbad als auch auf dem Fahrrad sehr viel, weil wir uns gegenseitig motivieren und einander helfen, wenn der eine oder der andere mal nicht so gut drauf ist. Unser Trainingsteam ist wie eine Familie. Bei einem Fahrradtraining bin ich wegen eines Lochs im Asphalt vom Rad gefallen und obwohl wir um die Wette gefahren sind, haben zwei meiner Trainingspartner angehalten und mir geholfen. Das ist ein Zeichen dafür, dass es beim Sport nicht immer um den Sieg geht.

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C	B	A	B	C	A	C	A	B	C	A

Transkript

Moderatorin: Kurz vor dem Turnier in Wimbledon sprechen wir in unserem Sonntagsstudio mit dem Tennisspieler Urs Bollin darüber, wo er am liebsten spielt, wie er die vielen Reisen mit den Kindern meistert und wie er sich sein Leben nach dem Karriereende vorstellt.

Moderatorin: Herr Bollin, zurzeit werden immer mehr Turniere auf Rasen gespielt. Wie stehen Sie dazu?

Bollin: Ich bin sehr glücklich über diese Entwicklung. Lange Zeit hatte man nur noch bei Wimbledon Rasen als Belag. Sonst wurde vorwiegend auf Tennisplätzen mit Hartbelag gespielt. Da konnten nur die wenigsten Spieler ihr ganzes Können zeigen.

Moderatorin: Erwarten Sie insgesamt eine bessere Qualität der Turniere, jetzt, wo mehr auf Rasen gespielt wird?

Bollin: Aber sicher. Die Spieler werden sich an mehreren verschiedenen Standorten vorbereiten müssen. Sie werden auch eine größere Pause zwischen Sand- und Rasensaison haben. Und auch die Fans werden die Vielfältigkeit schätzen können, die ihnen angeboten wird.

Moderatorin: Wie ist es, mit nun drei Kindern die „Tenniswelt“ zu bereisen?

Bollin: Es ist viel leichter, als ich gedacht hätte. Wir sind ein eingespieltes Team, in dem meine Frau natürlich die größte Last trägt, denn sie muss alles koordinieren. Früher war ich immer nur mit meinem Coach unterwegs. Aber mit der eigenen Familie durch die Welt reisen zu können macht auch Riesenspaß.

Moderatorin: Wie erleben Ihre schon etwas älteren Söhne diese Reisen?

Bollin: Es ist für sie eine große Freude umherzureisen. Sie haben mittlerweile überall auf der Welt ihre Freunde, wissen auch meistens, was sie an den verschiedenen Orten erwartet. Sie können unheimlich viel erleben: verschiedene Kulturen, Sprachen...

Moderatorin: Gibt es Orte, wo die Kinder sagen: Nein, da will ich nicht hin?

Bollin: Es ist eher so, dass sie sagen. Müssen wir hier schon wieder weg? Oder: Wann fahren wir wieder nach Australien? Eigentlich gefällt es ihnen aber überall gut.

Moderatorin: Wie zufrieden sind Sie eigentlich mit der Zusammenarbeit mit Thomas Henkel, Ihrem Manager?

Bollin: Zufriedenheit ist das falsche Wort. Ich bin dankbar, dass er sich Zeit für diese Partnerschaft nimmt. Wir können über alles reden, sozusagen auch über Gott und die Welt. Tennis spielt gar nicht mal die Hauptrolle.

Moderatorin: Das letzte Tennisjahr war ja stark von den ganzen Comebacks bestimmt. So zum Beispiel ist Boris Becker zurück in die Tenniswelt, um Djokovic im Training zu unterstützen. Was sagen Sie zu diesem Trend?

Bollin: Er hat dem Tennis gutgetan. Die Rückkehr vieler bekannter Gesichter von früher hat den Sport auch für Menschen interessanter gemacht, die dem Tennis sonst nicht so intensiv folgen. Und viele Tennisspieler haben dadurch noch einmal einen starken Impuls bekommen.

Moderatorin: Könnten Sie sich vorstellen, auch einmal als Manager für einen Spieler zu arbeiten?

Bollin: Nach mehr als zwei Jahrzehnten als Berufsspieler kann ich mir so was nicht richtig vorstellen. Eins steht aber fest: Auch wenn ich nicht mehr aktiv spiele, werde ich sicherlich in irgendeiner Art und Weise mit dem Tennis zu tun haben. Wie genau, das weiß ich selbst noch nicht... Schauen wir mal, noch bin ich nicht im Ruhestand.

Moderatorin: So langsam hat man den Eindruck, dass sich im Tennis doch einiges ändert. Jedenfalls rücken jüngere Spieler nach oben auf der Weltrangliste...

Bollin: Ja, sie haben jedoch noch einen langen Weg vor sich, um ganz nach oben zu kommen. Aber wichtig ist, dass es frisches Blut gibt. Ich freue mich für jeden jungen Spieler, der erfolgreich ist.

Moderatorin: Wie lange wollen Sie noch im Spiel bleiben?

Bollin: Ich kann kein genaues Datum nennen. Im Moment arbeite und trainiere ich so, dass es einfach weitergeht. Ich bin fit, fühle mich gut, sehe mich in der Lage, jederzeit einen weiteren Titel zu holen. Das Gefühl und dieses Wissen brauche ich auch.

Teil 2

1. Wer gilt als der Erfinder von Zumba?
ein kolumbianischer Fitnesstrainer / Alberto Perez
2. Welche sind die zwei Hauptkomponenten von Zumba?
Tanz und Fitness-Übungen
3. Was ist beim Zumba viel wichtiger als die richtigen Bewegungen und Schritte?
dass es Spaß macht
4. Wo kann man mittlerweile an einem Zumba-Kurs teilnehmen?
in mehr als 125 Ländern
5. Was wird beim Zumba trainiert?
der ganze Körper
6. Wie viel Energie kann man laut Wissenschaftlern während einer Zumba-Stunde verbrennen?
400 Kalorien
7. Wozu kommt man dank Zumba relativ schnell?
zu einer guten Figur
8. Warum wird Zumba oft kritisiert?
wegen des aggressiven Marketings
9. Was sehen viele Skeptiker als eine Alternative zum Zumba?
die Disco
10. Warum kann jeder problemlos ein Zumba-Workout absolvieren?
es ist easy / man kann leicht mitmachen / die Bewegungen sind jedem bekannt

Transkript

Zumba ist ein Fitnesstrend, der sich wie Feuer ausbreitet. Auch in Deutschland begeistert Zumba mittlerweile Millionen von Menschen. Aber was ist Zumba genau? Und warum ist es so ein Erfolg? Wir werfen jetzt einen genauen Blick auf das Gute-Laune-Workout.

Eigentlich ist Zumba eine Erfindung des Zufalls. Und wer hat's erfunden? Ein etwas zerstreuter kolumbianischer Fitnesstrainer hat an einem warmen Sommertag in den 90er Jahren die Musik für seinen Aerobic-Kurs zu Hause vergessen. In seinem Auto fand er eine Kassette mit Salsa-Klängen. Alberto Perez nahm die Kassette und improvisierte ein Workout. Mit Riesenerfolg.

Zumba kann man als eine Mischung aus Tanz und Fitness-Übungen beschreiben. Aus diesen zwei Hauptbestandteilen entsteht ein Power-Workout. Rund 15 Choreografien werden in einer halben Stunde getanzt. Die Tänze – sei es Salsa, HipHop, Bauchtanz, Jazztanz oder Samba – werden aber nicht lange erklärt. Zumba-Fitness lebt davon, dass jeder einfach genauso mittantzt, wie er kann. Das Zumba-Motto: Egal, wie es aussieht und ob die Schritte stimmen, Hauptsache es macht Spaß! Und das Prinzip funktioniert: der Zumba-Markt boomt. Das stimmungsvolle Tanz-Workout wird inzwischen in mehr als 125 Ländern angeboten. Was

macht aber Zumba eigentlich so beliebt?

Zumba ist ein Workout für den ganzen Körper. Zumba-Trainer werben damit, dass eine Stunde des Tanz-Workouts ganze 1000 Kalorien verbrennt. Sportwissenschaftler hingegen sind skeptisch: 1000 Kalorien pro Stunde - das schaffe kaum ein Radfahrer während der Tour de France, so Sport-Professor Kai Schneider. Ein Kalorienverbrauch von 400 Kalorien sei realistischer, meint der Sportwissenschaftler. Aber immerhin, Zumba-Trainer versprechen auf jeden Fall sichtbare Erfolge: „Zumba tanzen ist ideal für diejenigen, die ziemlich schnell eine gute Figur bekommen möchten“, so Zumba-Trainerin Annelies Höfer aus Bonn. „Und das alles passiert wie von selbst: der Kopf wird frei, die Stimmung besser, man ist danach total entspannt und fühlt sich fitter und irgendwie schöner“.

Trotz des großen Erfolgs steht Zumba auch häufig in der Kritik. Experten haben gerade mit dem aggressiven Marketing so ihre Probleme. Es gibt nämlich neben den unzähligen DVDs auch spezielle Zumba-Klamotten, Schuhe oder Handtaschen, die das Label tragen.

Doch es gibt noch etwas anderes, was bei vielen für Verwunderung und sogar für Skepsis sorgt: Eine Tanz-Fitness zu verschiedenen Songs, bei der jeder tanzen kann wie er will, da stellt sich wohl die Frage: Warum gehen Zumba-Fans nicht einfach in die Disco? Da kann man das genauso gut machen. Trotz alledem machen immer mehr Menschen bei Zumba mit. Was ist also das Geheimnis?

Zumba ist easy, da kann man leicht mitmachen. Die Bewegungen sind jedem in etwa bekannt: Taille schlängeln zu orientalischen Rhythmen, Hinternwackeln wie beim brasilianischen Karneval, Hüpfen wie beim afrikanischen Tanz. Außerdem ist das Gemeinschaftsgefühl bei den Teilnehmern beliebt. Zumba-Clubs bieten auch Partys und Strandcamps an, wo gemeinsam getanzt wird. Das Gute-Laune-Workout zieht eine ganze Community mit sich.

Teil 1 Vorstellung

Prüferin: Guten Tag. Mein Name ist Angela Rau. Ich möchte Ihnen meinen Kollegen Michael Sommer vorstellen. Wir beide werden Sie prüfen. Kollege Sommer bewertet Ihre Leistung, während ich Ihnen Fragen stelle oder die Aufgaben erkläre.

Die mündliche Prüfung wird aufgezeichnet. Ich werde gleich das Gerät starten und möchte Sie bitten Ihren Namen und Ihre Kandidatennummer anzugeben.

Kandidat A: Guten Tag, mein Name ist Peter Frei. Meine Kandidatennummer ist 123456789.

Kandidat B: Guten Tag, mein Name ist Ingrid Fuchs. Meine Nummer lautet 987654321.

Prüfer: Ich möchte Sie bitten, sich einander vorzustellen, oder wenn Sie sich bereits kennen, so sollten Sie bitte jeweils den Anderen vorstellen.

Kandidat A: Hallo, ich bin der Peter.

Kandidat B: Hallo Peter! Mein Name ist Ingrid. Woher kommst du?

Kandidat A: Ich komme aus Kecskemét. Und wo lebst du?

Kandidat B: Ich lebe mit meiner Familie in Gyula. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Kandidat A: Wie alt sind deine Kinder?

Kandidat B: Meine Tochter heißt Anna und ist 7, mein Sohn, Adam, ist 3 Jahre alt.

Kandidat A: Ich bin erst 19 und irgendwann möchte ich auch mal heiraten und Kinder haben. Zunächst möchte ich aber studieren und dann einen Job haben. Bist du berufstätig?

Kandidat B: Ich bin dieses Jahr noch auf Erziehungsurlaub. Wenn mein Sohn in den Kindergarten kommt, werde ich wieder arbeiten. Ich bin gelernte Handelskauffrau. Was möchtest du studieren?

Kandidat A: Ich möchte Architektur studieren. Das Abitur habe ich letztes Jahr schon gemacht, meine Punkte haben aber nicht gereicht, um einen Studienplatz zu bekommen. So habe ich mich für einen Deutschkurs angemeldet und nun versuche ich die Sprachprüfung abzulegen. Dafür gibt es Pluspunkte an der Uni. Ich hoffe, dass ich dieses Jahr mit dem Studium beginnen darf.

Kandidat B: Technische Berufe finde ich sehr interessant. Und Ingenieure sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt und sie werden auch ganz gut bezahlt. Mein Mann ist Elektroingenieur. Er hat ganz schnell einen Job gefunden und arbeitet seit über 10 Jahren bei derselben Firma.

Kandidat A: Das finde ich toll. Ich hatte schon immer Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern wie Mathe oder Physik. Aber Sprachen sind ja auch interessant. Warum hast du Deutsch gelernt?

Kandidat B: Während des Erziehungsurlaubs haben Frauen die Möglichkeit, sich in

verschiedenen Bereichen auszubilden oder weiterzubilden. Ich habe mich für einen Sprachkurs entschieden, damit ich meiner Tochter beim Deutschlernen helfen kann. Sie geht dieses Jahr in die Grundschule. Außerdem werde ich meine Sprachkenntnisse auch bei der Arbeit gut gebrauchen können.

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Prüferin: **Danke schön. In dem zweiten Teil der mündlichen Prüfung sollten Sie sich über ein bestimmtes Thema unterhalten. Daher möchte ich jemanden von Ihnen bitten, ein Kärtchen zu ziehen. Wer wäre dazu bereit?**

Kandidat B: Ich ziehe gern eine Karte.

Prüferin: **In Ordnung. Bitte sagen Sie uns die Nummer, die auf dem Kärtchen steht.**

Kandidat B: Das ist die 8.

Prüferin: **Danke. Ihr Thema ist „Sport“. Versuchen Sie einen Dialog zu führen, stellen Sie einander Fragen, sprechen Sie über eigene Erfahrungen. Sie können sich zum Beispiel über Sportarten, die Rolle von Sport usw. unterhalten.**

Kandidat A: Wenn ich das Wort Sport höre, fällt mir sofort Fußball ein. Schon als kleines Kind habe ich mich für Fußball interessiert. Das liegt vielleicht daran, dass mein Vater an den Wochenenden sehr viel Fußball geguckt hat. Später in der Schule hatten wir im Rahmen des Sportunterrichts Fußball und auch eine Mannschaft, in der ich auch gespielt habe. Hast du eine Lieblingssportart?

Kandidat B: Ja. Ich mag vor allem Wassersport. Ich war Mitglied des Schwimmteams der Universität und habe an mehreren Schwimm-Meisterschaften teilgenommen. Einige habe ich sogar auch gewonnen. Ich war in zwei Schwimmstilen sehr gut: im Kraulschwimmen und im Brustschwimmen. Ich hatte nie viel Interesse an Teamsport, Schwimmen war als Einzelsport ideal für mich. Du bist also mehr ein Teamplayer, richtig?

Kandidat A: Ja, glaube ich. Ich mag das Zusammenspiel im Team, dass wir aufeinander angewiesen sind und wenn wir alle an einem Strang ziehen, dann sieht man eindeutig, dass man gemeinsam viel stärker ist. Außerdem können wir in einem Team einander helfen und voneinander lernen. Man lernt auch mit anderen umzugehen und Konflikte zu lösen. Erzieherisch gesehen hat Teamsport sehr viele Vorteile.

Kandidat B: Da hast du recht. Das habe ich bei meiner Tochter gesehen. Sie hat zweimal die Woche Gymnastik, und meine Tochter ist motiviert, wenn sie sieht, dass andere besser sind als sie. Dann wird sie eifrig und will die eine oder andere Übung noch schöner machen als die Freundinnen. Wir mussten sogar die letzte Weltmeisterschaft im Fernsehen mitverfolgen.

Kandidat A: Es macht nämlich Spaß, beim Sport zuzuschauen! Ich gucke mir neben Fußball auch Formel-1 gerne an. Aber auch Tennis. Man hat ja seine Lieblingsteams und

Lieblingsspieler und es ist richtig spannend, zuzuschauen, wie das Spiel abläuft und welche beeindruckenden Leistungen erbracht werden.

Kandidat B: Mein Mann guckt sich gerne Extremsport, wie Höhlentauchen oder Eisklettern an. Für mich ist das kein Sport, ich finde sowas verantwortungslos. Was soll daran sportlich sein, sein Leben aufs Spiel zu setzen?

Kandidat A: Ich kann dich verstehen, aber auch Fallschirmspringen gilt als eine Extremsportart, wobei ich die Sportler, die aus einem Flieger springen, nicht als verantwortungslos bezeichnen würde. Sie trainieren hart für diese Aktionen und es gibt auch Teams, die sich in der Luft während des freien Falls zusammenschließen und verschiedene Formationen bilden, die von der Erde aus sehr spektakulär aussehen.

Kandidat B: Trotzdem würde ich mich nicht freuen, wenn mein Kind eines Tages mit der Idee ankäme, Fallschirmspringen zu lernen. Zum Glück gibt es in der Schule ein reiches Angebot an Sportarten, von dem die Kinder sogar mehrere wählen und ausüben können. Ich finde es auch gut, dass es in den Schulen jeden Tag Sportunterricht gibt. Die heutigen Kinder bewegen sich im Allgemeinen wenig.

Kandidat A: Das finde ich auch. Wir hatten damals in der Schule nur dreimal die Woche Sport. Heute liegt es nur noch an mir, wie oft ich mich bewege. Ich bin aber sehr sportlich erzogen worden und gehe regelmäßig ins Fitnessstudio. Ich will Muskeln aufbauen und dafür ist das Gerätetraining im Studio optimal.

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

Prüferin: **Danke schön für die interessante Diskussion. Nun sind wir beim dritten Teil der Prüfung angelangt. Schauen Sie sich bitte diese Bilder an. Sie sind alle mit einem Thema verbunden. Ihre Aufgabe ist, sich zu den Bildern und zum Thema zu äußern. Es ist also kein Dialog mehr und es wird keine Bildbeschreibung erwartet. Peter, ich möchte Sie bitten, Ihre Gedanken anhand der Bilder zu äußern.**

Kandidat A: Da ich selbst gern Fußball spiele, möchte ich gern über Fußball sprechen. Fußball ist ein Ballsport, bei dem zwei Mannschaften mit jeweils 11 Spielern, besser gesagt mit 10 Feldspielern und einem Torwart gegeneinander spielen. Ziel des Spieles ist es, den Ball möglichst oft in das gegnerische Tor zu schießen. Die Spielzeit beträgt 90 Minuten, aufgeteilt in zwei Spielhälften von je 45 Minuten.

Fußball ist die populärste und am weitesten verbreitete Sportart weltweit. Die einfachen Regeln und die geringe Ausrüstung machen das Spiel, das weltweit die gleichen Regeln hat, so populär. Das Fußballspiel hat als Spitzensportart eine große ökonomische Bedeutung. Da die Spiele viele Fußballfans interessieren, werden sie oft vom Fernsehen übertragen. Die Übertragung zieht noch mehr Zuschauer an, das heißt, dass die Werbungen im Fernsehen von vielen Fußballfans gesehen werden. Das bringt große Einnahmen für die Fernsehsender, die für die Übertragung auch viel Geld bezahlen müssen.

Die großen Fußballvereine haben auch eigene Modelabels und bieten den Fans verschiedene Produkte wie Sportbekleidung, T-Shirts oder Baseballkappen an. Und viele Fans kaufen diese, weil sie stolz auf ihre Lieblingsmannschaft oder auf ihren Lieblingsspieler sind.

Es gibt berühmte und bekannte Fußballstars, wie zum Beispiel David Beckham, die selbst ein Modelabel gegründet haben und verschiedene Produkte, wie Unterwäsche oder Parfüms unter ihren Namen anbieten. Das ist aber nicht nur für Fußball charakteristisch, auch in anderen Sportarten haben schon erfolgreiche Sportler eigene Marken entwickelt. So auch Michael Schumacher oder der Tennisspieler André Agassi.

Sport ist also ein Riesengeschäft.

Prüferin: **Das stimmt. Danke schön. Ingrid, was fällt Ihnen zu diesem Thema ein?**

Kandidat B: Ich bin in einem Dorf groß geworden und unsere Schule hat nicht mal eine Turnhalle gehabt. Sportunterricht hatten wir auf dem Flur oder bei gutem Wetter auf dem Schulhof. Ich habe damals von einem Schwimmbad oder vom Schifahren nur träumen können. Ich muss aber auch sagen, dass ich deswegen nicht unglücklich war oder darunter nicht gelitten habe, denn ich hatte ein Fahrrad und bin sehr viel mit den Freundinnen gemeinsam durch die Gegend gefahren. Meine Großeltern hatten viele Tiere, auch Pferde. Mein Großvater hat mir das Reiten

beigebracht und als ich größer war, durfte ich auch alleine ausreiten. Reiten ist etwas ganz Besonderes. Nicht nur wegen des Spaßfaktors. Man muss dabei den Einklang mit dem Pferd finden, man muss sich kennen und einander vertrauen können. Beim Reiten habe ich mich immer sehr frei gefühlt und diese Freiheit ist ganz anders, als die, von der mein Mann im Zusammenhang mit Motorradfahren spricht. Motorsport lässt sich nicht mit Pferdesport vergleichen. Bei dem einen geht es um Technik, beim anderen um ein anderes Lebewesen.

Meine Kinder haben heute leider nicht die Möglichkeit, Reiten zu lernen, dennoch steht ihnen eine viel größere Auswahl an Sportarten zur Verfügung. Wir haben in der Stadt zwei Schwimmhallen, ein Fußballstadion, eine Eislaufbahn, einen Sport- und Freizeitpark. Die Schule hat eine riesengroße Turnhalle und die Sportlehrer organisieren jedes Jahr Schiausflüge nach Österreich und in die Slowakei.

Für mich persönlich ist es sehr wichtig, dass meine Kinder verschiedene Sportarten kennen lernen und herausfinden, was ihnen Spaß macht. Ich habe großen Wert darauf gelegt, sie zum Sport zu erziehen. Wenn das gelingt, dann werden sie nie im Leben auf Sport verzichten wollen und nebenbei tun sie auch etwas für ihre Gesundheit.

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I	C	D	A	F	L	E	G	M	K	H

Teil 2

1. Was verbindet alle Amateurkünstler?
ihre Liebe zur Kunst
2. Womit beschäftigten sich früher die jungen Frauen gern?
Gedichte (schreiben)/Deckchen stricken
3. Was für Kleidungsstücke kann man mit Hilfe von selbstgemachten Bildern individuell gestalten? (2)
T-Shirts / Kappen
4. Wofür brauchen die Kunden bei der Erstellung eines Fotobuches nichts zu bezahlen?
(für die spezielle Designer)-Software
5. Wie erhalten die Kunden die fertigen Fotobücher?
ein Kurier überreicht sie/liefert/bringt sie an die Haustür
6. Was bieten gute Fotobuch-Hersteller ihren Kunden an?
verschiedenen Formate/Papierqualitäten/Bindungen
7. Wodurch kann man die selbstgemachten Bilder in einem Fotobuch verbessern?
durch Grafikeffekte
8. Warum sind gute Produktfotos für die Onlineanbieter wichtig?
um ihre Produkte optimal präsentieren zu können
9. Was erleichtert die Arbeit der Hobbyfotografen?
moderne Digitalkameras
10. Wie hoch sollte die Mindestzahl der Bilder sein, die im Internet ein Produkt präsentieren?
3-4 Fotos

Teil 1 - Lösungsvorschlag

Hobby ist für mich eine regelmäßige Freizeitbeschäftigung, die einerseits Spaß macht, aber auch als Ausgleich dient. Ich bin ein leidenschaftlicher Angler. Angeln wird auch als Sport angesehen, was ich sehr lustig finde. Mit Sport ist eine erhöhte körperliche Aktivität verbunden und beim Angeln kommt das eher selten vor.

Bei uns gibt es die „klassischen“ Hobbys wie Briefmarken sammeln, oder Skat spielen, aber ich denke, diese sind heute nicht mehr so beliebt. Mit der Entwicklung der Technik und der Verbreitung des Internets sind neue Hobbys entstanden, wie zum Beispiel das Spielen von Computer- oder Konsolenspielen. Es gibt sogar virtuelle Teams, die regelmäßig gemeinsam spielen.

Meine Familie legt großen Wert darauf, dass die Kinder die Freizeit nicht unbedingt vor dem Computer oder Fernseher verbringen. Wir machen oft Familienausflüge in die Natur oder in Freizeitparks und auch die Kinder mögen diese Ausflüge sehr. Als ich klein war, bin ich immer gern mit meinem Opa in seine Werkstatt gegangen und habe mit ihm gebastelt.

Ich denke, dass es Hobbys wie Traditionelle Briefmarken gibt es immer weniger. Sie werden durch einfache Aufkleber ersetzt, auf denen nur die zu bezahlende Gebühr steht. Das Lesen bleibt meines Erachtens weiterhin beliebt – dafür haben auch die E-Book-Reader gesorgt.

Teil 2 - Lösungsvorschlag

Leidenschaftlicher Sammler sucht Modellautos aus den 50ern, 60ern und 70ern.

Ich sammle seit über 15 Jahren Modellautos ab Baujahr 1940. Meine Sammlung besteht zurzeit aus 437 Modellen verschiedener europäischer Hersteller wie VW, Opel, Renault oder Fiat. Besonders stolz bin ich auf meine 112 Porsche Modelle, die ich bereits in 3 europäischen Ländern ausstellen durfte. Mein nächstes Ziel ist es, meine Sammlung der Volkswagenmodelle zu vervollständigen.

Aus diesem Grund suche ich vor allem folgende Modelle: Käfer, Golf, Polo und Passat. Alle Modelle sollten in einem guten Zustand sein, das heißt keine Teile dürfen fehlen, kleine Kratzer und ganz normale Gebrauchsspuren sind natürlich erlaubt. Der Preis, den ich anbieten kann, hängt sehr stark von dem Zustand des Modells ab, sowie von dem jeweiligen Modell selbst und natürlich vom Baujahr. Manche Modelle sind sehr selten und deswegen auch teuer, während andere, vor allem jüngere Modelle, billiger sind.

Mir ist die Vervollständigung meiner Markensammlung besonders wichtig, weil dadurch die größte Sammlung außerhalb Deutschlands entstehen würde. Ich möchte in Zukunft auch ein Museum für die verschiedenen Marken einrichten.

Falls Sie auch Sammler sind und nicht verkaufen, aber gerne tauschen möchten, so kann ich Ihnen verschiedene Modelle von Fiat (Uno, Tipo) zum Tausch anbieten. Diese sind in einwandfreiem Zustand, nahezu neuwertig.

Kontakt: ichkaufemodellautos@gmail.com

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C	A	C	B	A	A	B	C	B	C	A

Transkript

Moderator: Vor kurzem ist Saskia Wedler zu Deutschlands bester Hobbyköchin gewählt worden. Den Titel erkochte sie sich im Finale des Hobbykoch-Wettbewerbs „Der goldene Kochlöffel“. Ihr Gericht schmeckte dem Sternekoch Peter Ziem und seiner Jury am besten von allen Kreationen.

Moderator: Was ist es für ein Gefühl Deutschlands beste Hobbyköchin zu sein?

Wedler: Es ist ein unbeschreiblich schönes Gefühl. Ich habe es überhaupt nicht erwartet, denn alle Finalteilnehmer konnten super kochen. Das hat mich an meine Teenagerzeiten als Leichtathletin erinnert und zwar an den Moment, in dem ich als Erste nach einem Langstreckenlauf die Ziellinie überquert habe – Adrenalin pur!

Moderator: Wieso haben Sie am Hobbykoch-Wettbewerb teilgenommen?

Wedler: Kochen ist schon lange meine Leidenschaft. Als ich in der Zeitschrift „Kochlöffel“ darüber las, entschied ich mich, am Wettbewerb teilzunehmen. Ich wollte einfach mal schauen, wie weit ich komme, und was andere Hobbyköche so leisten. Meine Familie hat mich auch dazu ermutigt.

Moderator: Wie haben Sie das Finale im Restaurant vom Sternekoch Peter Ziem erlebt?

Wedler: Das Finale war für mich schon ein Hauptgewinn. Organisation sowie Programm des Finalwochenendes waren perfekt. Anfangs war ich Peter Ziem gegenüber etwas skeptisch, weil er viel zu oft in den Medien präsent ist. Aber während des Finales zeigte er sich als eine ausgesprochen hilfsbereite Person und als ein guter Gastgeber.

Moderator: Wie oft kochen Sie pro Woche?

Wedler: Da ich aus beruflichen Gründen viel unterwegs bin, klappt das nicht täglich, aber mehrfach die Woche und am Wochenende immer. Es bedeutet für mich Entspannung nach einem langen Arbeitstag. Und das brauche ich. Am liebsten koche ich für Freunde und Familie.

Moderator: Wer ist Ihr größter Kritiker?

Wedler: Ganz klar – mein Mann Alexander. Er findet, meist noch Verbesserungspotential, insbesondere wenn ich wieder mal experimentiere. Z.B.: „Ein bisschen weniger

Ingwer an den Karotten hätte es auch getan“ oder „Das Hähnchencurry hätte ein bisschen schärfer sein können“.

Moderator: Worauf kommt es beim Kochen am meisten an?

Wedler: Dass es lecker wird und auf keinen Fall ungesund ist. Viele Wege führen da zum Ziel. Hauptsache, man macht das, was man einigermaßen gut kann und man strebt nicht unbedingt nach Perfektion.

Moderator: Worauf achten Sie bei der Auswahl frischer Zutaten?

Wedler: Auf biologischen Anbau, auf Regionalität und Saisonalität. Zum Beispiel sind Erdbeeren zu Weihnachten für mich tabu. Ich kaufe meine Zutaten in der Regel direkt vom Bauern auf dem Wochenmarkt. Bei Produkten, die bei uns nicht wachsen, lasse ich mich vom Obst- und Gemüsehändler oder von den Verkäufern im Supermarkt beraten.

Moderator: Haben Sie eine Lieblingsfrucht?

Wedler: Neben den heimischen Obstsorten wie Erdbeere, Kirsche und Birne ist die Tomate die Frucht, die ich am liebsten mag. Sie ist sehr vielfältig: Ob süß oder herzhaft, ob als Salat, Suppe, Soße oder Gemüse – die Tomate kommt immer prima daher.

Moderator: Mit welchen Gerichten kann man Ihnen eine Freude machen?

Wedler: Oh, davon gibt es viele. Es darf ganz einfach sein wie z.B. klassischer Auflauf aus geriebenen Kartoffeln, Buttermilch und Speck. Aber ich mag es auch gern etwas feiner, z.B. Gänseleberpastete mit Toastbrot. Ein gutes Rindersteak sowie knackige Gemüsepfannen gehen auch immer.

Moderator: Was würden Sie anderen Hobbyköchen raten?

Wedler: Habt keine Angst, probiert alles, was mit eurer Kochausrüstung möglich ist. Habt Spaß am Kochen und testet eure Grenzen aus. That`s it.

Teil 2

1. Mit was für Hobbys hat man bessere Chancen auf Erfolg?
mit exotischen Hobbys
2. An wen richtet sich der Blog „Mädels durch und durch“?
an (etwas) molligere Frauen
3. Wie hat die Krimiautorin Jasmin Gerner versucht, ihr Buch an die Leser zu bringen?
sie hat es selbst verlegt / sie hat es per Hand verkauft
4. Wie sollte man reagieren, wenn andere an seinen Traum nicht glauben?
man darf sich nicht verunsichern lassen / man muss (für seinen Traum) weiterkämpfen
5. Was hat letztendlich Philipp Schuster den erwünschten Erfolg gebracht?
er konnte Firmen als Kunden gewinnen
6. Was ist nicht immer hilfreich?
zu viel Business-Planung
7. Woran fehlt es vielen jungen Unternehmern? (2)
an genug Geld und an Erfahrungen im Berufsleben
8. Was verliert man, wenn man seinen Angestelltenberuf aufgibt?
seinen Status (in der Gesellschaft)
9. Wie fühlt man sich nach der Entscheidung, sein Hobby zum Beruf zu machen?
glücklich
10. Nach dem Abschluss welcher Lebensphasen sollte man sich selbstständig machen?
(2)
Elternzeit und Karriereaufstieg (in einem Unternehme)

Transkript

Vor zwei Wochen hat mich ein Redakteur gefragt, ob man mit seiner Leidenschaft Geld verdienen kann. Das Thema habe ich immer spannend gefunden, deswegen habe ich mich entschieden, diesen Vortrag zu halten. Der passende Titel wäre vielleicht: Mach dein Hobby zum Beruf.

Natürlich stellt man sich zuerst die Frage, welche Hobbys eher zum erwünschten Erfolg führen könnten. Diese Frage lässt sich ziemlich schnell und einfach beantworten: Gegenüber ganz gewöhnlichen Hobbys sind exotische Hobbys klar im Vorteil. Denn: Damit weckt man die Aufmerksamkeit seiner Mitmenschen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Blog „Mädels durch und durch“. Dieser ist aus einem Hobby neben dem Studium entstanden und war damals etwas Neues: Man wollte etwas molligeren Frauen Modetipps geben. Das Erfolgskonzept funktioniert auch heute noch und wird von zahlreichen anderen Bloggerinnen weitergeführt.

Und was ist, wenn das Hobby nichts Einmaliges ist, zum Beispiel Krimis schreiben? Machen viele, Erfolg damit haben aber nur wenige. Dass dies aber keine Regel ist, zeigt das Beispiel

der Autorin Jasmin Gerner. Sie hat ihr Buch selbst verlegt und sogar per Hand verkauft. Inzwischen steht das Buch längst auf der SPIEGEL-Bestsellerliste.

Außerdem ist es ganz wichtig, dass man sein Hobby leidenschaftlich liebt und seinen Traum unter gar keinen Umständen aufgibt. Und wenn jemand kommt, der sagt „das geht nicht“, darf einen das nicht verunsichern. Man muss für seinen Traum weiterkämpfen. Der Frankfurter Bankkaufmann Philipp Schuster hat sich mit einem eher seltenen Hobby selbstständig gemacht: Stadtführungen. Das war ein ziemlich riskanter Schritt. Aber mittlerweile läuft es wunderbar, weil er auch Firmen als Kunden gewinnen konnte. Also daran denken: Wenn einer von seiner Idee überzeugt ist, soll er unbedingt weitermachen. Egal, was andere sagen.

Es mag ja für viele seltsam klingen, aber manchmal kann zu viel Business-Planung sogar schaden. Es kann passieren, dass sich manche Dinge anders entwickeln, als man erwartet hat. In solchen Fällen sollte man flexibel sein und nicht unbedingt an seinem ursprünglichen Konzept festhalten.

Ferner muss man einfach akzeptieren, dass es manchmal einfach zu früh ist, sich ausschließlich dem Hobby zu widmen. Zwar träumen viele 25-Jährige davon, sich selbstständig zu machen, können aber diesen Traum nicht verwirklichen. Es ist einfach noch nicht genug Geld da, oder man hat noch nicht ausreichend Erfahrungen im Berufsleben gesammelt. Vor einigen Wochen war ich bei einem ganz tollen Heilpraktiker, der vorher Werbefotograf war. Er hätte sein Hobby nie zum Beruf gemacht, hätte er vorher nicht viel Verschiedenes erleben können.

Dieses Szenario funktioniert meistens: Man hat schon ein paar Jahre als Angestellter bei einer Firma gearbeitet, irgendwann möchte man aber keinen 8-Stunden-Job mehr machen, sondern sich endlich auf seinen Lebenstraum konzentrieren. Man gibt seinen Job auf. Es spielt dabei überhaupt keine Rolle, dass man dadurch seinen Status in der Gesellschaft verliert.

Wer diesen Schritt wagt, braucht auf jeden Fall viel Geduld und Lebenserfahrung. Denn: Wer sich mit einem Hobby selbstständig macht, wird damit selten reich – aber glücklich. Zu dieser Erkenntnis muss man jedoch selber kommen. Dazu müssen andere Lebensphasen erst mal abgeschlossen sein, wie etwa die Elternzeit oder der Karriereaufstieg in einem Unternehmen. Und das passiert nun mal nicht mit 20, sondern meist erst mit über 40... Aber das ist gar kein Problem: Man hat ja noch das halbe Leben vor sich.

Teil 1 Vorstellung

Prüfer: Guten Tag. Mein Name ist Wolfgang Spicker. Ich möchte Ihnen meine Kollegin Andrea Winter vorstellen. Wir beide werden Sie prüfen. Frau Winter bewertet Ihre Leistung, während ich Ihnen Fragen stelle oder die Aufgaben erkläre.

Die mündliche Prüfung wird aufgezeichnet. Ich werde gleich das Gerät starten und möchte Sie bitten Ihren Namen und Ihre Kandidatennummer anzugeben.

Kandidat A: Guten Tag, mein Name ist Andrea Berger. Meine Kandidatennummer ist 123456789.

Kandidat B: Guten Tag, mein Name ist Susanne Klein. Meine Nummer lautet 987654321.

Prüfer: Ich möchte Sie bitten, sich einander vorzustellen, oder wenn Sie sich bereits kennen, so sollten Sie bitte jeweils den Anderen vorstellen.

Kandidat A: Ich kenne Susanne seit fünf Jahren, so denke ich, wir können versuchen einander vorzustellen.

Prüfer: Sie können gerne mit der Vorstellung beginnen.

Kandidat A: Susanne ist 18 Jahre alt und wohnt in einem Dorf in der Nähe von Szombathely. Sie hat einen älteren Bruder, der als Tischler in Österreich arbeitet, und eine jüngere Schwester. Susanne besucht das Goethe-Gymnasium in Szombathely und wird dieses Jahr das Abitur machen. Ihre Lieblingsfächer sind Mathe und Fremdsprachen. Nach dem Abitur möchte Sie in Budapest Ökonomie Studieren. Sie lernt seit 4 Jahren Deutsch und möchte vor dem Abitur die Sprachprüfung ablegen. Wenn ihr das gelingt, muss sie in Deutsch kein Abitur machen und sie bekommt auch Pluspunkte beim Zulassungsverfahren zum Studium.

In ihrer Freizeit liest sie gern Romane. Ihre Lieblingsschriftstellerin ist J.K. Rowling. Sie mag „Harry Potter“ sehr. Sie ist musikalisch sehr begabt, sie spielt Gitarre.

Auch im Sport ist sie sehr aktiv. Früher war sie Mitglied im Handballteam der Schule, aber sie musste mit Handball aufhören, weil sie Probleme mit ihrem Knie bekommen hat. Seitdem geht sie regelmäßig schwimmen und wenn ich mich nicht irre, spielt sie auch Schach.

Kandidat B: Ja, das stimmt.

Prüfer: Danke schön. Susanne, würden Sie uns bitte Andrea vorstellen?

Kandidat B: Andrea ist 20 Jahre alt, und sie hat vor drei Tagen ihren Geburtstag gefeiert.

Wir kennen uns aus der Schule: Sie hat die gleiche Schule besucht wie ich, nur ging sie eine Jahrgangsstufe höher als ich. Andrea war schon immer sehr gut in der Schule und sie hilft mir heute noch viel beim Lernen, vor allem in Fremdsprachen ist sie sehr begabt. Mit 16 Jahren hat sie die Sprachprüfung in

Englisch gemacht und zwei Jahre später in Spanisch. Und nun sitzt sie hier in der deutschen Sprachprüfung. Nach dem Abitur hat sie ein Jahr als Au Pair in Spanien verbracht. Dort hatte sie die Aufgabe, auf zwei Kinder aufzupassen und die Aufgaben im Haushalt zu erledigen. Aber sie hat auch ziemlich viel Freizeit gehabt, so konnte sie viel reisen.

Nach dem Jahr in Spanien hat sie angefangen zu studieren. Sie studiert Kommunikation an der Wirtschaftshochschule Budapest. Sie möchte später bei großen internationalen Firmen im Bereich Konzernkommunikation arbeiten. Sie ist sehr aufgeschlossen und kontaktfreudig, sie unterhält sich gern mit anderen und ist immer auf dem Laufenden, was Wirtschaft und Politik angeht. Nächstes Jahr wird sie sich um ein Stipendium bewerben und wenn es ihr gelingt, wird sie ein Semester in den USA studieren. Sie treibt auch gerne Sport, geht gern ins Theater oder ins Kino.

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Prüferin: Danke schön für die Vorstellung. In dem zweiten Teil der mündlichen Prüfung sollten Sie sich über ein bestimmtes Thema unterhalten. Daher möchte ich jemanden von Ihnen bitten, ein Kärtchen zu ziehen. Wer wäre dazu bereit?

Kandidat B: Ich mache das gerne.

Prüferin: Danke. Ziehen Sie dann bitte ein Kärtchen und sagen Sie uns die Nummer, die darauf steht.

Kandidat B: Das ist die 19.

Prüferin: Danke. Ihr Thema ist also „Hobby“. Versuchen Sie einen Dialog zu führen, stellen Sie einander Fragen, sprechen Sie über eigene Erfahrungen. Sie können sich zum Beispiel über Ihre Hobbys, Freizeitbeschäftigungen usw. unterhalten.

Kandidat A: Ich denke, ein jeder hat ein Hobby oder sogar mehrere Hobbys. Als Kind habe ich Steine, Muscheln, Tannenzapfen, Kastanien und Eicheln gesammelt. Es gibt kaum etwas, was Kinder nicht sammeln. Dinge, die Erwachsene als wertlos ansehen, sind für Mädchen und Jungen wertvolle Schätze.

Kandidat B: Das ist aber bei Erwachsenen genauso! Manche sammeln Bierdosen oder Nummernschilder – diese sind auch keine Wertsachen, wie Gemälde oder Silberschmuck. Aber es kommt gar nicht darauf an: Sammler sind begeistert von der Tätigkeit und ihren Schätzen, und das ist eigentlich der Sinn der Sache, nicht wahr?

Kandidat A: Ja, Hobbys sollen Spaß machen und eine Beschäftigung bieten. Meine Oma hat schon immer gern gestrickt. Sie hat früher sogar eine Fachzeitschrift abonniert und hat mir regelmäßig Mützen, Handschuhe und Pullover gestrickt. Dabei hatte nicht nur sie Freude daran, sondern auch ich. Ich denke aber, dass heute kaum noch einer stricken kann.

Mündliche Kommunikation

- Kandidat B: Ich weiß nicht, welche Hobbys wir mit 60 oder 70 Jahren haben werden. Da werden wir uns sicher etwas einfallen lassen. Es gibt bestimmt Hobbys, denen eher ältere, und es gibt andere, denen eher jüngere Leute nachgehen. Darts spielen ist eher ein Hobby für jüngere Leute, oder?
- Kandidat A: Sicher, das hängt aber damit zusammen, dass beim Darts bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten erforderlich sind, um die Scheibe zu treffen. Die nötige Geschicklichkeit lässt mit dem Alter nach, das ist ganz normal. Trotzdem sage ich, beim Hobby geht es nicht um irgendein Ergebnis oder den Erfolg. Beim Sport ist es natürlich anders.
- Kandidat B: Ja, das wollte ich auch sagen. Beim Sport hat man größere oder kleinere Ziele, die man durch Übung und fleißiges Trainieren erreichen will. Beim Hobby liegt der Schwerpunkt auf der Tätigkeit selbst. Es sei denn, man macht sein Hobby zum Beruf. Kennst du ein Beispiel dafür?
- Kandidat A: Ich kenne ein Beispiel. Die Mutter von einer Mitschülerin von mir hat schon immer sehr gern fotografiert. Als sie Mutter geworden ist, fing sie damit an, ihre Kinder zu fotografieren. Aus diesem Hobby ist dann ein Fotostudio entstanden, wo sie vor allem Kinderporträts macht.
- Kandidat B: Ich glaube, ich kenne sie auch. Ich wusste gar nicht, dass sie ein Studio hat! Ein Bekannter von mir ist auch ein gutes Beispiel, dass man mit seinem Hobby auch Geld verdienen kann. Er interessierte sich schon als Jugendlicher für alte Möbel und Einrichtungsgegenstände. Als er dann von seinem Großvater viele alte Bücher, Besteck und Porzellan geerbt hat, fing er damit an, diese zu sammeln und mit Antiquitäten zu handeln. Heute hat er einen Webshop und verdient damit richtig gut.
- Kandidat A: Ich hätte auch mal Lust dazu, mein eigener Chef zu sein. Dazu muss ich aber noch lernen und ein Hobby, das ich zum Beruf machen kann, wäre auch nicht schlecht. Das Wichtigste ist, dass es Spaß machen soll. Ich kann keinem Hobby nachgehen, das keinen Spaß macht.
- Kandidat B: So ist das. Ich denke, dass es eher durch Zufall passiert, dass man sein Hobby zum Beruf machen kann. Man hat ein Hobby und irgendwie ergibt sich dann eine Möglichkeit, Geld damit zu verdienen. So richtig planen lässt sich das nicht.

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

Prüferin: Das denke ich auch! Danke schön für das Gespräch. Nun sind wir beim dritten Teil der Prüfung angelangt. Schauen Sie sich bitte diese Bilder an. Sie sind alle mit einem Thema verbunden. Ihre Aufgabe ist, sich zu den Bildern und zum Thema zu äußern. Es ist also kein Dialog mehr und es wird keine Bildbeschreibung erwartet. Susanne, ich möchte Sie bitten, Ihre Gedanken anhand der Bilder zu äußern.

Kandidat B: Mir fällt zu den Bildern das Thema Freizeit ein. In der heutigen schnelllebigen Welt hat man kaum Freizeit. Die Wochentage sind fest verplant und es bleibt einem nur wenig Zeit für sich selbst oder für Hobbys übrig. Umso wichtiger ist es, dass die verfügbare Freizeit aktiv gestaltet wird. Ich lege großen Wert auf körperliche Aktivitäten in der Freizeit. Dabei geht es nicht um sportliche Tätigkeiten wie Joggen oder Schwimmen. Ich denke hier an eine gemütliche Radtour zu meinem Lieblingsplatz, einem Teich am Rande der Stadt. Dort kann man sein Fahrrad absperren und einige Stunden an der frischen Luft verbringen. Mein Vater hat mir erzählt, dass er früher hier sehr gerne Drachen steigen ließ. Ich denke, das ist ein Hobby, für das sich nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene begeistern können. Es ist sehr spannend und auch herausfordernd, herauszufinden, wie man den Drachen hoch steigen lassen kann. Das macht Spaß und dabei muss man nicht mal viel Geld ausgeben. Solche Drachen werden sogar in den Supermärkten angeboten und kosten um die 10-12 Euro. Wenn man achtsam mit denen umgeht, halten sie auch jahrelang.

Ich bin der Meinung, dass etwas nicht unbedingt teuer sein muss, damit es Spaß macht. Natürlich gibt es Hobbys, die sehr kostenintensiv sind. Ein Freund von mir geht gerne tauchen. Damit sind besonders hohe Kosten verbunden: Man muss einen Taucheranzug, eine Taucherbrille und weiteres Zubehör haben. Dazu kommen noch die Kosten der Anreise zu einem See oder zum Meer. Im Schwimmbad kann man zwar die Techniken lernen, aber in einem Pool fehlt der Spaßfaktor komplett.

Prüferin: Danke schön. Andrea, was fällt Ihnen zu den Bildern ein?

Kandidat A: Meiner Meinung nach wird die Wahl eines Hobbys sicherlich auch von den finanziellen Möglichkeiten beeinflusst. Ich würde zum Beispiel gerne tauchen gehen, mir fehlt aber das Geld dazu. Daher lasse ich das Tauchen sein und suche mir ein Hobby oder eine hobbymäßige Beschäftigung, die ich mir leisten kann. Das ist wie die Spielzeuge bei den Kindern: Manche Familien können sich teure Sachen wie X-Box oder Nintendo Wii leisten, während andere von diesen Sachen nur träumen können. Aber nicht alle Eltern wollen, dass ihre Kinder im Wohnzimmer vor dem Fernseher „Tennis spielen“. Dafür gibt es richtige Tennisplätze in Sportzentren und vor allem im Freien, wo man mit einem echten Schläger und einem Ball gegen echte Spieler antreten kann. Ich persönlich bin

Mündliche Kommunikation

von Konsolenspielen gar nicht begeistert, aber wenn man meinen kleinen Cousin fragen würde, hätte er eine ganz andere Meinung. Die Kinder wachsen in einer Welt mit viel Technik und smarten Geräten auf, und virtuelle Welten sind für sie wie selbstverständlich. Mich begeistern mehr echte Sachen und ich gestalte meine Freizeit meistens so, dass ich dabei Spaß habe aber auch etwas Sinnvolles mache. Ich gehe gern mit meinen Freunden ins Kino oder wir machen gerne Ausflüge. Ein Freund von mir fotografiert gerne die Natur, und es gibt draußen wirklich immer Themen, die es wert sind, verewigt zu werden. Ich hätte auch Lust zum Fotografieren, nur fehlt mir momentan die Zeit dazu. Man muss die verschiedenen Techniken und Einstellungen lernen, damit man richtig gute Fotos machen kann.

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I	B	F	D	J	E	M	A	H	C	L

Teil 2

- Wie reagieren die Kunden auf das etwas verfrühte Angebot an Weihnachtsgebäck?
viele ärgern sich/sie haben noch keine Lust auf Zimt und Nelken
- Wie werden die Weihnachtsprodukte, die man schon Ende des Sommers in den Regalen findet, offiziell genannt?
Herbstgebäck
- Was wird an den Produkten kurz vor Weihnachten verändert?
die Verpackung
- Aus welchem Grund werden Schokofiguren erst im Oktober in die Geschäfte geliefert?
die Lagerung kann zum Problem werden (wenn es noch zu warm ist)
- Wer bestimmt, ab wann und welche Produkte angeboten werden?
der Handel
- Wo werden die Produkte platziert, auf die man die Aufmerksamkeit der Kunden lenken möchte?
auf den Aktionsflächen
- Wann sinkt das Interesse der Kunden an den Weihnachtsprodukten?
im/ab Dezember
- Warum kann man in einigen Ländern Weihnachtsspezialitäten das ganze Jahr über kaufen?
sie haben Tradition in diesen Regionen
- Was machte die Lebkuchen in den Klöstern so populär?
ihre lange Haltbarkeit
- Aus welchem Grund wurden Lebkuchen im 17. Jahrhundert nur noch selten gebacken?
die Zutaten wurden knapp

Teil 1 - Lösungsvorschlag

Lieber Philipp,

bei uns in Ungarn dauert die Grundschule acht Jahre lang. Schulpflichtig sind Kinder, die das 6. Lebensjahr vollendet haben. Die Grundschulen sind im Grunde genommen sehr ähnlich, es gibt aber welche, in denen ein Schwerpunkt auf Fremdsprachen gelegt wird und Deutsch oder Englisch schon ab der ersten Klasse unterrichtet wird. Für die meisten Schüler aus Österreich oder aus Deutschland ist es sehr komisch, dass in Ungarn die 5 die beste und die 1 die schlechteste Note ist.

Das Abitur können ungarische Schüler nach der 12. Klasse ablegen. Die Pflichtfächer sind Ungarisch, Mathe, Geschichte und eine Fremdsprache. Dann gibt es auch noch ein Wahlpflichtfach. Die häufigsten Fremdsprachen, die an den Schulen unterrichtet werden, sind Englisch und Deutsch, aber in vielen Schulen kann man auch Französisch, Italienisch, Spanisch oder sogar auch Chinesisch lernen.

Das Schuljahr dauert von September bis Juni, die Sommerferien sind also ziemlich lang. Die Schulen bieten auch Freizeitprogramme an. Während des Schuljahres gibt es Klassenfahrten, oder die Einschulungsfeier für neue Schüler und die Abiturfeier für die Absolventen.

Ich persönlich mag die vielen Sportveranstaltungen an unserer Schule: Es gibt Basketball-, Fußball-, Floorball- und Athletiktrainings und die Mannschaften der Schulen in der Stadt nehmen an einer Meisterschaft teil, die jedes Jahr sehr spannend ist.

Liebe Grüße und bis bald

Andreas

Teil 2 - Lösungsvorschlag

Liebe Anna und lieber Michel,

ich habe mich über eure Einladung sehr gefreut und möchte mich ganz herzlich dafür bedanken. Ich wollte im Sommer unbedingt in Urlaub fahren, aber ich hatte noch keine Idee, wohin die Reise gehen soll. Ich habe den Urlaub für Ende Juni geplant, ich hoffe, dieser Termin würde auch euch passen.

Die Idee der Rundreise gefällt mir sehr, weil wir so mehrere Bundesländer und Städte besuchen können. Wenn es möglich ist, sollten wir einige Tage in München verbringen. Ich möchte gerne die Frauenkirche sehen und in den Olympiaturm möchte ich auch. Im Hofbräuhaus sollten wir unbedingt ein Bier trinken. Ein Kollege von mir war letztes Jahr dort und war voll begeistert.

Dann möchte ich mindestens einen Tag in Köln verbringen, den Dom muss man ja gesehen haben. Schön wäre es, wenn wir auch nach Berlin fahren könnten. Ich war noch nie in Berlin und es gibt dort so viele Sehenswürdigkeiten. Vor dem Brandenburger Tor möchte ich auf jeden Fall ein Foto machen.

Ich war letztes Jahr in Salzburg zur Mozartwoche, die ich sehr spannend fand. Es gab viele Konzerte und verschiedene Rahmenprogramme.

Was meint ihr, sollte ich mit dem Zug anreisen oder lieber mit dem Bus? Ich könnte mich auch nach einer Flugverbindung umsehen? Ich hätte Lust zu fliegen und es wäre bestimmt sehr bequem, aber bestimmt auch teuer. Was schlägt ihr vor?

Ich warte auf eure Antwort.

Liebe Grüße

Dominik

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C	C	A	B	C	B	B	A	B	B	C

Transkript

Moderatorin: Er hat türkische Vorfahren und seit Jahren einen deutschen Pass: Comedian Ahmed Sahin macht gerne Witze über die zwei Kulturen, zu denen er gehört. Heute sprechen wir mit ihm über Integration, Comedy, Erfolg und vieles andere.

Moderatorin: Herr Sahin, wie viele Worte Türkisch kennen Sie?

Sahin: Ich könnte behaupten: viele. Aber bedauerlicherweise ist mein Türkisch so schlecht, dass es für alle Türken eine Beleidigung wäre, zu behaupten, ich spräche die Sprache.

Moderatorin: Ihre Familie lebt in dritter Generation in Deutschland - wie kam es, dass Sie Deutsch als erste Sprache erlernten und Türkisch quasi verlernten?

Sahin: Mit der Einschulung habe ich irgendwie aufgehört, im Alltag Türkisch zu sprechen. Dazu kam, dass auch mein Vater lieber Deutsch mit mir und meinem Bruder sprach, um es selbst zu lernen. Er wollte, dass wir es leichter haben im Leben als er.

Moderatorin: Sie gelten als ein sehr gutes Beispiel für erfolgreiche Integration...

Sahin: Eines muss ich an dieser Stelle betonen: Ich bin hier noch nie Fremdenfeindlichkeit begegnet, wurde noch nie diskriminiert. Im Gegenteil: ich wurde immer gefördert. Deshalb möchte ich mich mit meinem Comedy-Programm „Hergestellt in Deutschland“ bei all den Deutschen ganz herzlich dafür bedanken.

Moderatorin: Mesut Özil wurde nach der Fußball-WM in Südafrika von den deutschen Medien ebenfalls als ein gutes Beispiel für ein gelungenes Miteinander gefeiert...

Sahin: Özil ist in Deutschland groß geworden und sein Talent wurde auch hier gefördert. Insofern ist das schon eine gelungene Integration. Aber Integration hängt nicht nur von Karrieren ab, man kann integriert sein, ohne Millionen zu verdienen. Es reicht, wenn man sich als Teil dieser Gesellschaft fühlt und mit seinen Mitmenschen gut kooperiert.

Moderatorin: Ein türkischer Politiker äußerte sich kürzlich in einem Interview, Assimilierung sei ein „Verbrechen gegen die Menschheit“. Ihre Meinung dazu?

Sahin: Jeder muss individuell entscheiden, inwieweit er sich integriert. Man muss seine Kultur ja nicht komplett aufgeben, wenn man sich anpasst. Ich persönlich

würde mich in einer Gesellschaft, deren Sprache ich nicht beherrsche, nicht wohl fühlen.

Moderatorin: Welche Klischees über die Deutschen sind Ihrer Meinung nach auch wahr?

Sahin: Ordnungsliebend: Schauen Sie sich nur den Straßenverkehr an! Hoch technisiert: Ob es Autos oder Maschinen sind, Deutschland ist weit vorne. Fleißig: Die Deutschen haben eine hohe Arbeitsmoral; es ist für sie schlimm, wegen Krankheit nicht zur Arbeit erscheinen zu können.

Moderatorin: Sie spielen ja gerne mit Klischees über Religionen und Nationalitäten. Wie reagieren Ausländer auf Sie?

Sahin: In der Anfangszeit nahmen es manche sehr persönlich. Doch dann hat man schnell gemerkt, dass ich meine Witze eigentlich gleichermaßen über alle mache. Inzwischen sitzen bei meinen Auftritten immer die unterschiedlichsten Nationen, um gemeinsam zu lachen und Spaß zu haben.

Moderatorin: Könnte ein Deutscher Ihr Programm aufführen?

Sahin: Eines Tages wird es möglich sein, dass auch ein deutscher Komiker einen Türken oder einen Holländer imitiert, ohne dass die sich angegriffen oder beleidigt fühlen. Allerdings ist die Zeit noch nicht gekommen.

Moderatorin: Gibt es Themen, die für Sie auf der Bühne tabu sind?

Sahin: Meine Einstellung ist relativ simpel: Ich will Leute zum Lachen bringen. Und dazu lasse ich alles weg, was diese Leute verletzen könnte. Ich behandle grundsätzlich Themen wie religiöse Fragen oder tragische Ereignisse nicht.

Moderatorin: Wird es je eine Zeit geben, in der die Menschen sich nicht mehr um ihre Herkunft kümmern, oder ist der Weltbürger eine Illusion?

Sahin: Ich weiß es nicht. Ich persönlich liebe Vielfalt. Es wäre jedoch schön, wenn jedem Menschen bewusst wäre, dass wir alle im Grunde dasselbe anstreben, nämlich weg vom Negativen, hin zum Positiven. Jede Kultur macht das auf ihre Art, und das kann spannend sein.

Teil 2

1. Worin unterscheidet sich die Basler Fasnacht von den anderen Karnevals?
findet unter freiem Himmel statt / sie fängt erst während der Fastenzeit an
2. Was spielt während der Basler Fasnacht überhaupt keine Rolle? (min. 2)
die Nationalität / das Alter / die Stellung in der Gesellschaft
3. Wer darf während der Fasnacht ein Kostüm und eine Maske tragen?
die Mitglieder der Fasnacht-Gruppierungen (Cliques)
4. Was sollten Zuschauer während der Fasnacht tragen?
zivile Kleidung
5. Aus welchen Bereichen stammen die Themen, die von den Fasnacht-Gruppierungen präsentiert werden? (min. 2)
Politik / Kultur / Gesellschaft
6. Worauf muss man bei der Darstellung der ausgewählten Themen besonders aufpassen?
dass niemand beleidigt wird
7. Wo präsentieren die Cliques ihre Themen?
auf den Straßen der Basler Innenstadt
8. Wer gibt den Rhythmus an, zu dem sich die Cliques während des Umzugs bewegen?
die Trommler
9. Was ist eines der Hauptziele der Kinder-Fasnacht?
die Traditionen zu pflegen
10. Welche Aufgaben haben die Mitglieder des Fasnachts-Comités?
Fasnachts-Veranstaltungen organisieren / den Kontakt zur Öffentlichkeit und zu den Behörden pflegen

Transkript

Die „Basler Fasnacht“ ist die größte Fastnacht der Schweiz und wird von den Baslern liebevoll „die drei schönsten Tage“ genannt. Sie beginnt jeweils am Montag nach Aschermittwoch um Punkt vier Uhr in der Früh und dauert exakt 72 Stunden.

Im Gegensatz zu manch anderen Faschings oder Karnevals findet die Basler Fasnacht zum größten Teil unter freiem Himmel statt. Außerdem fängt sie erst während der Fastenzeit an. Obwohl die katholische Kirche 1091 den Beginn der Fastenzeit und damit auch den Zeitpunkt der Faschings nach vorne verschob, halten sich die Basler bis heute an den ursprünglichen Termin.

Wie bei allen ähnlichen Veranstaltungen herrscht auch während der Basler Fasnacht lockere Stimmung. Alle Barrieren und Grenzen werden aufgehoben. Alle Fasnächtler werden

akzeptiert und integriert, unabhängig von ihrer Nationalität, ihrem Alter und ihrer Stellung in der Gesellschaft. Allerdings gilt auch hier eine sehr strenge Regel: maskieren dürfen sich nur diejenigen, die Mitglieder in einer Fasnacht-Gruppierung (auch Clique genannt) sind. Wer lediglich als Zuschauer dabei ist – egal ob es sich um einen Basler oder um einen Touristen handelt – soll lieber seine „zivile Kleidung“ beibehalten. Sonst riskiert er böse Blicke seitens der „aktiven“ Fasnächtler.

Die Fasnacht-Gruppierungen bereiten sich sehr lange und sehr sorgfältig auf die drei schönsten Tage vor. Während der Fasnacht präsentiert nämlich jede Clique ein speziell ausgewähltes Thema. Kritisiert wird ziemlich alles, was im vergangenen Jahr in Politik, Kultur und Gesellschaft schief gelaufen ist. Das wird mit sehr viel Witz und Ironie gemacht. Allerdings müssen die Cliquen aufpassen, dass dabei niemand beleidigt wird. Wer sich so was erlaubt, wird von der Fasnacht ausgeschlossen.

Die Cliquen nutzen die Straßen der Basler Innenstadt als Bühne, um ihre Darstellung des von ihnen gewählten Themas dem breiten Publikum zu zeigen. Am Montag- und Mittwochnachmittag findet der Faschingsumzug statt. Etwa 12 000 Maskierte ziehen jedes Jahr an den zahlreichen Zuschauern vorbei. Ihr Gehtempo wird von den Trommlern vorgegeben. Zusammen mit den Pfeifern begleiten sie musikalisch den Marsch der Cliquen.

Als ein ganz besonderes Highlight gilt die Kinder-Fasnacht, die am Fasnacht-Dienstag veranstaltet wird. An diesem Tag üben sich die Kinder in der Pflege der Traditionen. Dabei werden sie von ihren Eltern tatkräftig unterstützt.

Damit während der drei schönsten Tage alles nach Plan läuft, hat man 1911 das Fasnachts-Comité ins Leben gerufen. Das Comité setzt sich aus zehn bis fünfzehn ehrenamtlich tätigen Damen und Herren zusammen. Sie organisieren die verschiedenen Fasnachts-Veranstaltungen und pflegen den Kontakt zur Öffentlichkeit und zu den Behörden.

Alle, die die Basler Fasnacht vor Ort erlebt haben, sind der Meinung, dass sie zu den schönsten und unvergesslichen Erlebnissen im Leben eines Menschen zählt. Es empfiehlt sich also, dass man bei Gelegenheit nach Basel fährt und dieses Brauchtum einfach auf sich wirken lässt.

Teil 1 Vorstellung

Prüfer: Guten Tag. Mein Name ist Wolfgang Spicker. Ich möchte Ihnen meine Kollegin Andrea Winter vorstellen. Wir beide werden Sie prüfen. Frau Winter bewertet Ihre Leistung, während ich Ihnen Fragen stelle oder die Aufgaben erkläre.

Die mündliche Prüfung wird aufgezeichnet. Ich werde gleich das Gerät starten und möchte Sie bitten Ihren Namen und Ihre Kandidatennummer anzugeben.

Kandidat A: Guten Tag, mein Name ist Andrea Berger. Meine Kandidatennummer ist 123456789.

Kandidat B: Guten Tag, mein Name ist Susanne Klein. Meine Nummer lautet 987654321.

Prüfer: Ich möchte Sie bitten, sich einander vorzustellen, oder wenn Sie sich bereits kennen, so sollten Sie bitte jeweils den Anderen vorstellen.

Kandidat A: Ich kenne Susanne seit fünf Jahren, so denke ich, wir können versuchen einander vorzustellen.

Prüfer: Sie können gerne mit der Vorstellung beginnen.

Kandidat A: Susanne ist 18 Jahre alt und wohnt in einem Dorf in der Nähe von Szombathely. Sie hat einen älteren Bruder, der als Tischler in Österreich arbeitet, und eine jüngere Schwester. Susanne besucht das Goethe-Gymnasium in Szombathely und wird dieses Jahr das Abitur machen. Ihre Lieblingsfächer sind Mathe und Fremdsprachen. Nach dem Abitur möchte Sie in Budapest Ökonomie Studieren.

Sie lernt seit 4 Jahren Deutsch und möchte vor dem Abitur die Sprachprüfung ablegen. Wenn ihr das gelingt, muss sie in Deutsch kein Abitur machen und sie bekommt auch Pluspunkte beim Zulassungsverfahren zum Studium.

In ihrer Freizeit liest sie gern Romane. Ihre Lieblingsschriftstellerin ist J.K. Rowling. Sie mag „Harry Potter“ sehr. Sie ist musikalisch sehr begabt, sie spielt Gitarre.

Auch im Sport ist sie sehr aktiv. Früher war sie Mitglied im Handballteam der Schule, aber sie musste mit Handball aufhören, weil sie Probleme mit ihrem Knie bekommen hat. Seitdem geht sie regelmäßig schwimmen und wenn ich mich nicht irre, spielt sie auch Schach.

Kandidat B: Ja, das stimmt.

Prüfer: Danke schön. Susanne, würden Sie uns bitte Andrea vorstellen?

Kandidat B: Andrea ist 20 Jahre alt, und sie hat vor drei Tagen ihren Geburtstag gefeiert.

Wir kennen uns aus der Schule: Sie hat die gleiche Schule besucht wie ich, nur ging sie eine Jahrgangsstufe höher als ich. Andrea war schon immer sehr gut in der Schule und sie hilft mir heute noch viel beim Lernen, vor allem in Fremdsprachen ist sie sehr begabt. Mit 16 Jahren hat sie die Sprachprüfung in

Englisch gemacht und zwei Jahre später in Spanisch. Und nun sitzt sie hier in der deutschen Sprachprüfung. Nach dem Abitur hat sie ein Jahr als Au Pair in Spanien verbracht. Dort hatte sie die Aufgabe, auf zwei Kinder aufzupassen und die Aufgaben im Haushalt zu erledigen. Aber sie hat auch ziemlich viel Freizeit gehabt, so konnte sie viel reisen.

Nach dem Jahr in Spanien hat sie angefangen zu studieren. Sie studiert Kommunikation an der Wirtschaftshochschule Budapest. Sie möchte später bei großen internationalen Firmen im Bereich Konzernkommunikation arbeiten. Sie ist sehr aufgeschlossen und kontaktfreudig, sie unterhält sich gern mit Anderen und ist immer auf dem Laufenden, was Wirtschaft und Politik angeht. Nächstes Jahr wird sie sich um ein Stipendium bewerben und wenn es ihr gelingt, wird sie ein Semester in den USA studieren. Sie treibt auch gerne Sport, geht gern ins Theater oder ins Kino.

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Prüferin: Danke schön für die Vorstellung. In dem zweiten Teil der mündlichen Prüfung sollten Sie sich über ein bestimmtes Thema unterhalten. Daher möchte ich jemanden von Ihnen bitten, ein Kärtchen zu ziehen. Wer wäre dazu bereit?

Kandidat B: Ich mache das gerne.

Prüferin: Danke. Ziehen Sie dann bitte ein Kärtchen und sagen Sie uns die Nummer, die darauf steht.

Kandidat B: Das ist die 20.

Prüferin: Danke. Ihr Thema ist also „Landeskunde“. Versuchen Sie einen Dialog zu führen, stellen Sie einander Fragen, sprechen Sie über eigene Erfahrungen. Sie können sich zum Beispiel über Sehenswürdigkeiten in Ihrem Heimatland oder in den deutschsprachigen Ländern unterhalten.

Kandidat A: Ich war letztes Jahr mit meinem Freund in Wien. Wir wollten schon immer ein paar Tage dort verbringen. In der Adventszeit ist die Stadt besonders schön. Wir haben sogar ein günstiges Hotel gefunden, wo wir zwei Nächte verbracht haben. Warst du schon in Wien?

Kandidat B: Nein, noch nicht. Was habt ihr in den drei Tagen gemacht?

Kandidat A: Vor allem wollten wir den Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus erleben. Doch wenn man schon in Wien ist, muss man sich bestimmte Sachen anschauen. So haben wir uns das Museumsviertel angeschaut und unter anderem das Naturhistorische Museum besichtigt. Es war wirklich faszinierend. Und der Weihnachtsmarkt am Abend war wirklich ein einzigartiges Erlebnis.

Kandidat B: Es gibt auch in Budapest und in den großen Städten Weihnachtsmärkte. Ich denke,

das gehört irgendwie zur Adventszeit und natürlich haben Weihnachtsmärkte eine große Anziehungskraft – ihr seid ja auch deswegen nach Wien gereist. In der Winterzeit kommt der Tourismus eh ein wenig zu kurz.

Kandidat A: Es waren wirklich sehr viele Touristen da. Ich denke, Österreich ist bei Touristen sehr beliebt. Da sind ja die wunderschönen Alpen: Im Sommer können Naturfreunde in den Bergen wandern und die Sommerlandschaft genießen, im Winter ziehen die Skipisten jede Menge Sportliebhaber an.

Kandidat B: Tourismus spielt auch in Ungarn eine wichtige Rolle, wobei es hier leider keine hohen Berge zum Skifahren gibt. Dafür gibt es hier viele Thermalbäder, die in den letzten Jahrzehnten renoviert und ausgebaut wurden. Es sind beliebte Wellness-Oasen entstanden, die auch im Winter Besucher anlocken.

Kandidat A: Ich gehe auch gern baden. Budapest ist auch für die vielen Bäder bekannt. Es ist kein Wunder, dort gibt es die meisten Thermal- und Heilwasserquellen in der Welt. 118 Brunnen und natürliche Quellen befinden sich in Budapest. Dabei stehen den Gästen 15 Heilbäder zur Verfügung. Darunter das Gellért-Bad, das schon im 15. Jahrhundert beliebt war. Sowas findet man nicht überall.

Kandidat B: Genau, das Gellért-Bad würde ich auch zu den Sehenswürdigkeiten zählen, die ich einem ausländischen Besucher gerne zeigen würde. Genauso die Burg in Buda und das Parlament. Das sind alles Baudenkmäler, die für die Ungarn eine symbolische Bedeutung haben, wie das Brandenburger Tor in Berlin oder der Kölner Dom für die Deutschen.

Kandidat A: Auch die vielen Feste, die ab Frühjahr bis Oktober stattfinden, ziehen viele Touristen und Interessenten an. Vor allem in den Großstädten werden die verschiedensten kulturellen Festivals veranstaltet, wie z.B. das berühmte Frühlingsfestival in Budapest oder die Wiener Festwochen.

Kandidat B: Auch in kleineren Städten und Dörfern gibt es große Feste. In Szekszárd oder in Villány gibt es jedes Jahr ein großes Weinlesefest, oder das Festival in Kaposcs, das den Namen „Tal der Künste“ trägt. Diese Veranstaltungen bieten viele kulturelle und gastronomische Erlebnisse.

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

Prüferin: Danke schön für das Gespräch. Nun sind wir beim dritten Teil der Prüfung angelangt. Schauen Sie sich bitte diese Bilder an. Sie sind alle mit einem Thema verbunden. Ihre Aufgabe ist, sich zu den Bildern und zum Thema zu äußern. Es ist also kein Dialog mehr und es wird keine Bildbeschreibung erwartet. Susanne, ich möchte Sie bitten, Ihre Gedanken anhand der Bilder zu äußern.

Kandidat B: Deutschland gilt als eines der wirtschaftlich stärksten Länder der Welt. Weltbekannte Autokonzerne wie Volkswagen, Daimler-Benz oder BMW haben ihren Sitz in Deutschland. Auch in anderen Zweigen der Industrie sind große deutsche Unternehmen weltbekannt. Denken wir nur an die Markennamen Nivea oder Persil. Diese gehören auch riesengroßen deutschen Industriekonzerne. Diese Firmen haben meistens auch außerhalb Deutschlands große Standorte, an denen produziert wird. Diese Produktionsstätten beschäftigen viele Mitarbeiter im jeweiligen Land.

Die Herkunftsbezeichnung „Made in Germany“ oder „Hergestellt in Deutschland“ war jahrzehntelang Garant für beste Qualität. Küchengeräte von Bosch oder Siemens könnten dafür gute Beispiele sein, die wirklich sogar 10-20 Jahre lang funktionsfähig waren. Aber ein genauso gutes Beispiel hierfür sind bestimmte Modelle von Volkswagen, die selbst nach 30 Jahren noch fahrtüchtig sind.

Manche Leute sind der Meinung, dass durch die Verlagerung der Produktion nach China auch die Verschlechterung der Qualität eingetreten ist. Ich denke aber, dass heute die Geräte, sei es ein Fernseher oder ein Handmixer, nicht mehr für 20 Jahre Gebrauch konzipiert sind.

Deutschland ist in Europa das wirtschaftsstärkste Land, viele andere Länder sind von der deutschen Wirtschaft abhängig. Und nicht nur, weil sie viele Waren aus Deutschland kaufen, sondern auch weil Deutschland auch sehr viele Produkte aus anderen Ländern importiert.

Prüferin: Danke schön. Andrea, was fällt Ihnen zu den Bildern ein?

Kandidat A: Die Bundesrepublik besteht insgesamt aus 16 Bundesländern, ganz genau aus 13 Bundesländern und den drei Stadtstaaten Bremen, Hamburg und Berlin. Österreich besteht aus neun Bundesländern, Wien als Bundeshauptstadt ist eines davon. Die Schweiz hat 26 sogenannte Kantone.

Ich weiß, dass alle Bundesländer eine eigene Regierung haben und viele Fragen auf Landesebene geregelt werden, wie zum Beispiel das Bildungswesen. So beginnen zum Beispiel die Sommerferien in den Schulen der einzelnen Bundesländer zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Es gibt auch eine Bundesregierung, die für die ganze Bundesrepublik zuständig ist. Der Chef der Regierung ist der Kanzler oder die Kanzlerin. Die jetzige Bundeskanzlerin heißt Angela Merkel. Ihr Foto wird

oft in den Zeitungen gezeigt.

Das Schulsystem in den deutschsprachigen Ländern unterscheidet sich wesentlich von dem meines Heimatlandes. In Deutschland ist ein sechsstufiges System üblich, wobei die beste Note die Eins ist. Bei uns gibt es fünf Noten und die Eins ist die Schlechteste. In Deutschland dauert die Grundschulausbildung vier Jahre, in Ungarn dauert sie acht Jahre. Aus diesem Grund ist es manchmal für Schulkinder schwierig, aus dem einen System ins andere zu wechseln. Das kommt aber nicht selten vor, weil viele Arbeitnehmer aus Ungarn in Deutschland und in Österreich arbeiten und ihre Kinder dort zur Schule gehen. Oft müssen diese Kinder beim Einstieg ein Schuljahr wiederholen, damit sie sich an die neuen Anforderungen und an die Sprache gewöhnen können.

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I	L	F	G	C	H	M	A	D	E	K

Teil 2

1. Was für Reaktionen löste die Idee des neuen Knopfes aus?
(die neue Schaltfläche/der neue Knopf) sorgt für viele Diskussionen
2. Welchen Nutzen hätte der neue Knopf für Facebook?
(dadurch würde man) noch mehr über die Nutzer/die Interessen der Nutzer erfahren
3. Was gilt als Kennzeichen des Sozialnetzwerkes Facebook?
der nach oben gereckte Daumen
4. Welche traurigen Ereignisse teilen Facebook-Nutzer miteinander? (2)
es geht ihnen schlecht / sie trauern (über Todesfälle)/Artikel über Naturkatastrophen
5. In was für einer Phase befindet sich die Arbeit an dem neuen Knopf?
man steht kurz vor den ersten Tests
6. Was wird man mit dem neuen Knopf nicht negativ bewerten können?
die Urlaubsfotos der Freunde/Beiträge
7. Wozu könnte es laut Meinung der Fachleute bei der Einführung eines „Gefällt mir nicht“-Knopfes kommen?
zu Missverständnissen
8. Worüber bekommt die Öffentlichkeit noch keine Informationen?
was statt dem „Gefällt mir nicht“-Knopf eingeführt wird
9. Was soll man mit Hilfe des neuen Knopfs zum Ausdruck bringen können?
Mitgefühl
10. Was können Rechner anhand der vergebenen Likes machen?
Vorhersagen über die Persönlichkeit eines Nutzers

Teil 1 - Lösungsvorschlag

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mich um die Teilnahme am Sommerkurs der Universität Jena bewerben. Ich lerne seit 6 Jahren Deutsch und nach meiner eigenen Einschätzung entsprechen meine Kenntnisse der Niveaustufe B2. Ich kann komplexere Texte verstehen und mich sogar mit Muttersprachlern über verschiedene Themen unterhalten. Ich möchte im Herbst eine Sprachprüfung in Ungarn ablegen.

Der Sommerkurs würde es mir möglich machen, meine Sprachkenntnisse in muttersprachlicher Umgebung zu erweitern und Kontakte mit Muttersprachlern und anderen Schülern und Studenten zu knüpfen. Vielleicht würden aus diesen Kontakten auch Freundschaften entstehen, darüber würde ich mich besonders freuen.

In zwei Jahren werde ich das Studium beenden und nach dem Abschluss möchte ich einige Jahre im Ausland arbeiten. Sprachkenntnisse und internationale Kompetenzen sind heute in der Berufswelt sehr wichtig. Als Maschinenbauingenieur hat man in Deutschland ganz gute Chancen einen Job zu finden. Dann hätte ich die Möglichkeit, internationale Erfahrungen zu sammeln. Um diese Ziele zu erreichen, sind sehr gute Deutschkenntnisse unentbehrlich.

Während des Studiums werde ich an der Uni einige Kurse auf Deutsch belegen können und wenn meine Sprachkenntnisse für ein Auslandssemester in Deutschland oder einem anderen deutschsprachigem Land ausreichen würden, würde ich mich später um ein Semesterstipendium bewerben wollen. Auch in diesem Fall wäre ein Sommerkurs sehr hilfreich.

Mit freundlichen Grüßen

Zoltán Pálos

Teil 2 - Lösungsvorschlag

Ich würde als Erstes im Internet nach Stellenangeboten suchen. Es gibt sogar mehrere Portale, die für Arbeitssuchende kostenlos zur Verfügung stehen. Bei der Suche nach einer passenden Ausschreibung kann man verschiedene Parameter angeben, die dabei helfen, diejenigen Angebote zu finden, die den eigenen Vorstellungen entsprechen. So kann das Fachgebiet, wie zum Beispiel Handel oder Dienstleistungen angegeben werden, oder auch das Bundesland, in dem man arbeiten möchte.

Wenn eine passende Stelle gefunden wurde, sollte man seine Bewerbung in Kürze einreichen. Meistens erfolgt das auch elektronisch. Beim Schreiben einer Bewerbung soll man darauf achten, dass der Lebenslauf nur wichtige Daten und Angaben enthält und höchstens zwei Seiten umfasst. Man soll auch auf die Form achten, dass der Lebenslauf am Ende gut aussieht. Darüber wie ein Lebenslauf auszusehen hat, findet man im Internet sehr viele Informationen und sogar Muster, die man übernehmen kann.

Zum Lebenslauf sollte man auch ein Bewerbungsschreiben hinzufügen, in dem man kurz erläutert, wie man das Stellenangebot gefunden hat und warum man bestens für diese Stelle geeignet ist. Kopien von Zeugnissen und Urkunden sind auch ein Muss. Mit diesen kann man die eigenen Qualifikationen nachweisen.

Bei einer Bewerbung ins Ausland muss man auch damit rechnen, dass man die Kosten der Anreise selber bezahlen muss, wenn man zum Vorstellungsgespräch eingeladen wird. Genauso kostenaufwendig kann der Umzug ins neue Land werden. All das sollte man bedenken, bevor man mit der Jobsuche im Ausland beginnt.

Teil 1

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C	C	A	B	A	B	A	C	B	B	A

Transkript

Moderator: Die österreichische Publizistin Kathrin Hummel hat kürzlich ihr Buch mit 50 wissenswerten Dingen über Österreich herausgebracht. Warum es sich lohnt, sich mit dem Alpenvolk zu beschäftigen, erklärt sie im Interview. Frau Hummel, warum sollte man sich mit dem kleinen Land überhaupt beschäftigen?

Hummel: Weil es ein kleines, aber feines Land ist. Und weil dort extrem nette, charmante und sympathische Menschen leben. Es ist nur schwierig, das zu entdecken. Das Buch soll eine Entdeckungsreise in die Liebenswürdigkeit der österreichischen Seele sein.

Moderator: Was genau ist an den Österreichern so einzigartig und liebenswürdig?

Hummel: Eigentlich findet man Österreicher anfangs nicht besonders sympathisch, weil es für sie kein Grau gibt, nur Schwarz und Weiß. Zum Beispiel beim Wetter: Wenn es schön ist, ist es ihnen zu heiß und wenn es regnet, ist es sowieso schlecht. Nichts gefällt ihnen so richtig. Aber irgendwann kommt auch ihr goldenes Herz zum Vorschein. Und dann fängt man an, sie zu mögen.

Moderator: Haben Sie einen Tipp zum Umgang mit Österreichern?

Hummel: Einfach reden lassen, nicht unterbrechen oder mit Fragen belästigen. Irgendwann wird es ihnen dann langweilig und sie werden vielleicht sogar Interesse an ihren Gesprächspartner zeigen.

Moderator: Eins von vielen Klischees besagt, dass Österreicher was Provinzielles an sich haben.

Hummel: Ja genau. Die sitzen den ganzen Tag auf der Wiese und melken die Kühe. Das ist das Klischee vom Alpenvolk. Völliger Quatsch! Nehmen Sie zum Beispiel Wien – eine der schönsten Städte der Welt, wo es sich unheimlich gut leben lässt. Da hat kaum einer eine Kuh.

Moderator: Typisch österreichisch ist auch die Fixierung auf Titel. Jeder zweite ist ein Doktor, ein Magister, Diplom-Ingenieur usw. Woher kommt das?

Hummel: Österreich war einmal das größte Reich Europas, mit vielen Grafen und Baronen. Und dann wurden plötzlich die Adelstitel abgeschafft. Das hat sehr wehgetan. Vielleicht sind die vielen Magister und Doktoren ein Zeichen dieser Melancholie, die die Österreicher verspüren oder ein Versuch, die Titel-Tradition weiterzuführen.

Moderator: Bei der Lektüre Ihres Buches hat man das Gefühl, Österreicher sind irgendwie rassistisch. Stimmt das?

Hummel: Ja, Rassismus ist schon ein Thema, weil hier viele Einwanderer leben. Da herrscht die landläufige Meinung, die würden uns die Arbeitsplätze wegnehmen. Dabei wollen wir diese Arbeiten selbst gar nicht machen, zum Beispiel Straßenkehren. Aber irgendwann werden wir uns daran gewöhnen und dann sind wir alle gute Freunde.

Moderator: In Wien bilden die Deutschen nach den Türken die zweitgrößte Ausländergruppe. Sind die Deutschen willkommen?

Hummel: Na klar. Zum einen ist das doch ein Kompliment, dass die hier leben wollen. Das heißt, sie fühlen sich wohl bei uns.

Moderator: Und zum anderen?

Hummel: Naja, zum anderen werden die Deutschen in Wien kaum wahrgenommen. Außer beim Brillenkaufhaus Fielmann. Da fällt mir auf, dass ich immer, wenn ich Kontaktlinsenpflegemittel kaufe, von einem deutschen Menschen bedient werde. Sonst wird man auf sie nur dort aufmerksam, wo wir im Urlaub sind. Die benehmen sich so anders, als wir es von Österreichern gewohnt sind.

Moderator: Was machen die denn?

Hummel: Zum Beispiel im Restaurant lassen sie das Essen zurückgehen, wenn es ihnen nicht passt. Der Klischee-Österreicher würde es stehen lassen und nie mehr wiederkommen. Er würde nie seine Unzufriedenheit offen zeigen oder sogar einen Streit anfangen.

Moderator: Darf man eigentlich "Ösi" zu einem Österreicher sagen?

Hummel: Wenn's ganz schnell gehen muss, schon. "Österreicher" ist ja ein langes Wort. Ich benutze das Wort aber – wenn es auch anders geht – nicht. Ich sage ja schließlich auch "Deutscher" und nicht "Piefke".

Teil 2

1. Welche Heilmittel werden in der Alternativmedizin verwendet?
ätherische Öle / (natürliche) Nahrungsergänzungsmittel
2. Was sind die Vorteile des „Wundermittels Bewegung“? (min. 2)
kostet nichts / beinhaltet keine künstlichen Zusatzstoffe / wirkt gegen mehrere Krankheiten
3. Womit kann man die Wirkung von Sport auf den menschlichen Körper vergleichen?
mit (der Wirkung) einer hoch dosierten Pille / mit einer hocheffektiven Therapie
4. Mit welcher Art von Bewegung können Diabetiker ihren Zuckerspiegel stabil halten?
mit Ausdauertraining
5. Welchen Arten von Krebs kann man mithilfe von Sport vorbeugen? (2)
Darmkrebs und Brustkrebs
6. Wie viel Sport sollte man treiben, um gesund zu bleiben?
eine halbe Stunde pro Tag
7. Wovon hängt es ab, ob eine Arznei die gewünschte Wirkung zeigt?
von der Dosierung / vom rechten Maß
8. Wann nehmen sich besonders viele Menschen vor, in Zukunft mehr Sport zu treiben?
am Silvesterabend
9. Was ist das Wichtigste, wenn man sich für eine Sportart entscheidet?
dass man diese als angenehm empfindet
10. Was hilft laut Experten, wenn man wirklich anfangen möchte Sport zu treiben?
ein (ganz) konkreter Plan

Transkript

Schon lange suchen Menschen nach einem Mittel für ewiges Leben. Anhänger der Alternativmedizin glauben fest daran, dass man fast jedes gesundheitliche Problem mit dem entsprechenden ätherischen Öl oder natürlichen Nahrungsergänzungsmitteln lösen kann. Klinische Tests konnten jedoch die Wirksamkeit dieser Wundermittel bisher nicht bestätigen.

Eine Arznei, die alle Krankheiten heilt und dazu noch das Leben verlängert, existiert nicht. Oder vielleicht doch? Ja, tatsächlich, es gibt da etwas. Dieses Wundermittel heißt Bewegung. Im Gegensatz zu anderen Medikamenten kostet es nichts, es beinhaltet keine künstlichen Zusatzstoffe und wirkt gegen mehrere Krankheiten.

Beim Sport laufen im Körper unzählige physiologische Prozesse ab, die die Mediziner noch nicht genau beschreiben konnten. Eines steht aber fest: Jede sportliche Aktivität wirkt wie eine hoch dosierte Pille. Deswegen ist Bewegung eine hocheffektive Therapie, die gegen viele Krankheiten hilft.

Es ist schon lange bekannt, dass wer sich viel bewegt, seltener unter Kopfschmerzen leidet. Gegen Krankheiten wie Diabetes und Bluthochdruck gilt Bewegung ebenfalls längst als sicheres Mittel. Sport senkt langfristig den Blutdruck und auch der Zuckerspiegel lässt sich mit Ausdauertraining so stabil halten, dass körperlich aktive Diabetiker keine Tabletten mehr schlucken müssen.

Bewegung kann aber viel mehr als das. Neuere Studien haben gezeigt, dass Sport selbst vor Krebs schützen kann. So ist es bereits wissenschaftlich belegt worden, dass körperlich aktive Menschen ein niedrigeres Risiko haben, an Darmkrebs zu erkranken. Auch das Brustkrebsrisiko ist bei Frauen, die regelmäßig Sport treiben, geringer als bei unsportlichen Frauen.

Aber wie viel Sport ist nötig, um diese Schutzmechanismen in Gang zu setzen? Es heißt, schon eine halbe Stunde moderate Bewegung pro Tag sollte reichen. Entscheidend dabei ist, dass man ein bisschen außer Atem gerät und den Stoffwechsel in Schwung bringt.

Sport ist meistens gut für die Gesundheit, aber eben nicht immer. Ob eine Arznei nutzt oder schadet, hängt von der Dosierung ab. So ist es auch beim Sport: Im rechten Maß hält Bewegung gesund und schützt vor Krankheiten. Wer es übertreibt, riskiert damit im schlimmsten Fall sein Leben. Doch keine Angst: Besonders oft kommt das bei uns modernen Menschen sowieso nicht vor.

Argumente, keinen Sport treiben zu müssen, finden sich immer. In der Theorie wissen wir zwar, dass Bewegung uns guttut. „Mehr Sport treiben“ ist sicherlich einer der häufigsten Neujahrsvorsätze, die man am Silvesterabend fasst. Wenn es aber konkret wird, ist all das schnell vergessen.

Aber es funktioniert auch anders herum. Je regelmäßiger wir Sport treiben, desto leichter fällt es uns. Ganz wichtig ist aber dabei, dass wir die ausgeübte Sportart als angenehm empfinden. Für stark übergewichtige Menschen zum Beispiel ist Joggen eine Qual, Schwimmen ist für sie womöglich die bessere Alternative.

Wer die richtige Sportart gefunden hat, fängt aber nicht automatisch damit an. Experten raten deswegen, dass man einen ganz konkreten Plan erarbeitet – zum Beispiel: „Wenn ich von der Arbeit komme, dann schlüpfe ich in die Turnschuhe und jogge los“. Und wenn man erst mal losgerannt ist, macht Sport auch Spaß.

Teil 1 Vorstellung

Prüfer: Guten Tag. Mein Name ist Wolfgang Spicker. Ich möchte Ihnen meine Kollegin Andrea Winter vorstellen. Wir beide werden Sie prüfen. Frau Winter bewertet Ihre Leistung, während ich Ihnen Fragen stelle oder die Aufgaben erkläre.

Die mündliche Prüfung wird aufgezeichnet. Ich werde gleich das Gerät starten und möchte Sie bitten Ihren Namen und Ihre Kandidatennummer anzugeben.

Kandidat A: Guten Tag, mein Name ist Andrea Berger. Meine Kandidatennummer ist 123456789.

Kandidat B: Guten Tag, mein Name ist Susanne Klein. Meine Nummer lautet 987654321.

Prüfer: Ich möchte Sie bitten, sich einander vorzustellen, oder wenn Sie sich bereits kennen, so sollten Sie bitte jeweils den Anderen vorstellen.

Kandidat A: Ich kenne Susanne seit fünf Jahren, so denke ich, wir können versuchen einander vorzustellen.

Prüfer: Sie können gerne mit der Vorstellung beginnen.

Kandidat A: Susanne ist 18 Jahre alt und wohnt in einem Dorf in der Nähe von Szombathely. Sie hat einen älteren Bruder, der als Tischler in Österreich arbeitet, und eine jüngere Schwester. Susanne besucht das Goethe-Gymnasium in Szombathely und wird dieses Jahr das Abitur machen. Ihre Lieblingsfächer sind Mathe und Fremdsprachen. Nach dem Abitur möchte Sie in Budapest Ökonomie Studieren. Sie lernt seit 4 Jahren Deutsch und möchte vor dem Abitur die Sprachprüfung ablegen. Wenn ihr das gelingt, muss sie in Deutsch kein Abitur machen und sie bekommt auch Pluspunkte beim Zulassungsverfahren zum Studium.

In ihrer Freizeit liest sie gern Romane. Ihre Lieblingsschriftstellerin ist J.K. Rowling. Sie mag „Harry Potter“ sehr. Sie ist musikalisch sehr begabt, sie spielt Gitarre.

Auch im Sport ist sie sehr aktiv. Früher war sie Mitglied im Handballteam der Schule, aber sie musste mit Handball aufhören, weil sie Probleme mit ihrem Knie bekommen hat. Seitdem geht sie regelmäßig schwimmen und wenn ich mich nicht irre, spielt sie auch Schach.

Kandidat B: Ja, das stimmt.

Prüfer: Danke schön. Susanne, würden Sie uns bitte Andrea vorstellen?

Kandidat B: Andrea ist 20 Jahre alt, und sie hat vor drei Tagen ihren Geburtstag gefeiert.

Wir kennen uns aus der Schule: Sie hat die gleiche Schule besucht wie ich, nur ging sie eine Jahrgangsstufe höher als ich. Andrea war schon immer sehr gut in der Schule und sie hilft mir heute noch viel beim Lernen, vor allem in

Fremdsprachen ist sie sehr begabt. Mit 16 Jahren hat sie die Sprachprüfung in Englisch gemacht und zwei Jahre später in Spanisch. Und nun sitzt sie hier in der deutschen Sprachprüfung. Nach dem Abitur hat sie ein Jahr als Au Pair in Spanien verbracht. Dort hatte sie die Aufgabe, auf zwei Kinder aufzupassen und die Aufgaben im Haushalt zu erledigen. Aber sie hat auch ziemlich viel Freizeit gehabt, so konnte sie viel reisen.

Nach dem Jahr in Spanien hat sie angefangen zu studieren. Sie studiert Kommunikation an der Wirtschaftshochschule Budapest. Sie möchte später bei großen internationalen Firmen im Bereich Konzernkommunikation arbeiten. Sie ist sehr aufgeschlossen und kontaktfreudig, sie unterhält sich gern mit anderen und ist immer auf dem Laufenden, was Wirtschaft und Politik angeht. Nächstes Jahr wird sie sich um ein Stipendium bewerben und wenn es ihr gelingt, wird sie ein Semester in den USA studieren. Sie treibt auch gerne Sport, geht gern ins Theater oder ins Kino.

Teil 2 Gelenktes Gespräch

Prüferin: Danke schön für die Vorstellung. In dem zweiten Teil der mündlichen Prüfung sollten Sie sich über ein bestimmtes Thema unterhalten. Daher möchte ich jemanden von Ihnen bitten, ein Kärtchen zu ziehen. Wer wäre dazu bereit?

Kandidat B: Ich mache das gerne.

Prüferin: Danke. Ziehen Sie dann bitte ein Kärtchen und sagen Sie uns die Nummer, die darauf steht.

Kandidat B: Das ist die 37.

Prüferin: Danke. Ihr Thema ist also „Aktuelle Themen“. Versuchen Sie einen Dialog zu führen, stellen Sie einander Fragen, sprechen Sie über eigene Erfahrungen. Sie können sich über aktuelle Fragen aus dem Leben unterhalten.

Kandidat A: Sehr aktuell ist zum Beispiel die Alterung der europäischen Bevölkerung. Das ist für jedes Land in Europa ein Problem. Die Leute leben immer länger und müssen versorgt werden. Das belastet die sozialen Systeme.

Kandidat B: Zu dieser Problematik trägt auch bei, dass immer weniger Kinder geboren werden und dieser Trend hat schon vor gut 30 Jahren begonnen. Das heißt, dass wenig Berufstätige mehr Geld verdienen müssen, um die Renten bezahlen zu können. Was meinst du, was war der Grund für diese Entwicklung?

Kandidat A: Ich denke das hängt vor allem damit zusammen, dass man heute nicht mehr mit 20 oder 25 Jahren eine Familie gründet, sondern erst mit 30 oder sogar 35 Jahren oder noch später. Man will zunächst das Studium beenden, dann ein paar Jahre Berufserfahrungen sammeln, und schon ist man 30. Nicht wahr?

Kandidat B: Stimmt. Und die Rollen von Frau und Mann haben sich auch verändert.

Mündliche Kommunikation

Auch Frauen wünschen sich eine Karriere und oft verdienen sie in einer Führungsposition auch mehr Geld als der Mann, was die Familiengründung erschwert. Auch die Berufswelt müsste sich ändern, damit Mütter ihr Privatleben mit der Familie besser vereinbaren können.

Kandidat A: Große Firmen haben das bereits erkannt und es gibt tatsächlich Firmenkindergärten. Die Mitarbeiter können ihre Kleinen am Arbeitsplatz in den Kindergarten bringen. Das hat mehrere Vorteile: Man muss nicht jeden Morgen vor der Arbeit auch noch zum städtischen Kindergarten fahren und man kennt die Eltern der anderen Kinder, mit denen das eigene Kind spielt.

Kandidat B: In manchen Ländern versucht man durch verschiedene Maßnahmen zu erreichen, dass junge Ehepaare nicht nur ein oder zwei, sondern sogar drei Kinder bekommen. Wenn man drei Kinder erzieht, kommt man in eine günstigere Steuerklasse und auch das Kindergeld, das die Eltern bekommen, ist verhältnismäßig hoch.

Kandidat A: Ja, die Politik hat schon erkannt, dass etwas getan werden muss. Ich habe aber den Eindruck, dass es ein wenig spät ist. Der Bevölkerungsrückgang wird zunächst verlangsamt, aber bis tatsächlich mehr Kinder geboren werden, als alte Leute sterben, werden wohl 50-60 Jahre vergehen.

Kandidat B: Vielleicht geht das auch schneller. Ich möchte nicht erst mit 30 ein Kind bekommen. Ich möchte in 2-3 Jahren Mutter werden, dann habe ich mit 40 Jahren erwachsene Kinder und kann mich dann voll auf meine Karriere konzentrieren.

Kandidat A: Das klingt vernünftig. Ich denke, da wirst du auch auf dem Arbeitsmarkt mehr Chancen haben, denn Mutterschaftsurlaub und Erziehungsurlaub sind dann schon längst vorbei.

Kandidat B: Dafür muss ich aber noch einen passenden Partner finden. Das wird nicht einfach. Die meisten Jungs träumen nicht gerade davon, mit 23 Jahren Väter zu werden.

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

Prüferin: **Danke schön für das Gespräch. Nun sind wir beim dritten Teil der Prüfung angelangt. Schauen Sie sich bitte diese Bilder an. Sie sind alle mit einem Thema verbunden. Ihre Aufgabe ist, sich zu den Bildern und zum Thema zu äußern. Es ist also kein Dialog mehr und es wird keine Bildbeschreibung erwartet. Susanne, ich möchte Sie bitten, Ihre Gedanken anhand der Bilder zu äußern.**

Kandidat B: Zum ersten Bild fällt mir ein zurzeit sehr aktuelles Thema ein, die Migration. Seit Monaten sind sehr viele Menschen auf dem Weg nach Europa, weil sie ihr Zuhause wegen Krieg verlassen mussten oder weil sie sich in Europa ein besseres, reicheres oder erfolgreicherer Leben erhoffen. In den Medien kann man jeden Tag Nachrichten über Migranten und Flüchtlinge hören.

Ich habe von dieser Problematik aber nicht nur aus dem Fernsehen und der Zeitung erfahren. Letzten Sommer bin ich mit dem Zug über Österreich nach Deutschland gefahren. Schon im Zug nach Wien saßen auffällig viele Menschen aus dem Nahen Osten. Und was mir noch aufgefallen ist, dass nicht nur der Schaffner die Fahrkarten kontrolliert hat, sondern auch Beamten der Polizei und der Grenzpolizei sich die Reisepässe einiger Passagiere gründlich angeschaut haben.

Und der Zug, der von Wien nach Hamburg fuhr, wurde mitten in der Nacht an der Grenze zu Deutschland, also bei Passau, angehalten und deutsche Polizeibeamte haben alle Wagen durchsucht. Ich habe gesehen, dass mehrere Männer aus dem Zug geholt wurden und dass sie nicht weiterreisen durften. So wie ich es mitbekommen habe, konnte keiner von ihnen Deutsch.

Sie taten mir Leid, aber wenn man keine Einreisedokumente hat, muss man schon damit rechnen, dass man irgendwann angehalten wird.

Später gab es auch bei uns an der Grenze und in der Hauptstadt schwierige und oft sehr traurige Situationen.

Ich bin der Meinung, man sollte diesen Menschen schon helfen, aber auch sie müssten etwas dafür tun, dass diese Krise gelöst wird und sie sollten einsehen, dass auch sie die Regeln und Gesetze der sie empfangenden Länder respektieren müssen.

Prüferin: **Danke schön. Andrea, was fällt Ihnen zu den Bildern ein?**

Kandidat A: Mir fällt der Umweltschutz ein, dass man immer mehr auf die Umwelt achten muss. Und hier denke ich nicht nur daran, dass man den Müll trennt oder versucht, Produkte mit möglichst wenig Verpackung zu kaufen.

Heute steht auch der sparsame Umgang mit Ressourcen wie Wasser, Luft, oder Energieträger im Mittelpunkt. Nachhaltigkeit ist zu einem zentralen Begriff geworden. Man darf nicht vergessen, dass auch die Ressourcen, die wir

Menschen zu unseren Tätigkeiten brauchen, einmal ausgehen werden. Daher müssen wir unsere Tätigkeiten, die Wirtschaft und unser Leben so gestalten, dass die Ressourcen nicht verbraucht werden. Denn auch unsere Kinder, Enkelkinder und auch die nächsten Generationen werden frische Luft, sauberes Wasser und einen zum Leben geeigneten Planeten brauchen.

Überall versucht man zu sparen: Die Autos verbrauchen immer weniger und müssen trotzdem hohen Standards entsprechen, was die Abgase betrifft.

Es gibt aber beim Thema Wohnen noch sehr viel zu tun, weil ein Großteil des Energieverbrauches in den Häusern und Wohnungen entsteht. In Zukunft werden in Europa Häuser gebaut, die ganz wenig, das heißt fast keine Energie verbrauchen. Dazu wurden schon neue Techniken entwickelt, die Wände werden isoliert und wo es möglich ist, wird die Energie zurückgewonnen. Zum Beispiel beim Duschen fließt warmes Wasser in den Abfluss, und auch diese Wärme kann zurückgewonnen und wieder verwendet werden. Aber auch mit Glasflächen kann man mehr Wärme erzeugen: Wo die Sonne scheint, kann man mehr Fenster einbauen, die die Wärme in die Wohnung leiten.

Ich würde gerne in einer modernen Wohnung mit Null-Verbrauch wohnen, denn es wäre ein gutes Gefühl, auf diesem Wege zum Ressourcenschutz auch beitragen zu können.

Informationen zum Inhalt, Ablauf und zur Bewertung der ECL Sprachprüfung

INFORMATIONEN ZUR ECL SPRACHPRÜFUNG

Stufen der ECL Sprachprüfung

Die ECL Sprachprüfung kann auf 4 Stufen abgelegt werden, die mit den entsprechenden Stufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) übereinstimmen.

	Stufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens	Stufen der ECL Sprachprüfung
Elementare Sprachverwendung	A1	--
	A2	A2
Selbständige Sprachverwendung	B1	B1
	B2	B2
Kompetente Sprachverwendung	C1	C1
	C2	--

Stufe A2 (Anfänger)

Nach dem erfolgreichen Erreichen der Stufe A2 sind Sie schon auf dem Niveau eines Touristen: Sie können Fragen stellen, die einfacheren Antworten verstehen, einkaufen, in der Zielsprache Speisen und Getränke bestellen. Darüber hinaus verstehen Sie auch die in der Zielsprache verfassten Aufschriften.

Stufe B1 (Grundstufe)

Nach dem Erreichen der Stufe B1 können Sie schon mit der Arbeit unter Kollegen, die die Zielsprache als Muttersprache sprechen, beginnen. Es fällt Ihnen immer leichter, die Nachrichten in den Zeitungen und im Radio bzw. die Fernsehsendungen zu verstehen. Sie können es auch versuchen, ins Kino oder ins Theater zu gehen.

Stufe B2 (Mittelstufe)

Nach dem Erreichen der Stufe B2 können Sie schon mit dem Studium an den Mittel- und Hochschulen des Ziellandes beginnen. Sie haben die Struktur der Zielsprache kennen gelernt und ihre Logik verstanden. Langsam genießen Sie auch die Literatur. Sie verstehen die Durchsagen am Bahnhof und die Gespräche auf der Straße. Mit einem Wort: Langsam fühlen Sie sich im zielsprachigen Land zu Hause.

Stufe C1 (Oberstufe)

Nachdem Sie Stufe C1 erreicht haben, sind Sie gleichrangige Gesprächspartner der Muttersprachler. Sie schreiben, lesen, sprechen wie sie, Sie können mit Ihnen lernen, forschen, arbeiten. Sie können Ihre Kenntnisse der Kultur, Literatur und Geschichte in der Vergangenheit und Gegenwart des zielsprachigen Landes ohne Mühe vertiefen.

INFORMATIONEN ZUR ECL SPRACHPRÜFUNG
ECL Test Format

Niveaustufen	A2	B1	B2	C1
Leseverstehen				
Zeitdauer (in Minuten)	35	35	45	45
Zahl der Lesetexte	2	2	2	2 <small>(Innerhalb eines Teils können auch mehrere kleinere Texte verwendet werden.)</small>
Wortzahl (bezieht sich lediglich auf die Lesetexte und die Aufgaben)	Insgesamt 400-600	Insgesamt 500-700	Insgesamt 800-1000	Insgesamt 1000-1300
Richtige Lösungen	Insgesamt 20 (10 pro Teil)	Insgesamt 20 (10 pro Teil)	Insgesamt 20 (10 pro Teil)	Insgesamt 20 (10 pro Teil)
Schriftliche Kommunikation				
Zeitdauer (in Minuten)	45	50	75	90
Zahl der Aufgaben	2	2	2	2
Wortzahl	Insgesamt 150 (75-75)	Insgesamt 250 (125-125)	Insgesamt 400 (200-200)	Insgesamt 600 (300-300)
Hörverstehen				
Zeitdauer (in Minuten)	ca. 25	ca. 25-30	ca. 30-35	ca. 35-40
Zahl der Hörtexte	2	2	2	2
Wortzahl (bezieht sich lediglich auf die Hörtexte)	Insgesamt 400-600	Insgesamt 500-700	Insgesamt 800-1000	Insgesamt 1200-1500
Richtige Lösungen	Insgesamt 20 (10 pro Teil)	Insgesamt 20 (10 pro Teil)	Insgesamt 20 (10 pro Teil)	Insgesamt 20 (10 pro Teil)

INFORMATIONEN ZUR ECL SPRACHPRÜFUNG

Teile und Ablauf der ECL Prüfung (Stufe B2)

1. Leseverstehen

Der Kandidat soll die Fertigkeit nachweisen, genaue Informationen sowie Ziel und Anliegen von Passagen, die Zeitungen, Zeitschriften, Regelwerken, formellen Briefen und Berichten entnommen wurden, zu verstehen.

Umfang: ca. 800-1000 Wörter.

Zwei Texte:

- ein Text aus dem Themenbereich des öffentlichen Lebens;
- der andere Text drückt persönliche Meinungen, Gefühle aus.

2. Schriftliche Kommunikation

Der Kandidat muss die Fertigkeit nachweisen, deskriptive und narrative Texte zu persönlichen, alltäglichen Erfahrungen mit angemessener Klarheit und Korrektheit erstellen zu können. Beim Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation dürfen die Kandidaten ein ein- oder zweisprachiges Wörterbuch verwenden. Es darf kein thematisches Wörterbuch benutzt werden. Man sollte sich aber bei der Verwendung des Wörterbuches auf das Nachschlagen der unbekanntesten Schlüsselbegriffe beschränken und unbedingt auf die Zeit achten.

Des Weiteren finden Sie eine Liste von ein- und zweisprachigen Wörterbüchern, deren Benutzung bei der Vorbereitung auf die Prüfung und bei der Prüfung selbst empfehlenswert ist.

Einsprachige Wörterbücher:

- Götz, Dieter, dr.; Haensch, Günther, dr.; Wellmann, Hans, dr.: Langenscheidt GroßWörterbuch Deutsch als Fremdsprache, Langenscheidt Verlag.
- Dudenredaktion (Hrsg.): Duden - Deutsches Universalwörterbuch, Das umfassende Bedeutungswörterbuch der deutschen Gegenwartssprache, Duden Verlag.

Zweisprachige Wörterbücher:

- Halász Előd; Földes Csaba; Uzonyi Pál: Magyar-Német kézisztár, Német-Magyar kézisztár, Akadémiai Kiadó.
- Halász Előd; Földes Csaba; Uzonyi Pál: Magyar-Német szótár, Német-Magyar szótár, Akadémiai Kiadó.
- Halász Előd; Földes Csaba; Uzonyi Pál: Magyar-Német nagyszótár, Német-Magyar nagyszótár, Akadémiai Kiadó.
- Hessky Regina; Iker Bertalan: Német-Magyar - Magyar-Német tanulószótár, Grimm Kiadó.
- Hessky Regina: Magyar-Német kézisztár, Német-magyar kézisztár, Grimm Kiadó.
- Hessky Regina; Iker Bertalan: Magyar-Német szótár nyelvtanulóknak, Német-Magyar szótár nyelvtanulóknak, Grimm Kiadó.

INFORMATIONEN ZUR ECL SPRACHPRÜFUNG

Teile und Ablauf der ECL Prüfung (Stufe B2)

Zwei Aufgaben (je 200 Wörter):

- eine Textproduktion aufgrund von 3 – 6 vorgegebenen Leitpunkten mit detaillierten Informationen und Anweisungen zu Alltagssituationen;
- ein freierer Text aufgrund von 3 – 6 vorgegebenen Leitpunkten zu persönlichen Eindrücken und in der Vergangenheit angesiedelter Erfahrung wie ein Besuch, ein gesehener Film, ein gelesenes Buch.

3. Hörverstehen

Der Kandidat muss die Fertigkeit nachweisen, explizite Informationen und Gedanken in einer Vielzahl von Themen verstehen zu können, die im Hörtext, der von 2 bis zu vier Muttersprachlern präsentiert wird, vorkommen.

Die Hörverstehenstexte werden als Tonaufnahme von einer CD abgespielt.

Zwei Texte:

- ein formeller, ein informeller Text (möglichst authentisch);
- in einem der Texte sprechen mindestens 2 Muttersprachler.

Die Hörverstehenstexte werden zweimal abgespielt. Zum Lesen der Aufgaben bzw. nach dem Hören beider Texte steht die zur Lösung der Aufgaben vorgegebene Zeit zur Verfügung.

4. Mündliche Kommunikation

Der Kandidat soll zeigen, dass er in einer Vielzahl von Situationen erfolgreich kommunizieren und seine persönliche Meinung zu anspruchsvollen Themen ausdrücken kann.

Teil 1 Vorstellung (ca. 3-5 Minuten); wird nicht bewertet

- Bevor die Tonaufnahme gestartet wird, sollen die Kandidaten entscheiden, wer im Laufe der Prüfung von den auf dem Tisch gelegenen bezifferten Kärtchen eine ziehen wird.
- Danach wird die Tonaufnahme gestartet. Zuerst sollen die Kandidaten in der Zielsprache deutlich ihren Namen sagen und die Kandidatennummer angeben
- Das Hauptanliegen dieses Prüfungsteils besteht darin, die Kandidaten zu entspannen, sie auf die Prüfung einzustimmen bzw. dem Interviewer die Gelegenheit zu geben, Informationen über die Kandidaten zu sammeln, die für den weiteren Ablauf der Prüfung von Bedeutung sein könnten.
- Falls sich die Kandidaten kennen, sollen sie sich gegenseitig dem Interviewer vorstellen
- Andernfalls bittet der Interviewer jeden Kandidaten, seinem Partner einige Fragen zu stellen, die Aufschluss über dessen Person ergeben (z. B. wo er / sie lebt, Wohnort / Wohnung, Familienmitglieder, usw.).
- Es soll erzielt werden, dass sich zwischen den Kandidaten ein interessantes, kommunikatives Gespräch innerhalb des gegebenen Zeitraums entfaltet

INFORMATIONEN ZUR ECL SPRACHPRÜFUNG

Teile und Ablauf der ECL Prüfung (Stufe B2)

Teil 2 Gelenktes Gespräch (5 bis 8 Minuten) (Themenvorgaben siehe Anlage)

Am Anfang des gelenkten Gesprächs wird ein Kandidat gebeten ein Kärtchen zu ziehen. Der Interviewer klickt dann im Computer den Prüfungssatz mit der Nummer des Kärtchens an. Der Prüfungssatz beinhaltet sowohl das Gesprächsthema als auch das Bildmaterial.

Der Interviewer nennt das Gesprächsthema und die dazu gehörenden Fragen. Die Fragen sollen zur besseren Orientierung dienen, die Kandidaten brauchen aber nicht auf alle Fragen zu antworten. Es sollte ein ausgeglichener und informativer Gedankenaustausch zwischen den Kandidaten stattfinden.

Teil 3 Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize

(5-8 Minuten)

Das Bildmaterial ist dem Gesprächsthema zugeordnet und befindet sich im Prüfungssatz direkt nach den Fragen zum gelenkten Gespräch. Der Interviewer nennt das Thema der Bildmontage und zeigt den Kandidaten die Bilder.

Die Kandidaten äußern sich einzeln in Form eines Monologs zum Thema der Bildmontage. Der Interviewer kann notfalls mit weiteren, der Niveaustufe angemessenen Fragen die Äußerungen der Kandidaten unterstützen.

INFORMATIONEN ZUR ECL SPRACHPRÜFUNG

Bewertung der Tests

Bewertung der Tests

In jeder Fertigkeit sind 25, also insgesamt 100 Punkte bei der ECL Prüfung zu erreichen. Der mündliche Teil der Prüfung gilt als bestanden, wenn der Kandidat in den Fertigkeiten „Mündliche Kommunikation“ und „Hörverstehen“ ein Durchschnittsergebnis von 60% erreicht hat. Für das erfolgreiche Ablegen des schriftlichen Teils braucht der Kandidat wiederum ein Durchschnittsergebnis von mindestens 60% in den Fertigkeiten „Schriftliche Kommunikation“ und „Leseverstehen“ zu erreichen. Das Ergebnis darf in den einzelnen Fertigkeit nicht unter 40% liegen.

Im Falle einer nicht gelungenen Gesamtprüfung braucht der Kandidat nur den nicht bestandenen Teil (mündlich bzw. schriftlich) zu wiederholen.

Die bewerteten Fertigkeiten und die Punktezahlen

Hörverstehen	25 Punkte
Leseverstehen	25 Punkte
Schriftliche Kommunikation	25 Punkte
Mündliche Kommunikation	25 Punkte

Bewertung der mündlichen Kommunikation

Die Punkte bewegen sich auf einer Skala von 0 bis 5 (insgesamt 25) gemäß den folgenden Kriterien:

Formale Korrektheit (Morphologie, Syntax)	0-5 Punkte
Phonetische Korrektheit (Aussprache, Prosodie, flüssiges Sprechen)	0-5 Punkte
Wortschatz (Umfang und aktive Beherrschung)	0-5 Punkte
Stil (pragmatische und soziolinguistische Angemessenheit)	0-5 Punkte
Kommunikative Effektivität (Erfüllen der Aufgabe)	0-5 Punkte

Bewertung der schriftlichen Kommunikation

Die Punkte bewegen sich auf einer Skala von 0 bis 5 (insgesamt 25) gemäß den folgenden Kriterien:

Formale Korrektheit (Morphologie, Syntax)	0-5 Punkte
Schriftliche Korrektheit (Textstrukturierung und Orthographie)	0-5 Punkte
Wortschatz (Umfang und aktive Beherrschung)	0-5 Punkte
Stil (pragmatische und soziolinguistische Angemessenheit)	0-5 Punkte
Kommunikative Effektivität (Erfüllen der Aufgabe)	0-5 Punkte

INFORMATIONEN ZUR ECL SPRACHPRÜFUNG

Themenkreise

Das Individuum

- Benehmen / Sitten
- Mode / Bekleidung / Schönheitspflege

Zwischenmenschliche Kontakte

- Bekanntschaften schließen (persönlich, im Internet)
- Rollen in der Familie
- Beziehungen zwischen Mann und Frau
- Beziehungen am Arbeitsplatz

Familie

- Familie / Kindererziehung
- Die Beziehung / das Zusammenleben von Generationen
- Ehe / Partnerschaftsformen

Wohnen / Wohnort

- Mietwohnung / Eigentumswohnung
- Untermiete
- Wohnungskauf / Baukredit
- Renovierung
- Wohnen in der Stadt/ auf dem Lande

Reisen / Verkehr

- Autofahren / Verkehrsregeln
- Unterwegs zu Fuß und mit dem Fahrrad
- Ziele / Formen der Auslandsreisen

Einkaufen / Geschäfte

- Einkaufsgewohnheiten / Kundenreklamationen / Werbung
- Warenhausketten / Versandhäuser
- Kleine Geschäfte kontra Einkaufszentren

Kommunikation / Kontaktaufrechterhaltung

- Gründe für die Verbreitung der Handys
- Die Rolle der Sprachkenntnisse in der Kommunikation
- Die zunehmende Dominanz der englischen Sprache

Dienstleistungen

- Autoverleih
- Reisebüros
- Reparaturen / Garantien

INFORMATIONEN ZUR ECL SPRACHPRÜFUNG

Themenkreise

Kultur / Unterhaltung

- Buch kontra Internet
- Kino, Theater kontra Fernsehen und Video / DVD
- Soziale Netzwerke

Wetter und Klima

- Die Rolle und Zuverlässigkeit der Wettervorhersagen
- Zusammenhänge zwischen Klima und Pflanzen- / Tierwelt

Gesundheit / Krankheiten

- Ambulante Behandlung – Krankenhaus – Fachärzte
- Naturheilkunde – Naturheilmittel
- Vorbeugung / Vorsorgeuntersuchungen
- Gesunde Ernährung

Sport

- Sport und gesunde Lebensweise
- Ballspiele / Mannschaftsspiele / Spielregeln
- Wassersport / Wintersportmöglichkeiten
- Olympische Spiele
- Gefährliche Sportarten / Extremsport

Medien

- (Tages)Zeitungen und ihre Teile
- Sensation und Nachrichtenübermittlung

Hobbys

- Amateurkunst
- Vereine (Sport-, Kultur-, berufsbezogene Vereine)
- Hobby und Arbeit
- Moderne und außergewöhnliche Hobbys

Lernen / Arbeit

- Sprachkenntnisse / Fachausbildung / Karriere
- Chancengleichheit beim Lernen und bei der Stellensuche
- Austauschprogramme / Auslandsstipendien / berufliche Weiterentwicklung
- Arbeitslosigkeit
- Neue Lern- und Unterrichtsformen

Die Europäische Union

- Arbeitsmobilität in der EU
- Sprachunterricht / Sprachkenntnisse / Chancen auf dem Arbeitsmarkt in der EU
- EU-Förderprogramme (im Bildungs- und Wirtschaftssektor usw.)
- Visum und Zölle innerhalb der EU

INFORMATIONEN ZUR ECL SPRACHPRÜFUNG

Themenkreise

Landeskunde (Herkunfts- und Zielland)

- Bevölkerung / Minderheiten
- Historische Traditionen / Denkmäler
- Kulturelle Schätze
- Künstlerische / volkskundliche Eigentümlichkeiten

Das öffentliche Leben

- Öffentliche Einrichtungen
- Behörden und Ämter / Bürokratie
- Öffentliche Sicherheit
- Nationalfeiern

Umweltschutz

- Umweltbeschädigung (Luft-, Wasser-, Bodenverschmutzung usw.)
- Selektive Abfallbeseitigung
- Wiederverwertung
- Alternative Energiequellen

Aktuelle Themen / Ereignisse

- Das öffentliche Leben
- Wirtschaft
- Kunst
- Sport

Praktische Tipps zur Vorbereitung

PRAKTISCHE TIPPS ZUR VORBEREITUNG

Praktische Tipps zum Lösen der Aufgaben

1. Leseverstehen

Aufgabentyp: Lückentexte

Das Beispiel ist grau markiert und sollte nicht als Lösungsvariante angeschaut werden. Streichen Sie es durch, falls Sie davon abgelenkt werden!

Die Kandidaten sollten nicht vergessen, dass die zwei Lösungsmöglichkeiten, die am Ende übrigbleiben, in keine Lücke passen. Um Fehler zu vermeiden, sollte am Ende geprüft werden, ob wirklich keine der übriggebliebenen Wortgruppen in den Text passt.

Auch wenn eine Aufgabe unlösbar zu sein scheint, ist es besser zu raten, als keine Lösung anzugeben. Es gibt keinen Abzug für falsche Lösungen.

Am besten ordnet man zuerst die Lösungen zu, bei denen man sich am sichersten fühlt, egal ob dies der Reihenfolge des Textes entspricht oder nicht. So kommen für die weiteren Texte / Textabschnitte weniger Lösungsmöglichkeiten in Frage und die Arbeit wird übersichtlicher.

Aufgabentyp: Beantworten der Fragen in Stichworten

Die Fragen sind so gestellt, dass die Antworten der Reihe nach dem Text entnommen und meistens auf Satzebene beantwortet werden können.

Unterstreichen Sie die Schlüsselwörter in der Frage. Danach können Wörter/Satzteile mit verwandten Wörtern oder Aussagen im Text gesucht und unterstrichen werden. Versuchen Sie nun durch sorgfältiges Lesen und Vergleichen eine kurze, stichwortartige Antwort zu formulieren.

Vergessen Sie nicht: Manchmal ist weniger mehr. Beantworten Sie die Fragen kurz, in Stichworten, wie im Beispiel, das am Anfang jeder einzelnen Aufgabe steht. Schreiben Sie keine ganzen Textabschnitte oder mehrfach zusammengesetzten Sätze ab. Bei der Korrektur werden alle alternativen oder überflüssigen Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, als falsch gewertet.

2. Schriftliche Kommunikation

Lesen Sie zuerst die Aufgabenstellungen. Entscheiden Sie dann, mit welcher Aufgabe Sie anfangen möchten. Versuchen Sie die Aufgabe bis ins Detail zu verstehen und stellen Sie sicher, dass Ihre Antwort die wichtigsten Informationen beinhaltet.

Notieren Sie zuerst in Stichworten, was ihr Text beinhalten soll und in welcher Reihenfolge. Nehmen Sie sich genügend Zeit, um Ideen und Argumente zu sammeln, damit Sie Ihre Antwort mit guten Beispielen und logischer Argumentation unterstützen können. Schreiben Sie zu allen Inhaltspunkten mindestens 3 zusammengesetzte Sätze.

Jeder Abschnitt soll mit einem Einleitungssatz beginnen, der in die Thematik des Abschnittes einführt. Weichen Sie innerhalb des Abschnittes nicht vom Thema ab. Vermeiden Sie umgangssprachliche Ausdrücke und Wörter, falls die Aufgabestellung standardisiertes Deutsch verlangt.

Achten Sie auf die Länge Ihrer Antwort. Indem Sie sich an die verlangte Wortzahl halten, vermeiden Sie, dass Ihr Text zu lang und unübersichtlich oder zu knapp und mangelhaft wird. Eine Abweichung von ± 10 Prozent ist dennoch erlaubt.

Der Text wird unter anderem nach dem Reichtum Ihrer Sprache bewertet. Verwenden Sie also

PRAKTISCHE TIPPS ZUR VORBEREITUNG

Praktische Tipps zum Lösen der Aufgaben

unterschiedliche Satzstrukturen und treffende Wörter. Versuchen Sie jedoch nicht, durch das Wiederholen eines Lieblingssatzes oder einer Lieblingsredewendung Punkte zu sammeln.

Vergessen Sie nicht: Ihre Schrift soll nicht besonders schön, dafür aber gut lesbar sein.

3. Hörverstehen

Aufgabentyp: Multiple-Choice

Bei Multiple-Choice-Aufgaben sollten Sie sich während des ersten Hörens nicht auf die Lösungsmöglichkeiten konzentrieren, sondern lieber auf das Verständnis des Inhaltes. Auch die zwei falschen Antworten enthalten Wörter aus dem Text, welche Sie bei voreiligem Entscheiden fehlleiten können.

Tragen Sie nur die endgültigen Lösungen (Lösungsbuchstaben) in die Tabelle ein. Im Lösungsteil dürfen Sie nichts korrigieren. Alle Korrekturen gelten als Fehler.

Aufgabentyp: Beantworten der Fragen in Stichworten

Es ist sehr wichtig, dass Sie versuchen, alle Fragen beim ersten Mal zu beantworten. So können Sie Ihre Antworten überprüfen, während der Text zum zweiten Mal abgespielt wird. Falls Sie beide Hörgelegenheiten dazu verwenden, provisorische Antworten zu geben, müssen Sie sich bei der Endkontrolle auf Ihr Gedächtnis verlassen. Dieses ist jedoch im Stress der Prüfung oft ein schlechter Ratgeber.

Sie dürfen nicht vergessen, dass Ihnen nicht viel Zeit zur Verfügung steht. Verwenden Sie also für Ihre Notizen Stichworte statt ganzer Sätze. Versuchen Sie so Ihre Antwort so konkret wie möglich zu formulieren.

Wenn Sie auch nicht besonders schön schreiben, ist es enorm wichtig, dass Ihre Schrift gut lesbar ist. Falls Sie beim zweiten Hören Ihre Antworten zu korrigieren brauchen, machen Sie das eindeutig genug, am besten streichen Sie die falsche Antwort durch.

4. Mündliche Kommunikation

Teil 1: Vorstellungsgespräch

Dieser Teil der Prüfung dient vor allem Ihrer Entspannung. Deshalb haben Sie die Gelegenheit, über ein Ihnen vertrautes Thema zu sprechen. Wichtig ist, dass Sie sich entspannen und die Interaktion mit Ihrem Gesprächspartner aufbauen.

Falls Sie und Ihr Prüfungspartner einander kennen, haben Sie am Anfang die Gelegenheit, einander gegenseitig dem Interviewer vorzustellen. Ansonsten werden Sie gebeten, sich Ihrem Partner vorzustellen und umgekehrt. Sie sollten außerdem imstande sein, Ihrem Partner Fragen zu seiner Person zu stellen, um ihn besser kennen zu lernen.

Sie sollten ihrem Partner konzentriert zuhören, auch wenn Sie nicht an der Reihe sind. Es ist von Vorteil, wenn Sie während des Vorstellungsgesprächs einen Bezug zu Aussagen Ihres Partners machen und somit Ihre Kommunikationsfähigkeit unter Beweis stellen können.

Während des Vorstellungsgesprächs werden in der Regel folgende Themen angesprochen: Familie, Arbeit, Schule und Ausbildung, Wohnort, Hobbys und Zukunftspläne.

Sie können sich auf die verschiedenen Themen des Vorstellungsgesprächs vorbereiten, indem Sie Wörterlisten zu den Themen sammeln und sich dann mit einem Gesprächspartner gegenseitig Fragen dazu stellen.

PRAKTISCHE TIPPS ZUR VORBEREITUNG

Praktische Tipps zum Lösen der Aufgaben

Während des Vorstellungsgesprächs werden verschiedene Phasen Ihres Lebens angesprochen. Deshalb sollte die richtige Anwendung der Zeitformen (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft) ein wichtiger Teil Ihres mündlichen Sprachtrainings sein.

Teil 2: Gelenktes Gespräch

Am Anfang des gelenkten Gesprächs wird ein Kandidat gebeten ein Kärtchen zu ziehen. Der Interviewer klickt dann im Computer den Prüfungssatz mit der Nummer des Kärtchens an. Der Prüfungssatz beinhaltet sowohl das Gesprächsthema als auch das Bildmaterial.

Der Interviewer nennt das Gesprächsthema und die dazu gehörenden Fragen. Die Fragen sollen zur besseren Orientierung dienen, Sie brauchen aber nicht auf alle Fragen zu antworten. Es sollte ein ausgeglichener und informativer Gedankenaustausch zwischen Ihnen und dem anderen Kandidaten stattfinden.

Falls Sie die Frage nicht verstehen, dann fragen Sie lieber nach. Es ist besser, mehrere Male nachzufragen, als einfach irgendetwas zu antworten.

Sie müssen Ihren Gesprächspartnern zuhören. Indem Sie auf das reagieren, was Ihr Partner sagt, können Sie Ihre Kommunikationsfähigkeit demonstrieren.

Die grammatische Korrektheit Ihres Ausdrucks ist nur ein kleiner Bestandteil (ein Fünftel) der Bewertung. Solange Sie das Gefühl haben, dass Sie verstanden wurden, gibt es keinen Grund, wegen grammatikalischen Unsicherheiten anzuhalten oder sich selbst zu korrigieren.

In den letzten Tagen vor der Prüfung sollten Sie so viel Deutsch hören, wie möglich. Auch wenn es für eine systematische Prüfungsvorbereitung wohl zu spät ist, nützt es Ihnen viel, wenn Sie sich mit anderen auf Deutsch unterhalten oder zum Beispiel einen Film auf Deutsch sehen.

Bereiten Sie den Wortschatz für die zu erwartenden Gesprächsthemen (Siehe: Liste der Gesprächsthemen) vor.

Erstellen Sie (zusammen mit Ihren Klassenkameraden) Listen von möglichen Fragen zu den Themen. Dadurch können Sie sich besser vorstellen, was Sie erwartet. Außerdem können Sie diese Fragen zu Übungszwecken verwenden.

Beim Prüfungsgespräch handelt es sich um ein Gespräch mit normalen Gesprächsregeln. Sie dürfen (und sollen sogar) Ihre Gesprächspartner (höflich!) unterbrechen und auf ihre Aussagen reagieren.

Oft möchten die Lernenden wissen, ob die Fragen direkt an sie gerichtet werden, oder ob es auch offene, an beide (alle) Kandidaten gerichtete Fragen geben wird. Dies hängt vom Interviewer und den Kandidaten ab. Sicher ist jedoch, dass der Interviewer die Fragen direkt an eine der Personen stellen wird, falls einer der Kandidaten nicht aktiv am Gespräch teilnimmt.

Dieser Teil der Prüfung dauert etwa 5-8 Minuten. Der Interviewer bereitet in der Regel 3-4 Fragen vor. Versuchen Sie also, mindestens einen Teil der Fragen mit einer etwas längeren Antwort zu beantworten.

Für diesen Teil der Prüfung ist es besonders hilfreich, wenn Sie unterschiedliche Formen der Fragestellung und der Meinungsäußerung anwenden und Ihre Einigkeit bzw. Uneinigkeit ausdrücken können

PRAKTISCHE TIPPS ZUR VORBEREITUNG

Praktische Tipps zum Lösen der Aufgaben

Teil 3: Selbstständige Äußerung zu einer Bildmontage

Am Anfang wird der Interviewer den Kandidaten ein paar Bilder zeigen. Da alle anwesenden Personen die Bilder gesehen haben, müssen die Bilder nicht bei jeder Aussage beschrieben werden, um sie voneinander zu unterscheiden.

Bei dieser Aufgabe werden die Kandidaten nicht selten darum gebeten, die Bilder „miteinander zu vergleichen“ und „voneinander zu unterscheiden“. Es wird also kein bloßes Beschreiben eines Bildes erwartet. Alle Übungsformen, bei denen Sie sich darin üben, Bilder, Handlungen, Meinungen usw. miteinander zu vergleichen oder voneinander zu unterscheiden, helfen beim Aufbau des dazu nötigen Wortschatzes.

Häufig werden Sie nach Ihrer persönlichen Meinung zum Thema der Bilder gefragt. Formulierungen wie „Meiner Meinung nach...“, „Ich persönlich...“, usw. sind deswegen sehr nützlich. Andere Formulierungen helfen Ihnen, elegant auf die Aussagen Ihres Partners zu reagieren: „Wie Tim gesagt hat, ...“ oder „Ich bin völlig einverstanden mit Tim, ...“, usw.

Achten Sie darauf, dass Sie mit dem Interviewer sprechen (Blickkontakt und Körpersprache) und nicht mit dem Bild. In der Vorbereitung können Sie dies auch üben, indem Sie das Bild nach einer Weile umdrehen oder indem Sie versuchen, über mentale Bilder zu sprechen.

Falls Sie nach sehr kurzer Zeit vom Interviewer unterbrochen werden, seien Sie unbesorgt. Dies bedeutet nur, dass Sie Ihre Sprechgeläufigkeit zeigen konnten und dass nun Ihr Partner dran ist.

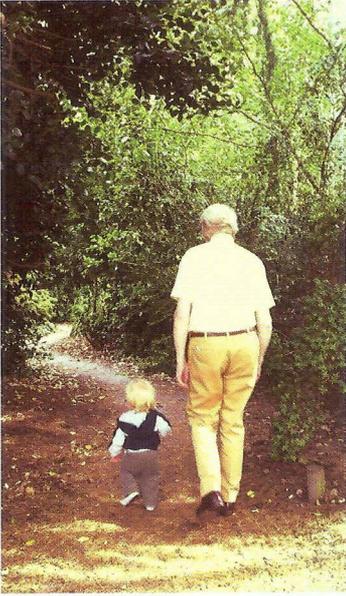
THEMA 1 - ZWISCHENMENSCHLICHE BEZIEHUNGEN

Teil 3 - Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize



THEMA 2 - FAMILIE

Teil 3 - Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize



THEMA 3 - WETTER

Teil 3 - Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize



THEMA 4 - SPORT

Teil 3 - Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize



THEMA 5 - HOBBY

Teil 3 - Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize



THEMA 6 - LANDESKUNDE

Teil 3 - Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize



THEMA 7 - MODELLSATZ

Teil 3 - Selbständige Äußerung zu einem Thema aufgrund visueller Anreize



ENGLISH

- ENGLISH PRACTICE TEST 1-5
English Level A2
- ENGLISH LEVEL B1
Revised Edition
- ENGLISH LEVEL B2
Revised Edition
- ENGLISH LEVEL C1
Revised Edition
- HOW TO PASS THE ECL EXAM?
English Level B1, B2, C1
- ECL EXAMINATION TOPICS B2
English Level B2 REVISED EDITION
- ECL EXAMINATION TOPICS B2
English Level B2 BOOK 2
- ECL EXAMINATION TOPICS B2
English Level B2 BOOK 3
- ECL EXAMINATION TOPICS C1
English Level C1 REVISED EDITION

SZABO
NYELVISKOLA ÉS FORDÍTÓIRODA KFT.
LANGUAGE TEACHING • TRANSLATION SERVICES

Die Autoren und das ECL-Prüfungszentrum am
Fremdsprachenzentrum der Universität Pécs wünschen
Ihnen eine erfolgreiche Prüfungsvorbereitung.

Weitere Informationen zu den Übungsbüchern finden Sie unter:
www.szabonyelviskola.hu
www.ecl.hu

DEUTSCH

- DEUTSCH Stufe B2
Thematisches Übungsbuch zur ECL
Prüfungsvorbereitung
- DEUTSCH Stufe B2
Thematisches Übungsbuch zur ECL
Prüfungsvorbereitung BAND 2
- DEUTSCH Stufe B2
Thematisches Übungsbuch zur ECL
Prüfungsvorbereitung BAND 3
- DEUTSCH Stufe B1
- DEUTSCH Stufe B2
- DEUTSCH Stufe C1

MAGYAR

- MAGYAR MINT IDEGEN NYELV
Kulcs a sikeres ECL nyelvvizsgálóhoz

SLOVENSKÝ

- SLOVAK LEVEL B2

ITALIANO

- ITALIANO LIVELLO B2
Esercizi di preparazione agli esami ECL



9 786155 386077